

ragenden Bäumen umher schauten ganze Scharen von Vögeln in der buntesten Farbenpracht wie verwundert hernieder. Auf dieser Insel bemerkte Kolumbus zuerst die Gewohnheit des Tabakrauchens, die sich nachmals über den ganzen Erdkreis verbreitet hat. Die Wilden hatten aber an ihren Tabakröhren zwei Spitzen, die sie nicht in den Mund nahmen, sondern in die beiden Nasenlöcher steckten. Sie nannten das Kraut „Tabakos;“ daher ist der Name entstanden.

Die Habsucht der Spanier übrigens war gar nicht zu stillen. Immer fragten sie nach Gold, und neugierig hielten sie den Wilden Goldbleche vor. Und als diese nun „Hayti“ schrien und dabei nach Osten zeigten, folgten die Spanier diesem Winke und entdeckten am 3. Dezember die Insel Hayti, welche später den Namen Hispaniola erhielt, auch St. Domingo geheißen wurde. Anfangs flohen die nackten Einwohner schüchtern davon, allmählich aber wurden sie vertraulicher und brachten mit großer Ehrfurcht Fische, Papageien, Früchte und Wurzeln herbei. Die Inselaner waren schon in Stämme geteilt, die unter besonderen Fürsten standen, welche sie Kaziken nannten. Einer derselben ließ sich auf einem Tragsessel von vier Indianern herbeitragen, war aber übrigens nackt wie die andern. Mit Erstaunen betrachtete er das Innere eines der fremden Schiffe. Auch hier gaben die gutmütigen Indianer Goldbleche in Menge für glänzende Kleinigkeiten hin.

### 3. Die Rückfahrt nach Europa.

überbringen 持ち行く、持参する — weitere Entdeckungsfahrt 尙進んでの発見航海 — stranden 岸に乗り上げる、破船する — sich trennen 分離する — die Trümmer (複数) 破片 — das Fort 小なる城塞 — die Zwingsburg 押壓する城塞 — zurücklassen

遺す、残し留める — der Begriff 觀念 — beibringen 與へる、施す — glänzend きらめく所の、立派なる — die Waffenübung 武器の練習 — anstellen 爲す — zusehen 見物する — losbrennen 發射する — außer sich geraten 氣を失ふ、びつくり仰顔する — vor Entsetzen 驚きの爲に、驚きて — die Angst 恐怖 — sich erholen 恢復する — abfeuern 發射する — donnernd 雷の如き音をして、轟然として — zerfahmetern 粉碎する — zu Boden stürzen 地上に倒れる — der Verhaltungsbefehl 訓令 — das Betragen 舉動 — zurückgelegt 歸帆する、回航する — losbrechen 破裂する、起る — der Sealer 航海者 — den Untergang drohen 沈没を脅す、沈没せしめんとする — die Erhaltung 保存 — die Pergamentrolle 羊紙の巻物 — die wohlverpichtete Tonne よく「チャン」附けにしたる桶 — verschlossen (verschließen) 密閉して — die Vorlesung 先見、天、神 — der Herold 軍使、報告者 — gelungen 達せられたる — sich legen 敷む — einlaufen 入港する、到着する — das feierliche Geläut 嚴かなる響 — triumphierend 凱歌を奏しつゝ — der Zulauf 馳集 — der Einzug 進入、入都 — die Seltenheit 珍奇なる品 — der Triumph 凱旋 — empfangen 迎へる — die ausgezeichnete Ehrenbezeugung 特殊なる敬意の彰表 — unterdrücken 壓倒する — das Opfer 犠牲 — zu etwas bereit sein 何々を用意して居る、何々を決心して居る — hundertfältig 數百倍の

Jetzt wünschte Kolumbus nach Europa zurückzukehren, um dem Könige die Nachricht von seiner glücklichen Entdeckung zu überbringen. Auch hielt er sich für weitere Entdeckungsfahrten zu schwach, indem eins seiner Schiffe bei Hayti gestrandet war, und das zweite sich von ihm getrennt hatte. Vor seiner Abreise ließ er von den Trümmern des gestrandeten Schiffes eine kleine Festung (ein Fort) bauen, die er Navidad nannte. Die gutmütigen Inselaner halfen selbst Balken und Bretter zu ihrer Zwingsburg herbeitragen. In dieser ließ er achtunddreißig Spanier zurück. Auch hatte er noch zuvor, um den Indianern einen recht hohen Begriff von seiner Macht beizubringen, seine Spanier eine glänzende Waffenübung anstellen lassen, welcher die Wilden voll Verwunderung zusahen. Als auf seinen Wink plötzlich die Gewehre losbrannten, gerieten sie außer sich vor Entsetzen. Und kaum hatten sie sich von ihrer ersten Angst

erholt, als er eine Kanone abfeuern ließ, deren Kugel einen Teil des gestrandeten Schiffes donnernd zerichmetterte. Da stürzten sie vor Angst zu Boden. Jetzt mochte es ihnen wohl scheinen, daß die fremden Gäste höhere Wesen seien.

Nachdem Kolumbus seiner kleinen Kolonie weise Verhaltensbefehle gegeben und sie zu einem milden und freundlichen Betragen gegen die Indianer ermahnt hatte, segelte er am 4. Januar 1493 zurück. Während der Rückfahrt aber brach ein fürchterlicher Sturm los, der den kühnen Seglern den Untergang drohete. Kolumbus, mehr auf die Erhaltung seiner Entdeckung als seines Lebens bedacht, schrieb rasch seine ganze Fahrt auf eine Pergamentrolle und warf diese, in einer wohlverpichteten Tonne verschlossen, ins Meer, hoffend, daß die Wogen sie wohl irgend wo ans Land treiben würden. Allein die Vorkehrung wollte, daß er selbst der Herold seiner gelungenen Unternehmung werde. Der Sturm legte sich, die Fahrt ging glücklich weiter, und er lief am 15. März unter dem Donner des Geschüßes, unter dem feierlichen Geläute aller Glocken und unter dem tausendstimmigen Jubel der am Strande versammelten Volksmenge triumphierend in den Hafen von Palos ein. Von hier reiste er gleich weiter nach Barcelona, wo damals der Hof sich befand, und hielt unter dem gewaltigen Zulaufe des Volkes einen feierlichen Einzug, bei welchem alle Kostbarkeiten und Seltenheiten, die er aus dem neuen Erdteile herübergebracht hatte, wie im Triumphe vor ihm her getragen wurden. Auch der König empfing ihn am Thron mit den ausgezeichnetsten Ehrenbezeugungen. Die Größe seines Unternehmens unterdrückte allen Neid, und Ferdinand und Isabella waren jetzt gern zu größeren Opfern bereit, da sie ja von ihnen hundertfältigen Lohn erwarten konnten.

### 349. Verdienste des Fürsten von Bismarck.

das Abgeordnetenhaus 衆議院 — das Ministerium 内閣 — berufen 召致する、招聘する — das Heerwesen 軍政 — versagen 拒絶する — das Geldmittel 金錢、支出 — die Heeresverfassung 軍隊の組織、兵制 — die Landwehr 後備軍 — das stehende Heer 常備軍 — in die zweite Linie stellen 第二の線へ置く、第二へ廻らす — die Leitung 統率 — den Streit führen 争闘を爲す、争ふ — die Schroffheit 強硬 — insofobessen 之が爲に — verhasst 憎まれて — Recht haben 正常である — ausbrechen 破裂する、起る — das Herzogtum 公國 — zurückerobern 奪ひ返す — für sich behalten 己れの爲に保つて置く — das Bünd 同盟 — mit Ausschluß 取り除くことを以て、取り除きて — darauf eingehen 其事を承諾する — der Antrag 提議 — sich stützen 飛び込む — unbedonnen 無考に、無謀に — an der Seite 側に於て、加擔して — überspannt 張り詰めたる、過激なる — der Revolutionär 革命者 — der Mordversuch 暗殺 — aufhängen 絞殺する — die Besiegung 征服 — das Bündnis 同盟、聯合 — die Belohnung 報酬、賞 — der Grafenstand 伯爵の身分 — mit großer Eiferucht 大なる熱意を以て、非常に敏みて — der Vorgang 出来事、事變 — der Übermut 傲慢、不遜の心 — die Kriegserklärung 宣戦を公布する — die frische Erinnerung 新なる記憶 — die Einheit 統一 — in allen Punkten 總ての點に於て、あらゆる方面に於て、到る處 — staatsmännisch 政治家的の — mit Ruhm und Erfolg gekrönt 名譽と好結果とを以て冠せられて — der Fürstenstand 侯爵の地位 — das Geschick 運命 — die Eingebung 献身 — der Heuchler und Schmeichler 諂媚者 — eintreten 踏み入る — die Entschiedenheit 斷乎たる決心 — die Dürbheit 激烈 — kernhaft 堅實なる — die Ehrlichkeit 正直なること — der feste Charakter 堅固なる性質 — die Militärpartei 軍事同盟 — die Gebietsabtretung 土地割讓 — stützen 庇護する — wohlberechnend 成算の立てられたる — die Nachsicht 川捨 — Früchte tragen 實を結ぶ

Fürst Bismarck befand sich im Jahre 1862 als Gesandter am kaiserlichen Hofe zu Paris, wurde aber, als sich der große Streit zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause erhoben, in das Ministerium berufen. Die Regierung wollte das Heerwesen umbilden. Aber das Abgeordnetenhaus versagte die Geldmittel dazu, weil es an der alten Heeresverfassung festhielt, bei welcher die Landwehr die Hauptmacht bildete. Die Regierung dagegen wollte das stehende Heer vermehren und die Landwehr erst in die zweite

Linie stellen. In dieser schweren Zeit übernahm Bismarck die Leitung des Ministeriums und führte den Streit gegen das Abgeordnetenhaus mit großer Kraft, aber auch großer Schroffheit. Er war infolgedessen sehr verhaßt. Erst die spätere Zeit zeigte, daß er Recht hatte. Im Jahre 1864 brach der Krieg mit Dänemark aus. Die Herzogtümer Schleswig-Holstein wurden zurückerobert. Preußen wollte dieselben für sich behalten, um die Kleinstaaten in Deutschland nicht zu vermehren. Dies führte im Jahre 1866 zum Kriege mit Oesterreich. Damals schlug Bismarck den übrigen deutschen Staaten die Gründung eines neuen Bundes mit Ausschluß vor Oesterreich vor. Wenn diese darauf eingegangen wären, so hätten sie alle, namentlich Bayern große Vorteile gehabt. Sie wiesen aber die Anträge Preußens zurück und stürzten sich unbesonnen in den Krieg an der Seite Oesterreichs. Kurze Zeit vorher unternahm ein überspannter junger Mann, ein Stiefsohn des alten Revolutionär's Karl Blind in London, einen Mordversuch auf Bismarck. Aber wie durch ein Wunder entging dieser dem Tode. Er sagte damals: „Jetzt möchte mich das Volk aufhängen, aber in einigen Jahren werde ich der beliebteste Mann in ganz Deutschland sein.“ Dieser Ausspruch ist zur Wahrheit geworden. Nach der Besiegung Oesterreichs gründete Bismarck den norddeutschen Bund und schloß die Bündnisse mit den süddeutschen Staaten. Bismarck wurde vom König von Preußen zur Belohnung für seine Verdienste in den Grafenstand erhoben. Mit großer Eifersucht betrachtete Frankreich die Vorgänge in Deutschland. Aber Bismarck tat Alles, um einen Krieg zu vermeiden. Doch Frankreich erließ in seinem Übermut die Kriegserklärung an Deutschland. Von da an sind die Ereignisse in der frischen Erinnerung des Volkes. Frankreich wurde geschlagen, die deutsche Einheit vollendet, und Bis-

marck sah in allen Punkten seine staatsmännische Tätigkeit mit Ruhm und Erfolg gekrönt. Der deutsche Kaiser erhob ihn in den Fürstenstand und das ganze Volk blickte voll Bewunderung und Verehrung zu dem Staatsmanne auf, der die deutschen Geschicke mit solcher Kraft und Hingebung geleitet hatte. Bismarck war kein Heuchler und Schmeichler; für das, was er als wahr und richtig erkannt hatte, trat er mit Entschiedenheit, oft mit Verbheit ein; aber das ist eben das Zeichen einer kernhaften, echt deutschen Natur. Bismarcks Ehrlichkeit und fester Charakter müssen selbst dessen Feinde anerkennen. Er war es, der Bayern im Jahre 1866 gegenüber der preussischen Militärpartei vor einer größeren Gebietsabtretung schützte, und diese wohlberechnende Nachsicht hat Früchte getragen. Denn von Bayern wurde im Jahre 1871 der König von Preußen zum Kaiser von Deutschland zuerst vorgeschlagen.

### 350. Der Wunderdoktor.

der Land-arzt 地方に住む醫師 — der Mangel 缺乏 — das Mittel 方法、醫術 — der Zauber 魔法、呪術(マジック) — auf die merkwürdigste Weise 著しき仕方 — rühtig 敏活なる、逞ましき — ganz und streitsüchtig 喧嘩及び争闘好きなる — giftig 毒を含みたる — plagen 悩ます、苦める — Woche aus und ein 今週も来週も、毎週 — das ganze Jahr hindurch 一年中 — der Hausleui 家の紛擾 — rebful 多難なる、饒舌なる — ausreden 話し了る — sich befinden 思考する — eine Weile 暫時の間 — das Übel 害、疾患 — behaften とり附く、感染する — wie es soll ありべき通りに — es soll nicht fehlen そんなめかりはありません — vüthlich 嚴密に — die Apotheke 藥舖、藥局 — das Brunnenwasser 井戸の水 — der Tropfen 水滴 — der unschädlich 無害なる液汁 — die Streit- und Zobsucht 格闘病及び狂暴病 — anfallen 襲ふ、侵す — ein halbes Glas voll 半杯さつり — behalten 含む、貯ふ — sich bewingenen 耐ゆる、我強する — das Wüten 狂暴 — abnehmen 減する — auf die Seite gehen 脇へ避ける — neuerdings 更に — ganz und gar 全然 — heben 除去する — das Zeug 材料 — stundenlang 一時間若くは數時間も — weichen 退く、避ける — möglichstes 出来得べきのこと — rühmen 賞揚する、讚美する

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts lebte in dem Dorfe Langenau in der Schweiz der berühmte Landarzt Micheli Schuppach. Bei diesem wurde nicht nur in Krankheit Hilfe gesucht, sondern ebenso in jeglicher andern Not, und man glaubte, er habe gegen jeden Mangel und jedes Leiden ein Mittel oder einen Zauber. Und er half oft wirklich auf die merkwürdigste Weise. So kam einst eine rüstige Frau zu ihm und klagte ihm ihr Unglück, wie sie einen zank- und streitsüchtigen Mann habe, wie er sie mit giftigen Reden Tag und Nacht plage und ihr Woche aus und ein und das ganze Jahr hindurch keine Ruhe lasse. Sie möchte doch den Herrn Doktor gar sehr gebeten haben, ihr etwas gegen dieses Hauskreuz zu geben; er werde wohl etwas-dagegen wissen und haben. Micheli, welcher die röh'jelige Frau, die der Klagen über ihren Mann fast keine Ende finden konnte, hatte ausreden lassen, besann sich dann eine Weile und sagte: „Es gibt freilich wider ein so großes Übel, mit welchem Euer Mann behaftet ist, ein Mittel, aber wenn es nicht genau gebraucht wird, wie es soll, so wird das Übel noch viel größer.“ „O, es soll nicht fehlen,“ sagte die Frau, „ich werde pünktlich tun, was Ihr vorschreibt.“ Da ging Micheli in sein Nebenzimmer, wo seine Apotheke war, und brachte eine ziemlich große Flasche mit Brunnenwasser, in welches er Tropfen irgend eines unschädlichen Saftes gegossen hatte, und sagte dann: „Sehet, Frau, sobald Euren Mann die Streit und Tob'sücht wieder anfällt, so nehmet Ihr von diesem köstlichen Mittel ein halbes Glas voll, und behaltet es im Munde, so lange es Euch immer möglich ist; je länger, desto besser, und je mehr Ihr Euch bezwingt und es ja nicht<sup>1)</sup> weder verschluckt noch ausspeiet, so werdet Ihr sehen, daß das Wüten Eures Mannes abnimmt, und merkt Ihr das, und

geht der Mann selbst etwa auf die Seite — er wird wohl wissen warum — dann mögt Ihr das Wasser ausspeien, aber sogleich wieder einen Mund voll nehmen, wenn das Übel den Mann neuerdings anfällt.“ Die Frau kam nach einiger Zeit wieder zu Micheli und sagte: „Das Mittel hat schon ziemlich geholfen, aber das Übel doch noch nicht ganz und gar gehoben.“ „Nun, so geb' ich Euch noch eine Flasche,“ sagte Micheli, „und will das Zeug noch etwas schärfer machen. Kömmt Ihr es stundenlang im Munde behalten, so muß das Übel weichen.“ Die Frau versprach nochmals, ihr möglichstes zu tun. Und wieder nach einiger Zeit kam sie und rühmte, das Übel sei bei ihrem Manne nicht mehr zurückgekehrt, seit sie von der schärferen Flasche eingenommen und das Zeug wirklich stundenlang im Munde behalten habe.

### 351. Champagner im Frack.

der Champagner (佛語 champagne と發音す)「シャンパン」酒 — der Frack 燕尾服 — der Hausball 自宅舞踏會 — der Salon 客房、廣間 — sich einfinden 出席する — die rote Sprache 死語 (羅典語を云ふ) — verbittern 苦しめる — ein armer Teufel 貧乏なる奴 — förmlich 宛し、まも — geblendet 眩惑せられて — das Buffet 飲食室、食堂 — sehnsüchtig 最も渴望したる — das Schaufenster 店先の飾附窓 — Wiener 納維の — der Delikatessenhändler 贅澤食品商 — der Fasan 雉 — die Garnierung 食物に添へたる裝飾、つまの類 — die Sauce (佛語 sauce と發音す)「ソース」 — das Entzücken 歡喜 — verdenken 悪く思ふ、悪くとる — ein bißchen 少しく — munden 口に適ふ — nichts Sehnllicheres 之より外に何し一層熱望したるものを何々せぬ — der Silberhelm 銀の兜 — die Weinlaune 酒の機嫌 — rückwärts 後部の — sich unterhalten 己れを娛ましむる、樂む — in der größten Verlegenheit 最大なる狼狽に於て、非常に狼狽して — stottern 吃る — die Entschuldigung 辨解、申譯 — beleidigt 侮辱せられて — sich um einen bekümmern 或人のことを頓着する — die Umwandlung 發動 — der Studiosus 學生 — das Orchester 奏樂場 — der Galapp 踊の名、亂舞 — vorwärts 前へ進め — der Strudel 渦巻 — sich besinnen 正氣附く — das Gedränge 雜踏 — tanztustig 踊を好む所の — unglücklich 最も不意に、突然 — halb

ohnmächtig 半ば氣絶して — figurlich 形容的、比喩的に — begossen (begießen) あびせ掛ける — der Frackschoß 燕尾服の裾 — die Schuldigkeit 本分、任務 — der Bindfaden か・り糸 — das Brausen 醗酵、沸騰 — gehörig 随分なる、かなりの — der Stöpsel 栓 — moussierend (muffierend と發音す) 沸騰する所の、醗酵する所の — schäumend 泡立つ所の — der Bogen 弓形 — unfreiwillig 任意ならざる、無理往生の — die Taufe 洗禮 — verschaffen 致す、行ふ、與へる — der Hinterlader 後装銃(元込銃) — die Konstruktion 構造、装置 — der Knalleffekt 爆發の發生、爆發事件

Auf einem großen Hausball, der in den Salons einer vornehmen Familie in Wien abgehalten wurde, fand sich auch ein Student ein, der dem Söhnlein des Hauses mit der Erlernung der toten Sprache das Leben verbitterte. Der Student, ein armer Teufel, war förmlich geblendet von dem Glanze, der bei diesem Feste entfaltet wurde, und namentlich war es das Buffet, welches ihm die sehnsüchtigsten Blicke entlockte. Was er sonst nur hinter dem Schaufenster der Wiener Delikateesshändler sah, Fasanen, seltene Seeische u. s. w., sie lagen und schwammen in bunten Garnierungen und Saucen: Der Student schwamm in einem Meere des Entzückens und tat, was man ihm eigentlich nicht verdenken konnte, des Guten ein Bißchen zu viel. Endlich wollte er aufbrechen, der Champagner hatte ihm aber so außerordentlich gemundet, daß er nichts Schnlicheres wünschte, als einen solchen Silberhelm sein eigen nennen zu können. Die Weinlaune ließ ihm nicht lange Zeit zur Überlegung. Kühn schritt er zum Buffet, packte eine Champagnerflasche, steckte sie in die rückwärtige Tasche des Fracks und suchte mit der süßen Beute zu entkommen. Bei der Tür des Saales begegnete er zu seinem Unglück der Tochter des Hauses, die ihn mit der Frage anhielt, ob er sich denn nicht unterhalte, daß er schon den Ball verlassen wolle. Der Student, in der größten Verlegenheit, stotterte einige Entschuldigungen; das gutmütige Fräulein glaubte, er sei vielleicht beleidigt,

weil sich niemand um ihn kümmere, und in einer Anwendung von Großmut sagte sie: „Nein, mein lieber Herr Studió'sus, Sie dürfen mir nicht früher fort, bevor Sie nicht mit mir ein Tänzchen durch den Saal gemacht haben. Das Orchester hat bereits den Gälöpp, begonnen, also vorwärts junger Mann, stürzen Sie sich mit mir in den Strudel.“

Ehe sich der Champagnerräuber besinnen konnte, befand er sich mitten im Gedränge der tanzlustigen Paare und stürzte durch den Saal. Unerpöcklich ertönte ein Knall, eine hinter dem Studenten tanzende Dame sinkt halb ohnmächtig in die Arme ihres Tänzers, der nicht figurlich, sondern in Wirklichkeit „begossen“ da stand. Die Champagnerflasche im Frackschoß des Studenten hatte ihre Schuldigkeit getan; die Bindfaden waren schon früher durchschnitten gewesen und durch die heftige Bewegung war der Wein in's Brausen geraten. Mit einem gehörigen Knalle war der Stöpsel heraus und der nachfolgenden Dame in's Gesicht geflogen, während das moussierende Getränk in schäumenden Bogen ihrem Tänzer eine unfreiwillige Taufe verschaffte. Der Student mit dem Hinterlader neuester Konstruktion in der Fracktasche stürzte in der furchtbarsten Verlegenheit aus dem Saale, in welchem noch lange nach diesem Knalleffekte die größte Heiterkeit herrschte.

## Zeitung (新聞)

**1. Generalmajor von Mohrscheidt**, der bisherige Kommandeur deutscher Besatzungsbrigade in Tientsin, ist am 27. November von dem Kaiser von Ja'pan in Audienz empfangen worden. Der General war vom deutschen Gesandten begleitet. Nach Audienz ist der Herr General nach Nikko abgereist. Am 1. Dezember fand ihm zu Ehren im Militär-Club von Tokyo ein Bierabend statt und am 12. Dezember hat der Herr General mit dem Dampfer „König Albert“ die Heimreise angetreten.

der Generalmajor 陸軍少將 — der Kommandeur (佛語 Kommandör & 發音す) 司令官 — die Besatzungsbrigade 守備旅團 — in Audienz empfangen werden 謁見仰付けらる — ihm zu Ehren 彼れの名譽を表彰せんが爲に (彼に名譽にまで) — der Militär-Club 階行社、軍人俱樂部 — der Bierabend 「ビール」會 — die Heimreise antreten 歸路に就く、歸國の途に上る

**2. Momentaufnahmen des menschlichen Herzens mittels Röntgen-Strahlen** sind jetzt den Professoren Nieder und Rosental in München gelungen. Professor Moritz ferner hat einen Apparat hergestellt, der mittels Röntgen-Strahlen die Lage, Gestalt und Größe des Herzens aufzuzeichnen gestattet. Er nennt diesen Apparat Orthodiagraph, derselbe ist natürlich auch geeignet, um andere Teile oder auch Fremdkörper im Inneren des menschlichen Körpers nach ihrer Lage genau zu bestimmen.

die Momentaufnahme 早取寫眞、早取撮影 — mittels 以て、用ゐて — der Röntgen-Strahl 「レントゲン」光線 — ferner 亦 — der Apparat 器械 — herstellen 拵へる、製出する — aufzeichnen 表はす、示す — gestatten 能ふ、許す — Orthodiagraph 器械の名 — geeignet 適當して — der Fremdkörper 異物 — das Innere 内部

— 2 —

**3. Das höchste zulässige Dienstalter der japanischen Offiziere** ist vom 1. Dezember ab neu geregelt und durch Staatsanzeiger veröffentlicht worden, wie folgt:

General	bis 65 Jahre alt (früher 65)
Generalleutnant	„ 62 „ „ ( „ 65)
Generalmajor	„ 58 „ „ ( „ 60)
Oberst	„ 55 „ „ ( „ 58)
Oberstleutnant	„ 53 „ „ ( „ 55)
Major	„ 50 „ „ ( „ 51)
Hauptmann	„ 45 „ „ ( „ 48)
Erster und zweiter Leutnant	„ 45 „ „ ( „ 45)

Für den Generalfeldmarschall ist ein höchstes Dienstalter nicht bestimmt. Im allgemeinen wird, wie man sieht, auf eine Verjüngung hingearbeitet.

zulässig 許容せらるべき — das Dienstalter 服務年限、停年格 — der Staatsanzeiger 官報 — veröffentlichen 公布する — erster Leutnant 中尉 — zweiter Leutnant 少尉 — im allgemeinen 一般に — die Verjüngung 年齢を若くすること — hinarbeiten 努力する、務める

**4. Taubstumme und Blinde.** Von den Schülern der Taubstummen- und Blindenanstalt zu Tokio sind 70-80 Prozent aus Ehen, welche zwischen nahen Verwandten geschlossen worden sind. Angenommen, daß diese Ehen keine solche unglücklichen Folgen hätten, wenigstens ist es doch höchst wahrscheinlich, daß daraus Kinder erzeugt werden, welche körperlich und geistig schwach sind.

Ehen zwischen nahen Verwandten finden übrigens nur in dem Lande statt, dessen Bewohner so gern ihren eigenen Herd hüten.

der Taubstumme 啞者 — der Blinde 盲者 — die Taubstummen- und Blinden-anstalt 盲啞學校 — das Prozent 對百、百分中 — die Ehe 結婚 — der Verwandte 親族 — wahrscheinlich 誠らしく — erzeugen 生む — der Herd 籠 — hüten 保護する

5. **Franzosen und Engländer.** Daß sich die Bevölkerung Frankreichs immer mehr vermindert, kommt daher, daß die Franzosen nicht gern aus ihrer Heimat gehen und daher Ehen zwischen nahen Verwandten desto leichter stattfinden. In England dagegen, dessen Bewohner so gern auswandern, vermehren sie sich immer mehr und mehr, so daß die Bevölkerung unter der Regierung der Königin Viktoria sich verdoppelt hat.

Bei den tätigen Völkern, welche gern auswandern, ist das Wachstum merkwürdigerweise ein starkes.

die Bevölkerung 人口 — sich vermindern 減少する — desto leichter 愈いたやすく — auswandern 海外に出る、出稼する — sich vermehren 増加する — unter der Regierung 御世に、統御中に — sich verdoppeln 二倍になる — das Wachstum 増殖

6. **Der neue Kriegsminister der Vereinigten Staaten von Amerika, Taft,** welcher bisher Gouverneur der Philippinen war, hat auf dem Heimwege nach Amerika Japan besucht und am 4. Januar Tokio erreicht. Der amerikanische Gesandte in Tokio gab für ihn an demselben Tage um 7 Uhr ein Festessen und lud dazu den Prinzen Kanin no Miya, die Genro-Staatsmänner, die Minister des Krieges und der Marine u. s. w. ein. Von 9 Uhr ab wieder waren außer den oben genannten höhere Hofbeamte, Diplomaten, Generale, Admirale und angesehene Amerikaner zur Soiree eingeladen. Am 5. lud der Minister des Auseren Baron Komura ihn und seine Familie, sowie die übrigen japanischen Minister ein. Am 6. vormittags um 11 Uhr sah der Kaiser den amerika-

nischen Minister und seine Familie bei sich zum Mittagessen. Am 7. war Taft Gast des Kriegsminister Terauchi zum Diner. Der amerikanische Minister verließ Nachmittags desselben Tages Tokio und ging am folgenden Tage auf dem amerikanischen Dampfer „Korea“ nach Amerika ab.

der Kriegsminister 陸軍大臣 — die Vereinigten Staaten 合衆國 — der Gouverneur (佛語 auvernöhr と發音す) — die Philippinen 比律賓群島 — der Heimweg 歸路 — das Festessen 宴會 — der Genro-Staatsmann 元老 — der Minister des Krieges 陸軍大臣 — der Minister der Marine 海軍大臣 — die oben genannten (複數) 上に名づけたるもの、上記の人々 — der Hofbeamte 宮内官吏、廷臣 — der Diplomat 外交官 — der Admiral 海軍將官 — angesehen 重立ちたる、知名の — die Soiree (佛語 soaréh と發音す) 晝餐 — der Minister des Auseren 外務大臣 — der Baron 男爵 — das Diner 晝餐 — verlassen 去る

7. **Die japanische Regierung** hat am 29. Dezember 1903 in Genua 2 Panzerkreuzer, welche die Republik Argentinien bestellt hatte und laut eines Abrüstungsvertrages mit Chile verkaufen mußten, für 1,5 Million Pfund gekauft. Der eine Kreuzer wurde „Kajuga“ und der andere „Nisjin“ genannt. Beide sind in demselben Style gebaut und haben folgende Konstruktion.

Displacement :	7,770 Tonnen
Länge :	344 Fuß
Breite :	59 1/2 "
Tiefgang :	24 1/2 "
Pferdekräfte :	15,500
Schnelligkeit :	20 Knoten
Armierung :	4 Kanonen von 8 Zoll,
	12 " von 6 Zoll,
	10 " von 3 Zoll,
	6 " von 1,8 Zoll,

2 Maximkanonen,  
4 Torpedokanonen.

Die beiden entsprechenden Schiffe, welche von chilenischer Seite verkauft werden mußten, hätten die Russen gern gehabt, aber die Engländer kamen ihnen zuvor und leisteten durch ihren Ankauf den Japanern einen Liebesdienst.

der Panzerkreuzer 甲鐵巡洋艦 — die Republik 共和國 — laut 依れば — der Abrüstungsvertrag 軍備中止條約 — der Styl 式、法式 — die Konstruktion 構造 — das Displacement 排水 — der Tisgang 吃水 — die Armierung 軍備 — der Zoll 吋 — die Maximkanone 機關砲 — die Torpedokanone 水雷砲 — entsprechend 適當なる — chilenisch 「チリ」の — zuvorkommen 先着する、先を越す — der Ankauf 購買 — einen Liebesdienst leisten 親切を盡す

8. Fürst Konoye, der lange krank war, starb am 2. Januar früh um 8 Uhr 30 Minuten in seinem Hause zu Tokyo an Herzlähmung. Er ist am 26. Juni 1863 in Kyoto geboren. Fürst Konoye begab sich im Jahre 1884 auf Staatskosten nach Osterreich und ging von dort nach Deutschland, wo er bis 1890 blieb. Als er am 12. September jenes Jahres nach Japan zurückkam, wurde er sofort zum Mitglied des Herrenhauses ernannt. Im Jahre 1895 wurde er Direktor der Adelschule, und im folgenden Jahre am 3. September nahm er als der Nachfolger des Marquis Hachijuka den Präsidentenstuhl des Herrenhauses ein. Am 21. Mai 1900 verlieh ihm der russische Kaiser die 1. Klasse des Ordens der heiligen Annan; am 9. März 1903 der chinesische Kaiser die III. Klasse des Ordens vom heiligen Stern, am 26. Juni desselben Jahres der japanische Kaiser die III. Klasse des Ordens vom heiligen Schage. Am 4. Dezember desselben Jahres wurde Fürst Konoye zum Mitglied des Reichsrates ernannt, nachdem seine Zeit als Präsident des Herrenhauses abgelaufen war.

Er litt seit dem letzten Sommer an einer seltenen und eigentümlichen Hautkrankheit, von der er trotz aller ärztlichen Behandlung nicht wiederhergestellt wurde. Der Fürst war ein sehr tüchtiger Mann und hatte großes Ansehen sowohl bei Hofe, als auch im Volke. Seine Verdienste, besonders als Präsident, waren so groß, daß das Parlament, nachdem seine Präsidentschaft zu Ende war, eine besondere Resolution annahm, das Fürst Konoye als Präsident ernst und unparteiisch antiert und für seine Nachfolger ein vortreffliches Vorbild aufgestellt habe. Als der Kaiser hörte, daß seine Wiedergenesung hoffnungslos sei, verlieh er ihm noch in Anerkennung seiner bisherigen Tüchtigkeit die 2te Klasse des Ordens der aufgehenden Sonne.

die Herzlähmung, 心臟麻痺 — auf Staatskosten 官費にて — das Herrenhaus 貴族院 — ernennen 任命する — der Direktor der Adelschule 學習院長 — einnehmen 占むる — der Nachfolger 後任者 — der Marquis (佛語 marquis と發音す) 侯爵 — der Präsidentenstuhl 議長の椅子、議長の席 — die 1. Klasse des Ordens der heiligen Annan 第一等神聖 Annan 勳章 — der Orden vom heiligen Stern 瑞星勳章 — die III. Klasse des Ordens vom heiligen Schage 勳三等瑞寶章 — das Mitglied des Reichsrates 樞密顧問官 — die Hautkrankheit 皮膚病 — ärztliche Behandlung 醫師の取扱、治療 — wiederherstellen 回復する — das Ansehen 威望 — sowohl....., als auch 并に — das Parlament 議會 — die Präsidentschaft 議長の任 — die Resolution 決議 — unparteiisch 不偏に — antieren 職を奉ずる — das Vorbild 模範 — die Wiedergenesung 回復 — hoffnungslos 望無く — die Tüchtigkeit 精勵 — der Orden der aufgehenden Sonne 旭日勳章

9. Japans Habutacaufuhr im Jahre 1902; das Habutacaufgeschäft im Jahre 1902 und 1903. Der Wert der Ausfuhr von Habutae aus Japan zeigte im verflossenen Jahr wiederum eine bedeutende Zunahme und ist höher als jede Exportziffer früherer Jahre.

Das Jahr 1902 war für die japanischen Weber ungünstig, da



die Preise, die sie für die Habutae erhielten, fast das ganze Jahr hindurch die gleichen blieben, während die von ihnen verwendete Rohseide während des Jahres im Werte stieg. Die Produktion wurde unter diesen Umständen von den Webern eingeschränkt.

Erst kurz vor Jahreschluss gingen die Preise für Habutae um etwa 7% herauf. Diese hausse hatte jedoch ihren Grund lediglich in der geringen Produktion und nicht in der vermehrten Nachfrage.

Im Jahre 1903 blieb die infolge der vorjährigen hohen Rohseidenpreise verminderte Produktion bisher klein, trotzdem die Rohseidenpreise erheblich gefallen sind. Die Habutaepreise, die gegen Ende des Jahres 1902 etwas in die Höhe gingen, haben sich bis jetzt gehalten. Die Nachfrage, die im Dezember einsetzte, ist eine außerordentlich rege geblieben. Große Lieferungen sind vergeben worden und die fertige Ware wird sofort abgenommen.

Das Habutaegegeschäfte dürfte wohl stetig einen größeren Umfang annehmen, da die Ware, welche anscheinend nirgends so gut wie in Japan hergestellt werden kann, sich in Europa und Amerika vorteilhaft eingeführt hat.

die Habutaeausfuhr 羽二重の輸出 — das Habutae-geschäft 羽二重業 — die Ausfuhr 輸出 — im verfloßenen Jahre 昨年 — die Zunahme 増加 — jede Exportziffer früherer Jahre 既往數年間の各輸出數 — der Weber 織物業者 — ungunstig 不都合で、不景氣で — das ganze Jahr hindurch 全年中、終年 — die Rohseide 生絲 — im Werte steigen 價格が騰貴する — die Produktion 製造 — einschränken 制限する、縮少する — der Jahreschluss 年末 — heraufgehen 上り行く、騰貴する — die hausse (佛語 hoch と發音す) 騰貴 — lediglich 單に、唯だ — vermehrt 増加したる — die Nachfrage 注文、需川 — vermindert 減少したる — erheblich 著しく — in die Höhe gehen 騰貴する — einsehen 起る — eine außer-ordentlich rege (Nachfrage) 非常に盛なもの(注文) — die Lieferung 供給 — vergeben 出し盡す — der Umfang 範圍 — anscheinend 明に — vorteilhaft 利益多く

4. *dēr'jenigē, die'jenigē, dās'jenigē; dēr'felbē, die'felbē, dās'felbē* は形容詞的に用ゐられても名詞的に用ゐられても其上部の *der, die, das* は定冠詞と同一に變化し、其下部の *jenig, felb* は形容詞の弱變化に隨ふのである

單 數

男 性

女 性

中 性

N. <i>derjenig-e, derselb-e</i>	<i>diejenig-e, dieselb-e</i>	<i>dasjenig-e, dasselb-e</i>
G. <i>desjenig-en, desselb-en</i>	<i>derjenig-en, derselb-en</i>	<i>desjenig-en, desselb-en</i>
D. <i>demjenig-en, demselb-en</i>	<i>derjenig-en, derselb-en</i>	<i>demjenig-en, demselb-en</i>
A. <i>denjenig-en, denselb-en</i>	<i>diejenig-e, dieselb-e</i>	<i>dasjenig-e, dasselb-e</i>

複 數

三性を通じて

N. <i>diejenig-en, dieselb-en</i>
G. <i>derjenig-en, derselb-en</i>
D. <i>denjenig-en, denselb-en</i>
A. <i>diejenig-en, dieselb-en</i>

例へば

Die *Vē'nis* ist **derjenige** Planet, welcher von allen Planeten den größten Glanz entwickelt 金星は總ての遊星中にて最大の光輝を發する遊星なり

Gold ist **dasjenige** Metall, dessen Glanz so viele betört 金は其光輝を以つて衆人を眩惑せしむる所の金屬なり

Ich wohne jetzt in **demselben** Hause mit meinem Freunde 余は今余の友人と同一の家に住す

**Denselben** Mann, der gestern bei dir war, sah ich heute im Parte

昨日汝の處へ來た所の男に余は今日公園で逢ひました  
(以上形容詞的)

**Derjenige** ist zu beklagen, der keines Menschen Freund ist 何人の  
朋友でもない様な、そんな人は惘然なものだ

Er ist eben **derselbe**, der uns gestern begegnete 彼は昨日我等に  
出逢つたのと同一の人です (以上名詞的)

**課題 10.** 次の詞を單數及び複數を通じて變化せよ

- 1) derjenige Mann 箇様なる男 — 2) diejenige Frau 箇様なる女
- 3) dasjenige Buch 箇様なる書物 — 4) derselbe Hut 同一の帽子
- 5) dieselbe Weste 同一の「チヨツキ」 — 6) dasselbe Kleid 同一の着物

**derselbe, dieselbe, dasselbe** の意味を強めんが爲に往々之に **ein** を附加して **ein und derselbe, ein und dieselbe, ein und dasselbe** とすることがある、此場合には **derselbe, dieselbe, dasselbe** のみが變化して **ein** は何性でも何格でも變化せないので普通である、併し往々亦之を變化して用ゐることもある

單 數	
男 性	女 性
N. ein und derselbe	ein (eine) und dieselbe
G. ein (eines) und derselben	ein (einer) und derselben
D. ein (einem) und demselben	ein (einer) und derselben
A. ein (einen) und denselben	ein (eine) und dieselbe

中 性

- N. ein und dasselbe
- G. ein (eines) und desselben
- D. ein (einem) und demselben
- A. ein und dasselbe

ein には複數の形がないから随つて此形にも複數なし

例へば

Wir wohnen in ein und demselben Hause 我等は同一の家に住居す  
Wir sind ja Kinder ein und desselben Landes 我等は實に同一の國の生れのものです

Zwei Namen für ein und denselben Ort 同一の土地に對する二つの名稱

3. **selbst, selber** は同意義の詞にして元來は形容詞の **selb** (今は廢語となりたり) より轉じたのである、即ち **selber** の方は男性の一格で **selbst** の方は二格の **selbes** 又は **selbs** に t の語尾を附加して出來たのである(一説に **selber** は形容詞の比較級の形で、**selbst** は其最上級であると云ふのが取るに足らない説である)然るに今は一定の性、數、格を有することなく何性でも何格でも又單數でも複數でも同一の形を以つて他の代名詞や名詞と連結して用ゐらるゝのである、而して其連結の方法に二様あつて一は直接に名詞又は代名詞の後に立ち一は殆んど副詞の如く間接に連結するのである

例へば

Sch **selbst** (**selber**) will es tun 私自身がそれを爲さうと思ふ, ob, ich will es **selbst** (**selber**) tun 私はそれを自から爲さうと思ふ

Du selbst (selber) mußt kommen 汝自身が來らねばならぬ、ob.  
du mußt selbst (selber) kommen 汝は自から來らねばならぬ

Er schont keiner selbst (二格) nicht 彼は彼れ自身(自己)をいた  
わらぬ

Ich habe ihn selbst (四格) gesehen 私 は 彼れ 自身 を 見た

Der König selber wird zum Feste kommen 國王自身が此祭典に  
臨御せらるべし

selbst は亦屢々 sogar (すらも、さへも) auch (何々も亦  
杯の意味に於て用ゐらるゝことがある、此場合に於て  
は最早代名詞ではなくして副詞となつたものである

例へば

Selbst seine Freunde (od. seine Freunde selbst) schont er nicht 彼は彼  
れの友人をも用捨せない

Als Calā'nūs den Scheiterhaufen bestieg, ließ Alexān'der der Große  
die Trömpf'len blasen, und selbst die Eclān'ten (selbst) sollen mitgebrannt

Calanus が積薪(火刑をなす爲の)に登つた時に Alexander  
大王が喇叭を吹かした而して象も亦共に陰つたと云  
ふことである

Er scheut sich nicht zu betteln, ja selbst zu stehlen 彼は乞食する  
ことを頓着せない加之ならず盗むことすらも頓着せな  
い

注意 selbst は代名詞として用ゐらるゝときは必ず之を  
其關係する名詞又は代名詞の下に置き副詞として用ゐ  
らるゝときは通常之を其上に置くものであるが又往々  
其下に置くこともある(上例に就いて見よ)、左れば其上  
にあるときはいつでも副詞であると断定してよいが其

下にあるときは前後の意味から推考して代名詞である  
か副詞であるかを定めねばならぬのである、而して此  
語は代名詞のときは強音を有するものであるから其關  
係する名詞や代名詞よりも高音に發聲し副詞である  
ときは上にあつても下にあつても低音に發聲するの  
である但し之と關係する名詞又は代名詞は殊に強音と  
なるのである例へば上例中の selbst meine Freunde od. meine Freunde  
selbst の selbst は sogar, auch の意味であるから之を弱く發聲  
し meine Freunde を強く發聲するのである又代名詞とし  
て用ゐられたる ich selbst, der König selbst の selbst は ich, König  
よりも強く發聲せねばならぬのである、此區別を混せ  
ない様に注意せよ

### 指示代名詞の意義

指示代名詞の *der, die, das* は何等の副義なく單にそ  
の、この、あの、そんな杯と事物を指定するときに用ゐ  
らるゝものである(第104頁の例参照)

*derjenige, diejenige, dasjenige* はもと *der, die, das* と *jener,*  
*jene, jenes* とを結合し之に *ig* を附して作りたるもので  
*der, die, das* と等しく何等の副義なく單に事物を指定す  
るときに用ゐられるものであるが *der, die, das* に比して  
稍や指定の力が強いのである而して此語を用ゐるとき  
には必ず關係文章が其下に來らねばならぬのであるか  
らよく注意して置いて貰ひたい、(第109-110頁の例参照)

derselbe, dieselbe, dasselbe はもと der, die, das と selb (selbst, selber の原詞)とを結合して作りたるもので元來は der, die, das nämliche (同一のもの)と同意義である(第 109-110 頁の例参照)

derselbe, dieselbe, dasselbe は往々人稱代名詞の三人稱 (er, sie es, 又は dieser, diese, dieses) の代りに用ゐらるることがある是は後に説明することゝして茲には發音の相違丈を述べて置かう即ち der, die, das nämliche (同一)の意味のときは selb に強音を附し人稱代名詞の代りとなるとき(即ちそれ、これ杯の意味のとき)は der, die, das に強音を附するのである

solcher, solche, solches はもと so (左様に、斯様に)と Ich とを結合して作りたる詞である而して此 Ich は古き形容詞 lich (beschaffen 作られたる、性質の gestaltet 形造られたる杯の意味を有す)より轉じたるものであるから solcher は so beschaffen 又は so gestaltet (こんなに造られたる、こんな性質の)の意味を有するのである、左れば此代名詞は事物を性質の上から「こんな、あんな」杯と指定するときに適する詞である

例へば

Suche solche Freude auf, die dich nicht gereuet.

汝を悔悟させない様なそんな(そんな性質の)樂みを求めよ

Einem solchen Manne kann man nicht trauen.

こんな(こんな性質の)男に信することは出来ない

## 獨逸語學雜誌社出版圖書目錄

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨逸語入門**  
正價金拾五錢 郵税金貳錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨文讀本**  
第一卷 正價金參拾五錢 第二卷 正價金四拾錢  
第三卷 正價金四拾五錢 郵税金各四錢  
以上文部省檢定濟

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共著  
**獨逸文法教科書**  
前編(改訂増補)後編  
正價各金五拾錢 郵稅前編金六錢後編金四錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸新讀本**  
正價金五拾五錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸名家詩文抄**  
正價金六拾錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**高等獨文讀本**  
上、下 正價各金五拾錢 郵税金各四錢

清水戴四郎 陸軍教授 三並良合著  
**獨逸作文教科書**  
正價金參拾五錢 郵税金貳錢

第一高等學校教授 辻高衡 陸軍教授 高田善次郎合著  
**獨逸詩文詳解**  
一、二 正價各金參拾錢 郵税金各貳錢

獨逸語學雜誌社編  
**獨文階梯**  
正價金參拾錢 郵税金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 和文獨譯練習

正價金參拾五錢 郵稅金四錢

獨逸語學雜誌社編

# 獨逸文法教科書練習問題

前篇用、後篇用 正價各金拾貳錢 郵稅各金貳錢

獨逸語學雜誌社編

獨和  
對照

# 單語篇

正價金拾五錢 郵稅金貳錢

陸軍教授 藤山治一

獨和

同 高田善次郎合著

# 兵語字書

正價金壹圓七拾錢 郵稅金拾錢

學習院教授 岡倉一郎

獨和

德永富合著

# 熟語字典

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 國吉直藏著

會話作文  
實例插入

# 和獨新字林

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 高田善次郎著

獨逸

# 俚諺詳解

正價金貳拾五錢 郵稅金四錢

第一高等學校教授 辻高衡編

# 實用獨逸語學

上卷、中卷 正價各金參拾錢 郵稅各金四錢

●附錄習字帖一冊 ●正價金五錢 ●郵稅金貳錢

●參考書(一名和文獨譯解題) ●正價金拾五錢 ●郵稅金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 羅典習字帖

正價金拾八錢 郵稅金四錢

# 獨逸語學雜誌

(每月一回一日發行)

一冊金拾錢 郵稅五厘 五冊前金郵稅共金四拾七錢五厘

十冊前金郵稅共金九拾錢

明治三十六年十月一日第三種郵便物認可

# Lehrbuch

der

# Deutschen Sprache

für das

Selbststudium

No. 18.

谷口秀太郎

辻高衡

立案監修

# 獨逸語學講義

第拾八輯

教料

(Lehrgegenstand)

獨逸語學雜誌社發行

明治三十七年三月十五日發行

### 凡 例

1. 本誌は之を教材及び教師の二編に類したれば讀者は番號を逐うて雙方を對照すべし。
2. 本誌は各章の初めに夥多の單語を摘載し一々之に譯語を附したれば、讀者は先づ之に依つて自ら其文意を解し、然る後教師の編を開き誤なきか否かを質すべし。
3. 讀章中假令讀者の記憶に存せざる語あるも、讀者は直に教師の編を開くべからず、先づ辭書に依つて自ら之を質すべし、蓋し獨逸語は其變化甚だ多き言葉なるが故に辭書の索引に慣れざれば、後日他書を読まんとするも、其求むる所の語を見出すに困難を感すべければなり。
4. 和文獨譯の練習を爲さんと欲するものは、教師の編にある譯文を更に獨逸語に譯し、然る後教材と對照して誤謬を正すべし。
5. 本誌第拾貳輯以下に於ては最近の正字法に依ること、したれば從來のものと異なる所尠からず、例へば Thal, Thon, Thor, Thräne, thun, Thür 等に於ける r を省きて Tal, Ton, Tor, Träne, tun, Tür とし、Ephen, Elephant 等に於ける ph を f に改めて Efen, Elefant としたるが如き其重なるものなり。

發音の長短 (Dehnung und Schärfung) 及び強音 (Betonung oder Accent) を示さんが爲、本誌は次の記號を用ゐること、せり。

- 長音    güt (グート)    Höf (ホーフ)
- 短音    mit (ミット)    hüt (ハット)
- / 強音    Knä'ben (クナー、ベン)    eif'en (エツ、スェン)

強音の符號は強音ある綴りの下に入れたれば、其上の一綴だけ強音あるものと知るべし而して之を Apostroph (') と區別せんが爲に、上に示したるが如く少しく其形を變じたらば、混せざる様注意すべし。

### 401. Eine Überlistung.

wiederholt 繰返されたる — der Reichstag 帝國代議士 — die List 策略 — das Bechen 酒宴を張ること、又は暴飲 — das Zutrinken 挑飲、人の健康を視して傾飲を挑む事 — einer Sache (三格) Einhalt tun 或事に禁止をなす — der Reichstag 帝國議會 — zu sich laden 招待する、自分の所へ招く — kaiserlich 皇帝らしく、手厚く — nach aufgehobener Tafel 終りたる食卓の後、食事終りし後 — an einen die Bitte richten 或人に願を向ける、願をなす — etwas betreffen 或ものに關係する — sich aussprechen 自分の意見を發表する — die Zusicherung 誓言 — in etwas einwilligen 或事に同意する、或事を承諾する — der Stand 議員 — nichts Arges vermutend 何等の悪しき事も想像せず — sich geneigt zeigen 同意を表す、其事に傾心して己れを示す — begreiflicherweise 無論 — auf etwas eingehen 或事を承諾する — sich befinden 在る — nachgiebig 従順なる、讓歩的の — abschlagen 拒絶する — Gott zur Ehre 神に尊敬にまで、神を敬せんが爲に — einem zu Gefallen 或もの、意に叶ふ様に — einem zum Besten 或人の利益にまで、或人の利益の爲め — das Volltrinken 十分に飲む事、強飲 — sich einer Sache (二格) enthalten 或事を慎む — nüchtern 質素に — sich (Euch) beweisen 身を處する、自分を證する — Eure künftliche und fürstliche Gnade 僑帝侯閣下及び諸侯閣下 — derbeutel 財布 — von statten gehen 成効する — die Überraschung 驚愕させる事 — das Wort geben 約束する — zurücktreten 退く

Kaiser Karl V. versuchte, da trotz der oft wiederholten Befehle die Übung der Mäßigkeit unter den Reichständen keine Fortschritte machte, durch List, der Sitte des Bechens und Zutrinkens Einhalt zu tun. Auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1555 lud der Kaiser die Kurfürsten zu sich in das Fuggersche Haus<sup>1)</sup> und bewirtete sie kaiserlich. Nach aufgehobener Tafel aber sagte er zu seinen Gästen: Er habe an sie insgesamt eine christliche und höfliche Bitte zu richten, eine Bitte, die weder wider Gott, noch wider jemandes Religion', noch auch wider die Ehre streite; sie betreffe auch nicht Geld oder Gut. Bevor er sich aber ausspreche, möchten ihm die Zusicherung geben, daß sie in dieselbe einwilligen wollten. Die Stände, nichts Arges vermutend, zeigten sich begreiflicherweise

geneigt, auf die Bitte einzugehen, da sie sich gerade in jener weichen, nachgiebigen Stimmung befanden, in der es schwer ist, etwas abzuschlagen. Da sprach nun der Kaiser: „Ich bitte nur, Ihr Fürsten wollet Gott zur Ehre, mir zu Gefallen und Eurer Seele und Euren Leib zum Besten doch wenigstens während der Dauer des Reichstags Euch des Volltrinkens enthalten und Euch allenthalben nüchtern und mäßig beweisen; denn solches wird Euren kurfürstlichen und fürstlichen Gnaden zur Gesundheit des Leibes und der Seele und selbst auch des Beutels gereichen, und gewiß gehen dann auch unsere Verhandlungen weit besser von statten.“ — Die Überraschung war nun freilich sehr groß in der Versammlung, aber das Wort hatte man nun einmal gegeben, und keiner konnte zurücktreten.

#### 402. Nach hundert Jahren.

##### I.

mächtig いかめしき、宏大なる — sich um etwas kümmern 或る事に煩着する — lange, lange Jahre hindurch 甚だ永き歲月の間 — einen Fuß nach.....sehen 何々の方へ足を入れる — Castillo de Monterey 城の名 — vor Jahren 往時 — das Hochzeitsfest 婚禮の祝 — mit einem vermählten 或人と婚姻す — unaußsprechlich 云ふに云はれぬ程 — geräuschvoll 最も物騒がしく — bankettieren 酒宴を催す — ausbringen 發する — wachsend 益増加する所の — die ausgelassenste Fröhlichkeit 放肆なる愉快、底抜けの愉快 — der Gang 通路、廊下 — hinabschreiten 下り行く — gegen.....zu 何々を目指して — der Eckthurm 隅櫓(スミヤケラ) — die Hauskapelle 一家内に設けたる禮拜所 — das stille Gebet こすそりとする祈禱 — immerfort 絶間なく — heiter 爽快なる — der Gemach! 夫 — das Ausbleiben 外に居ること、來らぬこと、缺席 — einem auffallen 人の目につく、目立つ — der Raum 場所、部屋 — versichern 證言する — nach der und der Richtung 新様々々の方向へ — dort hinaus そこへ出て行つて — auf's genaueste 最も綿密に — in Begleitung 同行して — die Dienerschaft 召使共 — trostlos 慰め様のなき — verzeihend 落膽せる — der Bräutigam 新郎 — abermals und wiederholt 再三再四 — durchsuchen 隈なく穿索する — der Menschenstrom 人の群 — geräumig 廣き — der Weichstuhl 雲海臺 — der Berked 潛伏

所 — unbefriedigt 不満にて、要領を得ずに — die Nachforschung 穿索 — unterbrechen 中止する — vielmehr 反つて — fortsetzen 繼續する — durchstreifen 通過する、徘徊する

In der Nähe einer großen Stadt in Spa'nien war ein altes, prächtiges Schloß mitten in einem See gelegen, ein mächtiges, viereckiges Gebäude mit großen Thürmen an den Ecken. Die Herrschaft,<sup>1)</sup> der es gehörte, schien sich nicht mehr darum zu kümmern, und lange, lange Jahre hindurch hatte keiner von ihnen<sup>2)</sup> mehr einen Fuß gesetzt nach Castillo de Monterey.

Vor Jahren war ein Hochzeitsfest in dem alten Schlosse, und die einzige, junge und schöne Tochter des Hauses wurde mit einem Manne vermählt, den sie unaußsprechlich liebte. In dem großen Saale wurde geräuschvoll bankettiert, zahlreiche Gäste waren geladen. Musik<sup>3)</sup> ertönte, Gläser klangen,<sup>4)</sup> Trinksprüche<sup>5)</sup> wurden ausgebracht, und bei dem wachsenden Lärmen der ausgelassensten Fröhlichkeit verließ die junge Braut ihren Platz und verschwand aus dem Saal, ohne daß ihr Fortgehen gerade besonders bemerkt worden wäre. Draußen im Gange war ihre hohe, weiße Gestalt bemerkt worden, wie sie ihn langsam hinabschritt, gegen einen der Ecktürme des Schloßes zu, wo sich eine kleine Hauskapelle befand, die selten benutzt wurde, und wohin sie sich wahrscheinlich zu stillen Gebet<sup>6)</sup> zurückziehen wollte.

Drimmen im Saale lärmende Musik; immerfort klangen die Gläser, ein heiterer Trink'spruch jagte den andern;<sup>7)</sup> Stunden vergingen, die Braut kehrte nicht zurück. Da sich ihr Gemähl,<sup>8)</sup> dem dieses lange Ausbleiben endlich auffiel, fragend an die Mutter seiner jungen Gattin wandte, so verließ diese den Saal, um nach ihrer Tochter zu sehen, die sie in ihrem Zimmer zu finden hoffte.

Als die Mutter ihre Tochter nicht in deren Zimmer fand, als diese nun in allen Räumen, wo sie auch immer hätte sein können, vergeblich gesucht wurde, als die Diener in den Gängen versicherten, sie hätten die weiße Gestalt nach der und der Richtung gehen sehen, von wo sie nicht mehr zurückgekommen, da wurde natürlich dort hinaus alles auf's genaueste untersucht, zuerst von der Mutter in Begleitung zahlreicher Dienerschaft, und hierauf von allen Hochzeitsgästen, den trostlosen, fast verzweifelnden Bräutigam an der Spitze.

Übermals und wiederholt ward nun das ganze Schloß durchsucht, besonders der Teil, wohin man sie hatte gehen sehen. Dort befand sich in einem der Ecktürme die alte Hauskapelle, die aber seit langen Jahren nie mehr benutzt worden war. Ein zahlreicher Menschenstrom drang jetzt hinein und durchsuchte auch hier vergeblich jeden Winkel; in der Ecke stand ein geräumiger Beichtstuhl, sonst nichts, was zum Verstecke hätte dienen können. Unbefriedigt verließ man die Kapelle wieder, ohne deshalb die Nachforschungen zu unterbrechen.“ Diese wurden vielmehr Tag und Nacht von einem Teile der Gäste fortgesetzt; während ein anderer Teil die Umgebung des Schlosses, eben so fruchtlos als unnütz, durchstreifte — die unglückliche Braut war und blieb verschwunden.

II.

sich austragen 起る、生ずる — der Verwalter 管理者 — der Gespieler 遊び仲間 — es geht her 事が起る — öde 荒廢せる — lebhaft und ausgelassen 元氣よく且つ放逸で — phantasie-reich 想像力に富みたる、創設心に富みたる — alle möglichen wilden Streiche ありとあらゆる亂暴なる惡戯 — eigene Stärke 特有の強み — auffordern 挑む — das Bemühen 骨折 — das Geheimnis 秘密 — auf Schritt und Tritt 何處へ行にも附隨して、歩調を共にして — das Schlupfloch 潜む穴、潜伏所 — Versteckens

spielen かくれんぼうをする — Juan 小兒の名 — eben so wenig wie..... と同様に..... せず (wenig ist nicht に等し) — sich echte Mühe geben 本氣の骨折を爲す(自分に本氣の骨折を興ふ) — aufgewendet 費されて、用ゐられて — sich scharen 集合する — das lodernde Herdfeuer 燃へ立つ燈の火 — Stunde um Stunde 一時間一時間と — verrinnen 流れ去る、経過する — besorgt 心配せる — verdrücklich 怒つて — ein paar Duzend 二三「ダース」 — durcheinander rufen 入り亂れて呼ぶ — mit dem Kopfe schütteln 頭を振る — die ewige Kinderei 永久の幼稚、いつまでも幼稚なること — ausfragen 問ひ訊す — der Unfall 災厄 — widerfahren 向ひ来る、出逢ふ — scheuen 恐る — aufbrechen 開ける — der Jammer 悲歎

Fast hundert Jahre vergingen, ehe sich etwas zutrug, was man als Fortsetzung jener traurigen Begebenheit ansehen konnte.

Der Verwalter des Schlosses hatte Kinder, drei Buben und zwei Mäd'chen, zu denen oft noch andere Gespieler aus der Nachbarschaft kamen, und dann ging es lärmend genug her in den öden Gängen des alten Schlosses. Der älteste der Knaben des Verwalters war damals zwölf Jahre alt, und recht lebhaft und ausgelassen. Er war ein phantasie-reicher Erfinder aller möglichen wilden Streiche, die er mit den übrigen Buben ausführte, und war dabei der Liebling seiner Eltern. Eine eigene Stärke befaß er darin, sich oben im Schlosse im langen Gange zu verstecken, was er gern tat und alle aufforderte, ihn zu suchen; doch war jedes Bemühen, ihn zu finden, beständig vergebens. Sein Versteck blieb Allen ein Geheimnis; nur eine große, schwarze Katze, die ihm wie ein Hund auf Schritt und Tritt folgte, begleitete ihn nach seinen Schlupflöchern.

Am einem Sonntag Nachmittag hatten die Kinder auch wieder Versteckens gespielt und Juan eben so wenig gefunden wie früher; sie gaben sich auch keine rechte Mühe, da sie wußten, wie vergeblich diese aufgewendet war, und scharten sich lieber in der Küche um das lodernde Herdfeuer, Juan erwartend.



Aber er kam nicht, Stunde um Stunde verrann, und Juan kam nicht zurück.

„Das ist doch sonderbar,“ sagte die besorgte Mutter, „wo das Kind heute bleibt;“ und endlich stand der Vater verdrießlich auf und sagte: „Kommt, ich will euch suchen helfen, — wir werden ihn gewiß finden — wo ging er hin, als er sich versteckte?“

„Es war oben in dem langen Gange,“ riefen ein paar Dutzend Stimmen durcheinander, „wo er von uns lief und uns aufforderte, ihn zu suchen.“

„Und wohin wandte er sich?“

„Nach dem Sekturm, wo sich die alte Kapelle befindet.“

Der Vater schüttelte mit dem Kopfe, indem er sagte: „Das kommt von den ewigen Kindereien; ich habe den Buben so oft ausgefragt, wo er sich eigentlich versteckte — wenn ihm da oben nur kein Unfall widerfahren ist! Ich scheue die Gegend bei der alten Kapelle, ohne zu wissen warum.“

Man suchte den ganzen Tag, man rief Juans Namen durch alle Teile des Schlosses, man holte einen Schlosser und ließ oben die Zimmer aufbrechen, um auch da nach ihm zu schauen, man fand nichts; man setzte diese Nachforschungen unter dem Hammer der Eltern die ganze Nacht fort — vergebens!

III.

das Gewölbe 丸天井の室、物置 — abgespannt がつかりして — der Kummer 悲痛 — der Glöckner 鐘を衝く男、寺男 — umständlich 詳細に — schaudervoll 最も怖ろしき — unterbrochen 中絶せられたる — geräuschlos 音もなく — herein 内の方へ — schleichen 潜み来る — den ganzen Tag über 終日、全き日を超えて — der gellende Schrei かまびすしき叫聲 — auf einen zu springen 或人を目指して飛付く

— dunkelrot 濃赤色 — die Halsbinde 襟飾 — so.....auch 何々すと雖も — zutunlich 親しげに、狎々敷 — der Schoß 膝 — leiden 忍ぶ、甘する — streichern 撫でる — verständig 理解して — emporsehauen 仰き見る — als sicher annehmen 確實と推定す — der Ausweg 出道、外出 — der Pfad 間道 — ablösen 解く — füttern 餌を與ふ — so wie 並に亦 — die ihr Folgenden (複数) 彼女に續き来るものども — mit einem Schritt halten 或るものと歩調を保つ、或るものと善き程の距離を取つて歩む — die Pforte 小門 — an dem Felsen herum 岩を巡つて — im ersten Stode 第一階に於て — der Spalt 割れ目 — durchlassen 入れる — auf etwas zustürzen 或るものを目指して駆け寄る — sich einer Sache (二格) bemächtigen 或るものに打勝つ、或るものを奪ふ — Aller 總ての人 (複数) — der Messingknopf 眞鍮の「ボタン」 — de Sade 背廣服 — gegen Morgen 朝の頃 — sich zwängen 身を押し込む — glücklicher Weise 幸にも — nach innen zu 内部の方へは、内側へ — abschüssig 峻険に — sich herablassen 下る

Au andern Morgen wurden wiederholt alle Räume des Schlosses, alle Gewölbe und Keller durchsucht — ohne Erfolg — und ermüdet davon, sowie abgespannt von Kummer und Tränen, zog man sich gegen Abend in die große Küche zurück, wo jetzt der Glöckner des benachbarten Dorfes, ein uralter Mann, umständlich jene schaudervolle Geschichte nochmals berichtete, von dem unterbrochenen Hochzeitsfeste und der verschwundenen Braut.

Da mit einem Male öffnete sich geräuschlos die Tür der Küche, und herein schlich die große, schwarze Kaze des Hauses, die man den ganzen Tag über nicht gesehen hatte. Mit einem gellenden Schrei sprang die Mutter des verlorenen Knaben auf sie zu; denn die Kaze trug um ihren Hals Juans dunkelrote Halsbinde. So sehen das Tier auch gewöhnlich gegen alle Bewohner des Hauses war, so tat es doch außerordentlich zutunlich gegen die Frau, ließ sich von ihr auf den Schoß nehmen, schien gern zu leiden, daß die arme Mutter sie streichelte und küßte, und als deren heiße Tränen auf sie hinabsielen, schaute die Kaze fast verständig zu ihr empor.

Es war als sicher anzunehmen, daß sich der Knabe in irgend einem Verstecke befand, wo ihm kein Ausweg möglich war, wohin aber die Kaze auf ihren eignen Pfaden hatte schleichen können. Diese Pfad mußten aufgefunden werden, um zu Juan zu gelangen. Man löste die Halsbinde ab, fütterte das Tier reichlich, und darauf band ihr die Mutter ein Stückchen Brod mit einer Schnur um den Hals. Als der Vater, so wie auch die Kinder, bereit waren zu folgen, öffnete man die Küchentür, und ließ die Kaze hinaus. Es war, als wüßte das kluge Tier, um was es sich handle,<sup>1)</sup> denn ziemlich langsam, so daß die ihr Folgenden gut Schritt mit ihr halten konnten, lief sie durch den untern Gang, am Ende desselben durch eine offen stehende kleine Pforte gegen den See hinab, der das Schloß umgab. Nun wandte sie sich vor dem Thor rechts und kletterte an dem Felsen herum, auf dem einer der dicken Thürme stand, und gerade derselbe, in dem sich im ersten Stocke die alte Schloßkapelle befand. In diesem Felsen befanden sich Spalten, die aber nicht groß genug waren, um auch nur die kleinste Gestalt eines Kindes durchzulassen.

In eine dieser Spalten verlor sich die Kaze, worauf der Vater eilig auf die Öffnung zustürzte, um den Namen seines Sohnes zu rufen. Es erfolgte keine Antwort, und schon bemächtigte sich neue Angst Aller, als die Kaze zurückkehrte, ohne das Brod am Halse, doch trug sie diesmal an dem Schnürchen einen der Messingknöpfe von der Tasche des Knaben. Laut jubelnd wurde dieses Zeichen begrüßt und nun sogleich an die schwierige Arbeit gegangen, die Spalte so weit zu erweitern, daß ein Mann durchdringen konnte. Endlich gegen Morgen gelang es dem Vater, sich nach unersäglichen Anstrengungen durch die Felsenspalte zu zwängen, die sich glück-

licher Weise nach innen zu erweiterte, aber hier so abschüssig und glatt wurde, daß man sich nur mittels eines Seiles herablassen konnte.

#### IV.

welches Entzücken 如何なる歡喜ぞ — einem in die Arme fallen 或る者の腕の中へ倒れ掛かる — zusammenbrechen 倒れる — es kostet einige Mühe 其事は多少の骨折を値す、多少の骨折を要す — hinaufbringen 引揚げる — im Triumph 凱歌を奏して — am selben Tage 同日に — aufs heftigste 尤も烈しく — ausbrechen 起る、破裂する — phantastieren 譚話(ワコト)を云ふ — bewußtlos 知覺を失ふて、夢中で — wieder zu sich kommen 再び正氣づく — umhertappen あちこちへ手探りする — das Knochengesicht 骨の顔 — der Corridor 廊下 — das Feld 區劃 — handgroß 拳程の大きさの — die Muschel 貝殻、擬寶珠(ギボシ) — abgrenzt 堺せられて — verziert 飾ざられて — mit Staub erfüllt 塵埃にて充されたる — zufällig 偶然に — schauernd 戦慄しながら — geflickt 刺繡せられたる — zerfleht ぼろ々になつたる — die Sammetdecke 天鵝絨の卓布 — sich nähern 近づく — aus Neugierde 好奇心より — die Decke 蓋ひ、卓布 — etwas matt Glänzendes 或る薄く輝くもの — der Handgriff 把手 — die Sammetumbüllung 天鵝絨の包被 — zerfressen 磨り切れたる、腐蝕したる — anfassen 握る — sich erhebend 立上りながら — beschreiben 物語る — der Kalkür 斧戸(オトシド) — schauerlich 恐ろしき — der Überrest 殘物、殘骸

Welches Entzücken, als der Vater jetzt auf wiederholte Rufe eine, wenn auch schwache Antwort erhielt! Bald hatte er auch glücklich den Boden eines ziemlich tiefen Gewölbes erreicht und hielt Juan in seinen Armen, der ihm laut weinend in die Arme fiel, um alsdann kraftlos zusammenzubrechen.

Es kostete noch einige Mühe, ihn hinaufzubringen. Dafür ging es dann auch<sup>1)</sup> im Triumph nach dem Schlosse zurück. Dann wurde er gleich ins Bett gelegt, was sehr notwendig war; denn es war bei Juan ein Fieber im An'zuge,<sup>2)</sup> das noch am selben Tage aufs heftigste ausbrach. In demselben phantasierte er von allerlei schreck-

lichen Dingen: wie er hinuntergestürzt sei, tief tief hinunter, und lange bewusstlos gelegen, wie er endlich wieder zu sich gekommen und umhergetappt, um zu erfahren, wo er sei, und wie er alsdann gefunden, daß er sich nicht allein befinde, sondern daß neben ihm auf einem Stein eine schöne Dame sitze, in einem seidnen Kleide, aber mit einem Knochengesichte.

Es fand sich alles so, wie Juan gesagt hatte, sobald er wieder so gesund war, daß er Kraft genug hatte, um seine Eltern in den obern Corridor und an die fest verschlossene Kapellentür zu führen. Diese war in verschiedene Felder eingeteilt, welche durch dicke kupferne Nägel, sowie oben und unten durch handgroße Muscheln von gleichem Metall abgegrenzt und verziert waren. Der Knabe drückte auf eine der Muscheln, und sogleich öffnete sich eines der Felder, daß man bequem hindurchgehen und in die mit Staub erfüllte Kapelle treten konnte. Dies war sein Versteck, das er einmal zufällig entdeckt hatte, und wo ihn natürlich die andern Kinder nicht auffinden konnten.

Als der Knabe zum ersten Mal die Kapelle wieder betrat, blieb er schauernd am Eingang stehen, zeigte mit der Hand auf den Altar am andern Ende, von dem einst eine prachtvoll gestickte, jetzt aber zerfetzte Sammtdecke herabhing, wobei er sagte: „Da war es!“ Lange war er nicht zu bewegen, vorwärts zu schreiten, und wollte auch niemand erlauben, sich dem Altar zu nähern, und erzählte dabei, oft habe er sich hier in der Kapelle versteckt, sich aber dann meistens in der Nähe der Tür gehalten. Das letzte Mal jedoch, sei er aus Neugierde nach dem Altar gegangen und habe die Decke betrachten wollen, an der sich vorn, wie auch jetzt noch, etwas matt Glänzendes zeigte. Dieses matt Glänzende war ein Handgriff, der

in früheren Zeiten durch die Sammtumhüllung bedeckt war, jetzt aber durch ein zerfressenes Loch aus derselben hervor sah. Kaum habe er diesen Handgriff angefaßt, vielleicht auch daran gezogen, als der Boden unter seinen Füßen gewichen, und er hinabgestürzt sei.

Und so war es vor hundert Jahren wahrscheinlich auch jener verschwundenen Braut ergangen! Sie hatte fern vom Gemühle der Gäste vor dem Altar gekniet und hatte, sich erhebend, jenen Handgriff angefaßt.

Man fand alles genau, wie Juan es beschrieben; die Falltür öffnete sich, wenn man an der bezeichneten Stelle zog, und als man mit Leitern von oben in das Gewölbe hinabstieg, fand man dort die schauerlichen Überreste jener unglücklichen Braut.

### 403. Erfindungen.

sich hinsehen 靜坐する — ungeahnt 豫期せざる — etwas auf den rechten Weg bringen 適正の道筋へ導く — in diesem Sinne 此意味に於ては — sich rühmen 誇る — die Erläuterung 説明 — Abdruck 印型 — einen mit etwas beglücken 或人を或物を以て幸福にす、或人に或物を惠與す — die Erdmischung 土の混和物 — die Herstellung 製造 — feuerfest 火に耐ゆる所の、耐火の — der Schmelzofen 坩堝(ルツボ) — das Porzellan 陶器 — die Kirchsturmspitze 寺塔の尖頭 — die Fernrohrlinse 望遠鏡の鏡(レンズ) — die Salpetersäure 硝酸 — fallen lassen 落す — angegriffen 侵蝕せられて — matt 光なく、曇つて — der Firnis 假漆 — befeuchten 濡す — amefeuchtet 濡されたる — die Kante 縁 — erhaben 高まつて — das Glasätzen 硝子の腐蝕 — das Schaufeln 動搖 — das Kronleuchter 釣燈籠(多くは兜形の) — das Wendelgesteck 振子の法則 — praktisch verwerten 實際に應用する — das Experimentieren 實驗 — das Gitter 格子 — heranziehen 此方へ来る、催す — zuden 撞撃する — der Strom 河流、電流 — hervorrufen 喚起する — der galvanische Strom ガルバニ電流 — die Note 樂譜 — die Waschnummern 洗濯の勘定書 — zur Hand haben 手許に持つ — ähnd 腐蝕させる — beabsichtigen 思ふ、志す、目的とする — gelegentlich 機會ある毎に、追つて — verwenden 使用する — sein Nächstes 次に爲すべき彼れの仕事 —

Druckerschwärze 印刷用「インキ」—— den Abdruck nehmen 騰寫を取る、試刷を爲す ——  
die Lithographie 石版印刷術 —— in's Leben treten 起る、世に生ずる、生まる

Die meisten Erfindungen werden nicht so gemacht, daß der Erfinder sich hinsetzt und über eine Sache nachdenkt, sondern durch ungeahnte Ereignisse werden die Gedanken der Erfinder auf den rechten Weg gebracht. In diesem Sinne ist jede Erfindung eigentlich eine Gabe Gottes, und kein Erfinder kann sich rühmen: „Mein Fleiß und meine Klügheit haben es allein gemacht.“ Einige Beispiele geben wir zur Erläuterung. Gutenberg sah den Abdruck eines Pferdebüfens auf der staubigen Straße und beglückte die Menschheit mit der Buchdruckerkunst. Newton beobachtete den Fall eines Apfels und entdeckte darauf die Gesetze der Schwerkraft. Böttcher, welcher versuchte, eine Erdmischung zur Herstellung von feuerfesten Schmelztiiegeln zu gewinnen, erfand das Porzellan. Ein Uhrmacherlehrling hielt ein Uhrglas zwischen Daumen und Zeigefinger und war erstaunt über die Größe der benachbarten Kirchturmspitze. Die Fernrohrlinse war erfunden. Ein Nürnberger Glaser ließ beim Gebrauch von Salpetersäure wenige Tropfen auf sein Brillenglas fallen und bemerkte, daß das Glas angegriffen und matt erschien. Er zog darauf mit Firnis Linien auf das Glas und befeuchtete dieses mit Salpetersäure, wobei das angefeuchtete Glas rings um die Ranten des Firnisses angegriffen wurde. Nachdem der Firnis entfernt war, bemerkte er, daß die Zeichnung erhaben auf mattem Grunde erschien — die Kunst des Glasägens war erfunden! Das geringe Schaukeln des Kronleuchters im Dome zu Pisa brachte Galilei zur Entdeckung der Pendelgesetze, welche Hingens dann praktisch verwertete. Der italiänische Arzt Galvani hatte die Schenkel von

Froschen, die er zum Experimentieren benutzt hatte, an das eiserne Gitter seines Fensters gehängt; als plötzlich ein Gewitter heraufzog, bemerkte er, daß bei jedem Blitze die Schenkel zuckten, und bei näherer Untersuchung fand er, daß die Bewegungen durch einen Strom, der zunächst durch das Eisen ging, hervorgerufen wurden, durch den nach ihm benannten galvā'nischen Strom. Ein armer Müsiker Namens Senefelder war begierig, zu sehen, ob nicht Noten ebenso gut in Stein, wie in Kupfer gestochen werden könnten. Als er seinen Stein zubereitet hatte, bat ihn seine Mutter, eine Waschnote aufzuschreiben. Da er weder Tinte noch Feder zur Hand hatte, schrieb er die Rechnung mit einer ägenden Flüssigkeit auf den Stein, indem er beabsichtigte, sie gelegentlich abzuschreiben. Als er einige Tage nachher den Stein reinigen wollte, verwandte er dazu Salpetersäure, und in wenigen Minuten stand die Schrift erhaben auf dem Stein. Natürlich war sein Nächstes, Druckerschwärze anzuwenden und einen Abdruck zu nehmen — die Kunst der Lithographie war ins Leben getreten.

#### 401. Die wüste Insel.

##### I.

das Schiff mit etwas ausrüsten 船を或物を以て支度する —— wuchern 利殖する ——  
einige Zeit 暫時 —— die Klippe 岩礁 —— untkommen 非命に死す —— mit genauer Not  
非常に辛苦して、辛ふじて —— zurufen 呼び掛ける —— der Purpurmantel 緋の「マン  
テル」 —— das Diadem 王の額に當てるもの —— der Bornchne 貴顯、貴族 —— nieder-  
fallen 拜伏す —— im Namen 代りて、名代となつて —— den Eid schwören 盟約を宣誓  
す —— die Herrlichkeit 立派なること、榮華 —— die Ausdauer 持續 —— bei sich selbst  
心切かに、獨りで —— bezaubern 誑らかす —— nackter Fremdling 裸の他國人。  
—— was für eine Sitte 何たる風習か

Ein reicher guttlätiger Mann wollte einen seiner Sklaven glücklich machen; er schenkte ihm die Freiheit und ließ ihm ein Schiff mit vielen köstlichen Wa'ren ausrüsten. „Geh,“ sagte er, „und segle damit in ein fremdes Land; wuchere mit diesen Waren, und aller Gewinn soll dein sein.“ Der Sklave reiste ab; aber kaum war er einige Zeit auf der See, als sich ein heftiger Sturm erhob und das Schiff gegen eine Klippe warf, daß es scheiterte. Die köstlichen Waren versanken im Meere, alle seine Gefährten kamen um, und er selbst erreichte mit genauer Not das Ufer einer Insel. Hungrig, nackt und ohne Hülfe, ging er tiefer ins Land hinein, und weinte über sein Unglück, als er von fern eine große Stadt erblickte, aus der ihm eine Menge Einwohner mit großem Geschrei entgegenkam. „Heil unserm Könige!“ riefen sie ihm zu, setzten ihn auf einen prächtigen Wagen und führten ihn in die Stadt. Er kam in den königlichen Palast, wo man ihm einen Purpurmantel anlegte, ein Diadem um seine Stirn band und ihn einen Thron besteigen ließ. Die Vornehmen traten um ihn her, fielen vor ihm nieder und schwören im Namen des ganzen Volkes ihm den Eid der Treue.

Der neue König glaubte anfangs, alle diese Herrlichkeit sei ein schöner Traum, bis die Fortdauer seines Glückes ihn nicht mehr zweifeln ließ, daß die wunderbare Begebenheit wirklich wahr sei. — „Ich begreife nicht, sprach er bei sich selbst, „was die Augen dieses wunderlichen Volkes bezaubert hat, einen nackten Fremdling zu seinem König zu machen. Sie wissen nicht, wer ich bin, fragen nicht, wo ich herkomme, und setzen mich auf ihren Thron! Was ist das für eine besondere Sitte in diesem Lande?“

II.

neugierig werden 好奇心を起す — die Erhebung 榮達、昇進 — sich entschließen 決心する — die Auflösung 解釋、説明 — das Rätsel 謎、不審な事 — der Bezier 大臣、宰相 (古耳古杯の) — anreden 話し掛ける — der Geist (die Geister) 精神、靈、怪異 — der Allmächtige 萬能者、神 — an dem nämlichen Tage 同日に — verfliehen 経過す — wieder-erscheinen 再來す — die Würde 位階 — der königliche Schmuck 國王の飾り — mit Gewalt 力づくで、無理に — wüßt und öde 荒れ果てい — der Untertan 臣下、臣民 — an etwas teil nehmen 或事に加名する、或事に同情を表す — kummervolles Leben führen 悲しき生涯を送る — die Verbannung 追放、放逐 — ohne Ausnahme 取り除けなしに、缺かさず — entgegengehen (geht.....entgegen) 向ひ行く、出迎へる — auf die gewöhnliche Weise いつもの方法で、例年の通りに — aufnehmen 取り上げる、迎へる — der Vorgänger 前任者 — die kurze Dauer 短き繼續 — die Hoheit 主權、大權 — die Vergänglichkeit 過ぎ去り易きこと、一時なること、短期 — sich betrauen 酔ふ — die Süßigkeit 甘きこと、快樂 — sich vertrauen 敢てする — die Unnehmlichkeit 娛樂 — gegenwärtig 現在の — verbittern 苦くする — die Verblendung 眩惑 — besaufen 暴息する — ohne Schonung 容赦なく — etwa dem Glend übergeben 或者を艱難に委する — vorbeugen 豫防す

So dachte er und wurde so neugierig, die Ur'sache seiner Erhebung zu wissen, daß er sich entschloß, einen von den Vornehmen an seinem Hofe, der ihm ein weiser Mann zu sein schien, um die Auflösung dieses Rätsels zu fragen. — „Bezier,“ redete er ihn an, „warum habt ihr mich denn zu eurem Könige gemacht? Wie kommt ihr wissen, daß ich auf eurer Insel angekommen sei? Und was wird endlich mit mir werden?“ — „Herr,“ antwortete der Bezier, „diese Insel wird von Geistern bewohnt. Sie haben vor langen Zeiten den Allmächtigen gebeten, ihnen jährlich einen Sohn U'dams“ zu senden, daß er sie regiere. Der Allmächtige hat ihre Bitte angenommen und läßt alle Jahre an dem nämlichen Tage einen Menschen an ihrer Insel landen. Die Einwohner eilen ihm,

wie du gesehen hast, freudig entgegen und erkennen ihn für ihren Oberherrn; aber seine Regierung dauert nicht länger als ein Jahr. Ist diese Zeit verfloßen und der bestimmte Tag wieder erschienen, so wird er seiner Würde entsetzt,<sup>2)</sup> man beraubt ihn des königlichen Schmuckes<sup>3)</sup> und legt ihm schlechte Kleider an. Seine Bedienten tragen ihn mit Gewalt ans Ufer und legen ihn in ein besonders dazu gebautes Schiff, das ihn auf eine andere Insel bringt. Diese Insel ist wüst und öde; jener, der noch vor wenigen Tagen ein mächtiger König war, kommt hier nackt an und findet weder Untertanen noch Freunde. Niemand nimmt an seinem Unglück teil, und er muß in diesem wüsten Lande ein trauriges und kummervolles Leben führen, wenn er sein Jahr nicht klug angewendet hat. Nach der Verbannung des alten Königs geht das Volk dem neuen, den ihm die Fürsorge des Allmächtigen<sup>4)</sup> jedes Jahr ohne Ausnahme sendet, auf die gewöhnliche Weise entgegen und nimmt ihn mit gleicher Freude, wie den vorigen auf. Dies, Herr, ist das ewige Gesetz dieses Reiches, das kein König während seiner Regierung aufheben kann.—„Sind denn auch meine Vorgänger,“ fragte der König weiter, „von dieser kurzen Dauer ihrer Hoheit unterrichtet gewesen?“ — „Keinem von ihnen,“ antwortete der Bezier, „war dieses Gesetz der Vergänglichkeit unbekannt; aber Einige ließen sich von dem Glanze, der ihren Thron umgab, blenden; sie vergaßen die traurige Zukunft, und verlebten ihr Jahr, ohne weise zu sein. Andere berauschten sich in der Süßigkeit ihres Glückes; sie getrauten sich nicht, an die wüste Insel zu denken, aus Furcht, die Unnehmlichkeit des gegenwärtigen Genusses zu verbittern; und so taumelten sie, wie Trunkene, aus einer Freude in die andere, bis ihre Zeit um war<sup>5)</sup> und sie in das Schiff geworfen wurden. Wenn der

unglückliche Tag kam, so fingen alle an, sich zu beklagen und ihre Verblendung zu befeßzen; aber nun war es zu spät, und sie wurden ohne Schonung dem Elend übergeben, das sie erwartete und dem sie durch Weisheit nicht hatten vorbeugen wollen.“

### III.

vor etwas zurückschauen 或ものを恐れて探へ退く — künftig 未來の — entdeden 打明けける — vermeiden 避ける、免かるゝ — sich erinnern 追想する — mit etwas befeßzen 或物を備へる又は置く — verpönnen 悪む、許す — vollkommen 完全に、十分に — das Vorrathshaus 貯蓄蔵 — einen mit etwas besorgen 或人を或物を以つて手當する — das notdürftige Lebensmittel 無くてならない生活品 — der Augenblick 瞬間、一時 — der Auf-ent-halt 世計 — die Freiheit 自由、自由の權、自由の時代 — der Flüchtling 逃走者 — das Verderben 滅亡 — zaudern 躊躇する — die Entschließung 決心 — das Werk angreifen 事業に着手す — sich verschönern 立派になる — die Auferstehung 原野 — in etwas nachlassen 或事を弛める、撻む — ang-baut 開墾せられたる

Diese Erzählung des Geistes erfüllte den König mit Furcht, er schauderte vor dem Schicksal der vorigen Könige zurück und wünschte, ihrem Unglücke zu entgehen. Er sah mit Schrecken, daß schon einige Wochen von diesem kurzen Jahre verfloßen waren, und daß er eilen mußte, die übrigen Tage seiner Regierung desto besser zu nützen. „Weiser Bezier,“ sprach er zu dem Geiste, „du hast mir mein künftiges Schicksal und die kurze Dauer meiner königlichen Macht entdeckt; aber ich bitte dich, sage mir auch, was ich tun muß, wenn ich das Elend meiner Vorgänger vermeiden will.“ — „Erinnere dich, Herr,“ antwortete der Geist, „daß du nackt auf unsere Insel gekommen bist; denn ebenso wirst du wieder hinausgehen und niemals zurückkehren. Es ist also nur ein einziges Mittel

möglich, dem Mangel vorzubeugen, der in jenem Lande der Verbannung droht: wenn du es nämlich fruchtbar machst und mit Einwohnern besetzt. Dies ist nach unsern Gesetzen vergönnt, und deine Untertanen sind dir so vollkommen gehorsam, daß sie hingehen, wo du sie hinsendest. Schicke also eine Menge Arbeitsleute hinüber und laß die wüsten Felder in fruchtbare Acker verwandeln; baue Städte und Vorrathshäuser und versorge sie mit allen nothdürftigen Lebensmitteln. Mit einem Worte: bereite dir ein neues Reich, dessen Einwohner dich nach deiner Verbannung mit Freuden aufnehmen. Aber eile, laß keinen Augenblick ungenutzt vorübergehen; denn die Zeit ist kurz, und je mehr du zum Anbau deiner künftigen Wohnung tust, desto glücklicher wird dein Aufenthalt dort sein. Denke, dein Jahr ist morgen schon um, und nütze deine Freiheit wie ein kluger Flüchtling, der dem Verderben entgehen will. Wenn du meinen Rat verachtest, oder zauderst, so bist du verloren, und langes Elend ist dein Los."

Der König war ein kluger Mann, und die Rede des Geistes gab seiner Entschließung und seiner Tätigkeit Flügel.<sup>1)</sup> Er sandte sogleich eine Menge Untertanen ab; sie gingen mit Freuden und griffen das Werk mit Eifer an. Die Insel fing an, sich zu verschönern, und ehe sechs Mön'den vergangen waren, standen schon Städte auf ihren blühenden Auen. Dessenungeachtet ließ der König in seinem Eifer nicht nach; er sandte immer mehr Einwohner hinüber; die folgenden waren noch freudiger als die ersten, da sie in ein so wohl angebautes Land gingen, das ihre Freunde und Anverwandten bewohnten.

IV.

vor etwas zittern 或物を怖れて戦慄する — mit Sehnsucht 渴望して — die dauernde Wohnung 持續する住所、永住の居所 — unvermeidlich 避くべからざる、免かるべからざる — der Verbannungsort 追放地 — währen 續く — unverweklich 枯死せざる — bei seiner Geburt 生ながらにして、生れば — die Atern (又は Eltern) 両親 — hervorstehen 近づいて居る、切迫する — verrichten 成功する — dahingehen 彼方へ行く、死す — nachdenken 考究する — die irdische Freude 浮世の快樂 — sich mit etwas beschäftigen 或事を事とする、或事を以つて仕事とする — leer 空しく、からで

Unter dessen kam das Ende des Jahres immer näher. Die vorigen Könige hatten vor diesem Augenblick gezittert, dieser sah ihm mit Sehnsucht entgegen; denn er ging in ein Land, wo er sich durch seine kluge Tätigkeit eine dauernde Wohnung gebaut hatte. — Der bestimmte Tag erschien endlich. Der König wurde in seinem Palaste ergriffen, seines Diadems und seiner königlichen Kleidung beraubt und auf das unvermeidliche Schiff gebracht, das ihn nach seinem Verbannungsorte führte. Kaum war er aber am Ufer der neuen Insel gelandet, als ihm die Einwohner mit Freuden entgegen eilten, ihn mit großer Ehre empfangen und sein Haupt, statt jenes Diadems, dessen Herrlichkeit nur ein Jahr währte, mit einem unverweklichen Blumenkranze schmückten. Der Allmächtige belohnte seine Weisheit: er gab ihm die Unsterblichkeit seiner Untertanen und machte ihn zu ihrem ewigen Könige.

Der reiche, wohlthätige Mann ist Gott; der Sklave, den sein Herr fortendet, ist der Mensch bei seiner Geburt; die Insel, wo er anlandet, ist die Welt; die Einwohner, die ihm freudig entgegenkommen, sind die Atern, die für den nackten Weinenden sorgen. Der

Bezier, der ihn von dem traurigen Schickal, das ihm bevorsteht, unterrichtet, ist die Weisheit. Das Jahr seiner Regierung ist das menschliche Leben, und die wüste Insel, wohin er geführt wird, die künftige Welt. Die Arbeitsleute, die er dahin sendet, sind die guten Werke, die er während seines Lebens verrichtet. Die Könige aber, welche vor ihm dahingegangen sind, ohne über das Unglück, das ihnen drohte, nachzudenken, sind jene törichten Menschen, die sich bloß mit irdischen Freuden beschäftigen, ohne an ihr Leben nach dem Tode zu denken; sie werden mit ewigem Elend bestraft, weil sie vor dem Thron des Allmächtigen mit Händen erscheinen, die an guten Werken leer sind.

### 103. Die Sagen vom Schweizer Befreiungskampfe.

#### I.

##### Die Grausamkeit der Landvögte.

die Sage 傳説 — Schweizer 瑞西の — der Landvogt 代官、知事 — das Gebirgsland 山國 — einfach 質朴なる — die väterliche Sitte 祖先の風習 — die Gemeinde 組合、町村 — der Vierwaldstätter See 湖水の名 (四林村湖の義) — die Obrigkeit 政府、官府 — habgierig 貪慾なる — herrschsüchtig 政權を貪りたがる、専制を好む — untertan 服従して、臣事して — der Ort 場所、村落 — sogenannt 所謂 — Waldstätten (複數) 森林中の村落、林村落 — der Untertan 臣民 — widerstreben 反抗する — uralt 太古の — bei.....beharren 或事に固執する — der Reichsvogt 帝國より任命せる代官、知事 — hart 苛酷なる、無慈悲なる — quälen 苦める — aus Not 止を得ずして、困難の爲に — aufgeben 廢する、拋棄する — sich fügen 服従する — die Zwingsburg 壓制を施さんか爲の牙城、抑壓城寨 — üben 行ふ — die Gewalttat 暴虐、威壓 — einer Sache (二格) spotten 或ものを蔑視する — vorüberreiten 騎馬にて過ぎり行く — begütert 富有なる — sich erbauen 自分の爲に建てる — das Verwilligen 許可 — sich (mich) unterstellen 敢てする — wehren 防ぐ — ärger (arg) より悪しく — um.....willen 爲に — der Pflug 鋤 — jammern 悲鳴を發する、號泣

する — spannen 繋ぐ、張る (牛馬杯を車杯に) — brechen 破れる、折れる — die Flucht ergreifen 逃走する — sich an einen rächen 或人に復讐する — Auge ausstechen 眼をくちり出す

Die heutige Schweiz gehörte ehemals zum deutschen Reiche. In dem herrlichen Gebirgslande wohnte ein einfaches, kräftiges Bauern- und Hirtenvolk, das fromm die alten väterlichen Sitten bewahrte. Die Gemeinden am Vierwaldstätter See lebten frei unter eigenen Obrigkeiten, keinem andern Herrn als dem Kaiser un'tertan. Als nun Albrecht von Österreich, der Sohn Rudolfs von Habsburg, ein habgieriger herrschsüchtiger Mann, deutscher Kaiser geworden war, suchte er die Bewohner dieser Orte, der sogenannten Waldstätten Schwyz, Uri und Unterwalden, zu Untertanen seines Hauses zu machen. Da sie aber diesem Pläne widerstrebten und bei ihren ur'ältesten Freiheiten beharren wollten, setzte ihnen zu Reichsvögten harte und böse Leute, die sie drücken und quälen sollten, damit sie endlich aus Not ihre Selbständigkeit aufgeben und der österreichischen Herrschaft sich fügen.

Die Vögte bauten Zwingsburgen im Lande, übten große Gewalttaten und spotteten alles Rechts. Einst ritt, so erzählt die Sage, der Vogt Gessler an einem neuen schönen Hause vorüber, das sich Werner Stauffacher, ein begüterter Landmann von Schwyz, erbaut hatte. „Ich will nicht,“ rief der Vogt zornig „daß die Bauern Häuser bauen ohne mein Verwilligen, will auch nicht, daß ihr so frei lebet, als ob ihr selbst Herrn wäret; ich werde mich unterstehn, euch das zu wehren. Noch ärger machte es der andere Vogt im Lande. Einem Bauern aus dem Melchtal in Unterwalden ließ er um geringer Ur'sache willen ein Gespann" schöner Ochsen vom Pfluge nehmen. Und als der Mann darüber jammerte, sagte des



Vogtes Knecht: „Wenn die Bauern Brot essen wollen, so mögen sie sich selbst vor den Pflug spannen.“ Da schlug des Bauern Sohn, Arnold, den Knecht mit dem Stock, daß diesem ein Finger brach. Aus Furcht vor Strafe ergriff er die Flucht. Doch der Vogt rächte sich grausam an Arnolds Vater, er ließ dem alten Mann beide Augen ausstechen.

II.

Der Nütlibund.

der Nütlibund, Nütli の盟約、同盟 — sich verbergen 隠れる — angesehen 威望ある、尊き — die Bösheit 穢惡 — eher 寧ろ — das schmählisches Joch 恥辱なる束縛、壓制 — dulden 忍ぶ — beschließen 決定する、議決する — vertraut 信すべき — herzhafte 勇敢なる — einsetzen 賭する — bei nächtllicher Weile 夜の間に — heißen 名づける、稱す — ausgerottet (ausrotten) 引き抜かれたる — das Gestrüpp 草叢 — gen (gegen に同じ) 對して — schwören 誓ふ — die Landesfreiheit 國の自由、國の獨立 — für.....leben und sterben 或物と生死を共にする、或物の爲に身を犠牲に供す — gemeinschaftlich 協同に — eigenmächtig 縦まゝに — verderben 害する — aus einander gehen 解散する — ein jeglicher 各自が — Vieh wintern 家畜を冬越さす、冬越の用意をする

Arnold verbarg sich in Uri bei Walther Fürst, einem angesehenen Landmanne. Dorthin kam nun auch Stauffacher aus Schwyz, und die drei Männer redeten mit einander von der Not des Landes und der Bösheit der Vögte, und wie sie eher sterben möchten als so schmählisches Joch dulden; darum beschloffen sie, jeder solle mit vertrauten, herzhafte Männern des Landes sprechen und erforschen, wes Sinnes<sup>1)</sup> das Volk sei, und was es für seine Freiheit und Sicherheit einsetzen wolle. Darnach kamen sie, jeder von zehn treuen Männern begleitet, bei nächtllicher Weile zusammen auf einen kleinen heimlichen Wiese am See. Man heißt sie vom

ausgerotteten Gestrüpp das Nütli;<sup>2)</sup> da waren sie von Menschen und Wohnungen weit. Und alle streckten die Hände gen Himmel und schwuren, für die alte Landesfreiheit zu leben und sterben, alles gemeinschaftlich, nichts eigenmächtig zu wagen, kein Unrecht zu wagen, kein Unrecht zu dulden, aber auch kein Unrecht zu tun, des Kaisers Recht zu achten, aber auch den Vögten zu wehren, das Land zu verderben. Dann gingen sie aus einander, ein jeglicher in sein Tal und seine Hütte, und winterten das Vieh.

III.

Wilhelm Tell.

der Übermut 横暴 — der Herzogshut 公爵の帽子 — die Stange 竿 — Ehrerbietung beweisen 敬禮を施す、敬意を表す — der Eidam 婿 — sich beugen お辭儀をする、敬禮する — gefangen 捕へて — Wohltaun いざ、さあ (督促の言) — der Schütze 射手 — fehlen 外つす、射損する — beim ersten Schuß 第一射で、一發で — es kostet einem das Leben 或人の生命に關す (或人に生命を値す) — um Gotteswillen 切に、屹度、是非共、神明に誓つて — verwegen 大膽なる、無鐵砲なる — gehorchen 服従する、聞入れる — der Pfeil 矢 — der Köcher 矢筒、籠 — der Bogen 弓 — durchbohrt (durchbohren) 貫かれて — aufjauchzen 歡呼する — treffen 當てる — einleiten 禁錮する、牢に入れる — sich erheben 高まる、起こる — einem oder einer Sache Verderben bringen 或人又は或物に滅亡を待たす、或人又は或物を滅亡させんとする — zittern 戰慄する — abtun 解く、外つす — die Fessel 束縛 — lenken 導く、操つる — das Ruder 櫂 — die Felsplatte 平たき岩、岩の平盤 — etlich 若干の、二三の — hervortreten 突出する — die Platte 平盤 (茲にては岩の) — einer Sache (二格) hartend (harren) 或物を待ちつゝ — entgehen 免かるゝ — landen 上陸する — hohl 凹き

Unterdesseu stieg der Übermut des Vogtes Gefler immer höher. Er ließ in Uri den österreichischen Herzogshut auf einer Stange erhöhen und befahl, wer vorübergehe, solle dem Hut Ehrerbietung beweisen. Aber Wilhelm Tell, Walter Fürsts Eidam, ging mit

seinem Knaben vorüber und beugte sich nicht. Als bald führten die Wächter ihn gefangen zum Vogt. Der sprach: „Wohlan, Tell, du bist ein guter Schütze; so schieß denn einen Apfel vom Kopfe deines Söhnleins! Fehlst du beim ersten Schuß, so kostet es dir das Leben.“ Tell hat um Gotteswillen, ihn zu so verwegener Tat nicht zu zwingen. Unsonst, der Vogt drohte, wenn er nicht gehorche, ihn samt dem Knaben zu töten. Und sie banden das Kind, legten ihm den Apfel auf den Kopf und führten den Schützen weit davon. Da holte Tell zwei Pfeile aus dem Köcher, legte einen auf den Bogen und schöß. Und siehe, mitten durchbohrt flog der Apfel dem Knaben vom Haupte. Alles Volk jauchzte laut auf. Gessler aber fragte den Schützen: „Wozu hast du denn den zweiten Pfeil hervorgehoben?“ Tell antwortete kühn: „Der hätte dir das Herz durchbohrt, grausamer Vogt, wenn ich mit dem ersten mein Kind getroffen!“

Da ließ ihn Gessler binden und auf sein Schiff bringen, um ihn mit sich über den See nach Rütznacht zu nehmen und einzufahren. Während der Fahrt aber erhob sich ein furchtbarer Sturm und drohte dem Schifflein Verderben. Der Vogt zitterte am ganzen Leibe. „Nur Tell kann uns retten,“ rief ihm der Fahrman zu. „So tut ihm die Fesseln ab, daß er das Fahrzeug lenke!“ sprach Gessler ängstlich. Tell saßte das Ruder und trieb das Schiff gegen eine nackte Felsplatte, die etliche Schritte weit in den See hervortritt. Dort angekommen, ergriff er rasch seinen Bogen, sprang hinaus auf die Platte und stieß mit kräftigem Fuß das Schiff in den See zurück. Nun eilte er über das Gebirge gen Rütznacht, der Ankunft des Vogtes harrend. Der entging auch wirklich dem Tod in den Wellen des Sees und ritt, nachdem er gelandet war,

ach seiner Burg bei Rütznacht. Aber er kam nicht mehr lebendig dahin. In der hohlen Gasse, nahe dem Orte, stand Tell und schöß ihm den Pfeil durch die Brust.

#### IV.

(Die Eidgenossen. Arnold von Winterried.)

der Eidgenoss 同盟者、盟約者 — sich befreien 自由の身となる、免かる — der Gewaltherr 横暴なる君、専制君主 — festgesetzt 確定せられたる — einbringen 入込む、突入する — unvermutet 不意に — rüstig 勇敢なる、強き — über die Grenzen jagen 國境外へ放逐する — der Gefelle 徒輩、屬僚、仲間 — weiter (weit) より遠き、其他の — das Blutvergießen 血を流ぐこと — erringen 勝ち取る、争ふて得る — die Verteidigung 防禦 — sich vergrößern 増大する、大きくなる — sich einschließen 加入する — fern(er) により遠き、其他の — unterjochen 撃ち従へる、征服する — misslingen 失敗する — heldenkühn 大膽に、猛勇に — das Gottvertrauen 信仰、神に一身を委ねること — erfedten 勝ち取る、戦ふて得る — glorreich 最も名譽なる、名譽に富たる — schwere Rüstung 丈夫なる武装 — Mann an Mann 人が人に相接して、相並んで — die Eisenmauer 鐵壁 — die Seinigen (複數) 其の身方 — vorspringen 飛び出す — die Eweere 槍 — zu Boden reissen 地上に引き倒す — entstanden (entstehen) 成立たる、生じたる — die Lücke 間隙 — zersprengen 驅り散らす — zermalmern 踏み潰す — verteidigen 防禦する — die Unabhängigkeit 獨立 — sich lösen 分離する — der Freistaat 自由國

So war einer der übermütigen Landvögte gefallen. Nicht lange darnach befreite sich das Volk auch von den andern Gewaltsherren. In einem festgesetzten Tage drangen unvermutet überall im Lande rüstige Männer in die Zwingburgen ein, eroberten sie und jagten erschreckten Vögte und ihre Gefellen über die Grenzen. Ohne weiteres Blutvergießen wurde die Freiheit wieder errungen. Darauf schlossen die drei Waldstätten einen Bund zur Verteidigung derselben und nannten sich Eidgenossen. Bald vergrößerte sich der Bund, indem noch andere Orte sich anschlossen. Alle ferneren Versuche Osterreichs,

das Land zu unterjochen, mislungen. Heldenführer traten die Eidgenossen den feindlichen Heeren entgegen, und ihre Tapferkeit, ihre Vaterlandsliebe, ihr Gottvertrauen erfochten in einer Reihe von Schlachten<sup>1)</sup> die glorreichsten Siege. Einst standen ihnen auf dem Schlachtfelde die Feinde in schwerer Rüstung Mann an Mann, gleich einer Eisenmauer, gegenüber. Da rief einer der Eidgenossen, der wackere Arnold von Winkelried, den Seinen zu: „Liebe Brüder, ich will euch eine Gasse machen; Sorge für mein Weib und meine Kinder! Und alsbald sprang er vor, umfasste mit beiden Armen so viele der feindlichen Speere, als er konnte, drückte sie sich in den Leib und riß sterbend Mann und Speer mit sich zu Boden. Durch die entstandene Lücke drangen die Eidgenossen sogleich ein und zersprengten und zermalnten das ganze stolze Heer der Feinde. So verteidigte die Schweiz ihre Unabhängigkeit gegen Österreichs Eroberungsversuche. Aber sie löste sich seitdem auch mehr und mehr vom deutschen Reiche und wurde endlich als eigener Freistaat ganz davon getrennt.

406. Aus einer buddhistischen Predigt.

die Ehrensüchtigkeit 名所、珍らしきもの — sich in Herz fassen 決心す — sich begeben 赴く — mit einer Reihe langer Sprünge 幾度となく飛びはれて (長き跳ぶことの—の列を以て) — von dort aus 彼所から — der Aufstieg 登山 — es traf sich, daß.....何々の事があつた、出来た — Bekanntschaft machen ちかづきになる、交を結ぶ — klagen 悲歎す — zurücklegen 通過する — der Hin- und Rückweg 往返の道 — aushalten 堪へる — sowohl.....als 何々も何々も、并に — sich aufrecht auf die Zehen stellen 爪先にて眞直に立つ — sich ausreden 身を伸ばす — sich müde Beine sparen 疲れた脚を使はずに済ます、疲れた脚を節約する — wahrhaftig なる程 — sich (mir) betrachten 眺める — um kein Haar 寸毫も何々せぬ、一本の毛程も何々せぬ — weiterhüpfen 先へ跳ぶ — umkehren 歸る — mit den Augen blinzeln 眼をばらばらさせる — wunder

was 奇異な事 — sich vorbeugen 御辭儀をする — gravitatisch 威ばつて、おし々しく — heimwärts 故郷の方へ — diotlich 滑稽の — richtig begreifen 本當に了解す、しつかりと了解す — vornwärts 前方へ — die Rückenseite 背面 — im Wahne つもりで、妄想に於て — guden のぞき見る — mit Eifer 熱心に — acht geben 氣附く、注意する — die falsche Stellung 誤りたる位置 — der Prediger 説教者 — knüpfen 結合する、附加する — die Morallehre 教訓、道德の教

Es war einmal ein Frosch in Kioto, der hatte schon lange den Wunsch, einmal Osaka, die Stadt mit den berühmten Sehenswürdigkeiten, zu besuchen. Einst zur Frühlingszeit faßte er sich in Herz und begab sich auf die Reise. Mit einer Reihe langer Sprünge erreichte er einen Tempel, und von dort aus begann der Aufstieg auf den Berg Tennojan. Man traf es sich, daß zu gleicher Zeit ein Frosch aus Osaka sich vorgenommen hatte, Kioto zu sehen und auf dem Wege ebenfalls den Berg Tennojan hinaufgestiegen war. Auf dem Gipfel begegneten die beiden Frösche einander, machten Bekanntschaft und erzählten sich von ihrer Absicht. Dann begannen sie zu klagen über den mühsamen Weg, den sie doch erst zur Hälfte zurückgelegt hätten: gewiß würden ihre Beinchen den ganzen Hin- und Rückweg nicht aushalten! Aber da waren sie ja auf dem berühmten Berge Tennojan, von dessen Gipfel man sowohl Kioto als Osaka sehen konnte. Wenn sie sich jetzt aufrecht auf die Zehen stellen, sich tüchtig ausreden und die Gegend beschauen würden, könnten sie sich müde Beine sparen. Gesagt, getan:<sup>1)</sup> sie stellten sich auf die Zehen und schauten hinaus. Da sagte der Frosch von Kioto: Wahrhaftig, wenn ich mir die berühmten Plätze von Osaka jetzt betrachte, so scheinen sie um kein Haar anders als die von Kioto! Wozu noch weiterhüpfen? Ich kehre wieder um! Der Frosch von Osaka blinzelte mit den Augen und sprach mit verächtlichem

Lächeln: „Da reden die Leute wunder was von Kioto, das so schön sein soll wie eine Blume, aber das ist ja gerade so wie Osaka! Laß uns nach Hause umkehren!“ Beide Frösche verbeugten sich vor einander aufs höflichste und hüpfen gravitativ heimwärts.

Obwohl dies eine drollige Geschichte ist, werdet ihr, meine Lieben, sie doch nicht gleich richtig begreifen. Die Frösche nämlich glaubten, daß sie vorwärts geschaut hätten, als sie sich aufrichteten; aber da ihre Augen auf der Rückenseite des Kopfes liegen, so schaute natürlich jeder beim Aufrichten wieder zurück in seine Heimat — im Wahne, die neue Stadt zu erblicken. Die Frösche guckten und guckten zwar mit Eifer, aber sie gaben nicht acht, daß sie eine falsche Stellung hatten!

Der Prediger knüpft an dies Geschichtchen nun seine Moral-  
lehren.

## Zeitung (新聞)

### 1. Erklärung der japanischen Regierung.

a) Das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten hat an die Zeitungen eine Erklärung versandt, welche in deutscher Übersetzung folgenden Wortlaut hat:

Da es für Jā'pans Wohlfahrt und Sicherheit unerlässlich ist, die Unabhängigkeit und territorialle Integrität' Korē'as und seine Souveränität' aufrecht zu erhalten, hält es die japanische Regierung für unmöglich, irgend einer Aktion, welche die Stellung Koreas gefährdet, gleichgültig zuzusehen, wie derjenigen,<sup>1)</sup> daß Rußland trotz seines feierlichen Vertrages mit China und seiner wiederholten Versprechungen an die Mächte nicht allein an der Ökkupation' der Mandschurei festhält, sondern auch aggressi've Maßregeln auf koreänischem Gebiete ergriffen hat. Würde die Mandschurei von Rußland annektiert, so würde die Unabhängigkeit Koreas unmöglich. Da nun die japanische Regierung den Wunsch hegte, durch direkte Verhandlungen mit Rußland zum Zweck freundschaftlicher Ordnung der gegenseitigen Interessen in Korea sowohl wie in der Mandschurei, wo die Interessen sich berühren, in Ost'asien die Grundlage dauernden Friedens zu schaffen, so teilte sie Ende Juli vorigen Jahres der russischen Regierung diesen Wunsch mit und lud sie zur Mit'arbeit ein. Die russische Regierung erklärte, dazu gern bereit zu sein. Also schlug am 12. August die japanische Regierung durch ihren Petersburger Vertreter der russischen Regierung, eine Ba'sis des Übereinkommens vor, welche so spezialisiert' wurde:

die Erklärung 説明、布告 — das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten 外務省 (外國の事件に關する官省) — in deutscher Übersetzung 獨逸語に翻譯すれば — der Wortlaut 言葉の響、音意 — die Wohlfahrt 安寧 — die Sicherheit 安全 — unerlässlich 免じ難く、缺くべからず — die Un-abhängigkeit 獨立 — die territoriale Integrität 領土の保全 — die Souveränität (souver — と發音す) 主權、君權 — aufrecht-erhalten 確と保持する — es für unmöglich halten それを不可能のこととする — die Mitten 行爲 — gefährden 危くする — gleichgültig zusehen 無頓着に見物する、どうでもよいと見物する、看過する — der feierliche Vertrag 嚴肅なる條約、公約 — wiederholt 反覆せられたる、累次の — die Macht 勢力、列國 — nicht allein.....sondern auch 何々するのみならず何々も亦 — die Okkupation 占領 — die Mandschurei 滿州 — aggressive Maßregeln (複數) ergreifen 侵略的方法を取る — annektiert werden 奪ひ取らるゝ、— den Wunsch hegen 希望を抱く — durch direkte Verhandlungen 直接の談判に依つて — zum Zweck freundschaftlicher Ordnung 友誼的の秩序の目的に迄、友誼的に調理する爲に — die gegenseitigen Interessen (複數) 相互の關係、相互の利益 — wo die Interessen sich berühren 關係が觸接する所の、利害の觸接點たる — die Grundlage 根底 — einen zur Mitarbeit einladen 或人を協力にまで招き入れる、或人に賛同を求むる — Petersburger «ハーツルスブルク」の — der Vertreter 代理者、公使 — eine Basis des Abkommens vorschlagen 協商の基礎を提議する — spezialisieren 項目を分つ、要點を列挙する

b) 1. Gegenseitige Verpflichtung, die Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Kaiserthümer China und Korea zu respektieren.

2. Gegenseitige Verpflichtung, das Prinzip' der Gleichberechtigung in Handel und Industrie für alle Nationen in diesen Ländern aufrechtzuerhalten.

3. Gegenseitige Anerkennung der vorwiegenden Interessen Japans in Korea und Russlands an den Eisenbahnunternehmungen in der Mandschurei, und gegenseitige Anerkennung der entsprechenden Rechte Japans und Russlands, Maßregeln zu ergreifen, die zum Schutze dieser Interessen nötig sein werden, insofern als die Prinzipien des Artikels 1 nicht verletzt werden.

4. Russischerseits die Anerkennung des alleinigen Rechts

Japans, Korea Rat und Hilfe zu geben im Interesse der Reformen und guter Verwaltung.

5. Russischerseits die Verpflichtung, die mögliche Ausdehnung der koreanischen Eisenbahnen nach dem Süden der Mandschurei und deren Verbindung mit der ostchinesischen und der Shanghaikwan-Mantschwang-Linie nicht zu hindern.

die Verpflichtung 義務を負ふこと、誓約すること — das Kaiserthum 帝國 — respektieren 尊重する — das Prinzip 主義 — die Gleichberechtigung 同資格、權利均等 — die Industrie 工業 — die Nation 國民 — die Anerkennung 承認すること、承諾すること — vorwiegend 優越せる — die Eisenbahn-unternehmung 鐵道の經營 — das entsprechende Recht 適當せる權利 — zum Schutze nötig sein 保護する爲に必要である — insofern als だけは、限り — verletzen 損害する — russischerseits 露國方に於て — das alleinige Recht 專權 — Rat und Hilfe geben 助言及助力を興ふ — die Reform 改革 — die Verwaltung 行政、政治 — die mögliche Ausdehnung 出来るかも知れない延長 — die Verbindung 結合、接續 — ost-chinesisch 東清の — die Shanghaikwan-Mantschwang-Linie 山海關-牛莊線

c) Ursprünglich war die Absicht der japanischen Regierung, daß die Verhandlungen direkt' zwischen ihrem Vertreter und der russischen Regierung in Petersburg geführt werden sollten, um so den Fortschritt der Entwicklung zu erleichtern und die Lösung der Frage zunächst zu fördern. Da indessen die russische Regierung sich diesem Vorschlage nicht angeschlossen, unter dem Vorwande, daß der Zar verreist sei, und aus anderen Gründen, wurde die Verlegung der Verhandlungen nach Tokyo unvermeidlich. Erst am 3. Oktober machte die russische Regierung ihre Gegenvorschläge; in diesen lehnte sie die Verpflichtung ab, die Souveränität und territoriale Integrität Chinas zu respektieren und die Aufrechterhaltung des Prinzips der gleichen Chancen für Handel und Industrie aller Nationen in China festzusetzen; sie ersuchte Japan zu erklären, daß die Mand-

schurei und ihr Küstenland gänzlich außer seiner Interessensphäre liegt. Sie legte ferner einige Beschränkungen auf Japans Aktionsfreiheit in Korea; während sie zum Beispiel das Recht Japans, nötigenfalls zum Schutze seiner Interessen Truppen nach Korea zu senden, anerkannte, so lehnte Rußland doch ab Japan zuzugestehen, irgend einen Teil koreanischen Landes für strätégische Zwecke zu verwenden. Tatsächlich ging Rußland so weit, die Festsetzung einer neutralen Zone in Korea nördlich vom 39sten Breitengrade vorzuschlagen.

ursprünglich 本来 — die Absicht 意思, 目的 — die Verhandlung 交渉 — direkt 直接に — den Fortschritt der Entwicklung erleichtern 開展の進歩を容易にする, 交渉の進行に便にする — die Lösung der Frage 問題の解決 — tunlichst 出来るだけ — sich anschließen 與ふする, 賛同する — unter dem Vorwand 口實の下に — der Zar 露帝 — verreisen 旅行する — aus anderen Gründen (複數) 其他種々の理由によりて — die Verlegung 置き變へること, 移動させること — unvermeidlich werden 免れ難くある, 餘儀なきことなる — der Gegenvorschlag 對案 — ablehnen 排斥する, 拒む — die Aufrechterhaltung 確かりと維持すること — die Chance (佛語 schangsh と發音す) 場合, 機會 — ersuchen 乞ふ, 求む — erklären 宣言する — das Küstenland 沿岸の地 — außer seiner Interessensphäre liegen 彼れの利益範圍外にある — die Beschränkung 制限 — die Aktionsfreiheit 行爲の自由, 自由行動權 — nötigenfalls 必要の場合には — aussetzen 許す — irgend ein Teil 或る一部分 — strategisch 軍略上の — verwenden 使用する — tatsächlich 實際に — die Festsetzung 確定, 設定すること — die neutrale Zone 中立地帯 — der Breitengrad 緯度 — vorschlagen 提議する

d) Die japanische Regierung konnte durchaus nicht einsehen, warum Rußland, das doch erklärte keine Absichten auf eine Annexión der Mandschurei zu haben, so abgeneigt war, in das Abkommen eine Klausel einzuschließen, welche sich in vollständiger Übereinstimmung befand mit ihrem eigenen wiederholt erklärten Prinzip, die Souveränität und territoriale Integrität Chinas zu respektieren. Diese Weigerung der russischen Regierung hat die

japanische um so mehr von der Notwendigkeit dieser Klausel überzeugt. Japan hat wichtige Handelsinteressen in der Mandschurei und hegt keine geringen Hoffnungen auf die künftige Entwicklung derselben; und in politischer Hinsicht hat Japan in Hinblick auf seine Beziehungen zu Korea dort sogar noch größere Interessen, so daß es nicht möglich war, die Mandschurei als gänzlich außer ihrer Interessensphäre liegend anzuerkennen. Diese Gründe bestimmten Japan, den russischen Vorschlag in dieser Hinsicht absolut abzulehnen. Dem entsprechend legte die japanische Regierung diese Ansichten der russischen klar und fügte gleichzeitig andere notwendige Ergänzungen in die russischen Gegenanschläge ein. Sie schlug vor, wenn eine neutrale Zone gebildet werden sollte, solle sie an beiden Seiten der mandschurisch-koreanischen Grenze mit gleicher Ausdehnung, etwa fünfzig Kilometer breit, festgelegt werden. Nach wiederholten Konferenzen in Tokyo übergab die japanische Regierung schließlich der russischen ihre endgültigen Zusätze am 30. Oktober. Die japanische Regierung drängte darauf die russische mehrfach um eine Antwort, welche wieder verschoben und erst am 11. Dezember gegeben wurde.

durchaus nicht 全く何々せぬ — einsehen 悟る, 理解する — die Annexión 奪ひ取ること, 併呑 — abgeneigt 厭うて — das Abkommen 和談, 協商 — die Klausel 約款 — einschließen 挿入する — in vollständiger Übereinstimmung 充分なる一致に於て, 充分に一致して — die Weigerung 拒絶 — wiederholt erklärt 累次聲明せられたる — umsomehr 益々 — die Notwendigkeit 必要 — überzeugen 確信させる, 證據立てる — das Handelsinteresse 商業上の利益 — keine geringe Hoffnung 渺からざる希望 — politische Hinsicht 政治上の關係 — in Hinblick auf seine Beziehung 自己の關係の點より — absolut 絶對に, 斷然 — dem entsprechend 之に對して — die Ansicht 意見 — gleichzeitig 同時に — notwendige Ergänzung 必要なる修正 — einfügen 挿入する, 加へ入れる — die Konferenz 商議 — endgültiger Zusatz 最終の訂正, 確定修正案 — mehrfach 屢々 — verschoben 遷延する

e) In dieser Antwort unterdrückte Rußland die Klauseln, die sich auf die Mandchurei bezogen, so daß die vorgeschlagene Übereinkunft sich rein auf Korea bezog, und hielt ihre ursprüngliche Forderung der Nichtverwendung koreanischen Gebiets für strategische Zwecke sowohl wie der neutralen Zone aufrecht. Da jedoch die Ausschließung der Mandchurei aus der Übereinkunft dem ursprünglichen Zweck dieser Verhandlungen zuwiderließ, welche doch die Ursachen eines Konflikts zwischen den beiden Ländern durch ein freundschaftliches Arrangement ihrer Interessen in der Mandchurei sowohl wie in Korea aus der Welt schaffen sollten, so ersuchte die japanische Regierung die russische die Frage in erneute Erwägung zu ziehen, und schlug wiederum vor, die Einschränkung in bezug auf die Verwendung koreanischen Gebietes fallen zu lassen, sowie auch auf die neutrale Zone gänzlich zu verzichten, da, wenn Rußland dagegen wäre sie in der Mandchurei herzustellen, sie auch nicht in Korea hergestellt werden sollte.

unterdrücken 隠し下げる — sich auf etwas beziehen 何々に関する — die vorgeschlagene Übereinkunft 提供せられたる協商 — ihre ursprünglich: Forderung 後れ (露國政府) の元來の請求、原主張 — die Nichtverwendung 使用せざること — die Ausschließung 取り除くこと — zuwiderlaufen 反して居る — die Ursache 原因、主因 — der Konflikt 衝突 — das Arrangement 修整、整理 — aus der Welt schaffen 世界から運び出す、一掃する — erneute Erwägung 再びの商量、再考 — die Einschränkung 制限 — in bezug auf.....何々に関して — verzichten 棄權する

f) Die letzte russische Antwort wurde in Tokio am 6. Januar empfangen. Zu dieser Antwort schlug allerdings Rußland vor, in das Übereinkommen die Klausel einzusetzen:

Japanischerseits das Zugeständnis, daß die Mandchurei und ihr Küstenland außerhalb der Interessensphäre Japans liegt, während

andererseits Rußland innerhalb der Grenzen dieser Provinz weder Japan noch andere Mächte hindern will in dem Genuß und den Rechten, die sie unter bestehenden Verträgen mit China erlangt haben, ausgenommen der Errichtung von Ansiedelungen.

Indessen wurde dies nur unter der Bedingung vorgeschlagen, daß die Klauseln über die neutrale Zone auf koreanischen Gebiet und die Nichtverwendung koreanischen Landes für strategische Zwecke zugestanden würden, Bedingungen, deren Unmöglichkeit für Japan bereits deutlich erklärt war.

allerdings 無論 — einsehen 挿入する — japanischerseits 日本方に於て — das Zugeständnis 承認すること — andererseits 他方に於て — weder.....noch 何々も尚ほ何々し何々せぬ — der Genuß 利得、權利 — bestehend 成り立つて居る所の、現存の — erlangen 得る、達する — ausgenommen 取り除きて — die Errichtung 設立すること — die Ansiedelung 植民すること、植民地 — unter der Bedingung 條件の許に、條件を附して — zustehen 承認する — die Unmöglichkeit 不可能のこと — deutlich 明かに

g) Es ist hier ferner zu bemerken, daß der territorialen Integrität Chinas in der Mandchurei überhaupt keine Erwähnung geschah, und es muß jedermann selbstverständlich erscheinen, daß ein solches Übereinkommen, wie jetzt von Rußland vorgeschlagen, keinen praktischen Wert haben würde, solange es nicht von einer endgültigen Festlegung der territorialen Integrität Chinas in der Mandchurei begleitet ist, da Vertragsrechte nur in Verbindung mit einer Souveränität bestehen können und eine etwaige Annexion der Mandchurei durch Rußland mit einem Male all diese Rechte, die aus Verträgen mit China entspringen, annullieren würde. Aus diesem Grunde hielt es die japanische Regierung für unerläßlich, Rußlands Zustimmung zu der territorialen Integrität der Mandchurei zu

erlangen, und es bestand ferner auf Unterdrückung der Einschränkung, keine Niederlassungen zu errichten, weil das im Widerspruch stünde mit einem ergänzenden Schiffahrts- und Handelsvertrage zwischen Japan und China. Sie entschloß sich ferner hinsichtlich Koreas auf ihren Forderungen zu bestehen, da dort durchaus kein Raum für Zugeständnisse vorhanden war. Von diesen Gesichtspunkten erneuerte Japan am 13. Januar seinen Antrag bei der russischen Regierung, die Frage nochmals in Erwägung zu ziehen und drängte öfters um eine Antwort. Jedoch die russische Regierung beachtete diese Wünsche so wenig, daß sie nicht einmal ein bestimmtes Datum für die Antwort abgab.

ferner 其他尙 — bemerken 注目する — überhaupt 一般に — die Erwähnung 記述、陳述 — selbstverständlich 明瞭に、自から明かに — praktischer Wert 實際の價值 — solange 間は — die endgültige Festlegung 最終の確定 — begleitet 伴はれて — das Vertragsrecht 條約上の權利 — in Verbindung 結合して — etwa-ig 恐くは起るであらう所の — entspringen 發生する — annullieren 消除する、無効ならしむ — aus diesem Grunde 此原因より、之が爲に、故に — die Zustimmung 同意 — die Unterdrückung 抑壓すること、押し下げること — die Einschränkung 制限 — die Niederlassung 植民すること — im Widerspruch stehen 反對に於て立つ、反して居る — ergänzend 補足した所の、追加の — der Schiffahrts- und Handelsvertrag 航海通商條約 — sich entschließen 決心する — hinsichtlich Koreas 韓國に關しては — der Raum 餘地 — vorhanden sein 現存する、ある — der Gesichtspunkt 着目點 — erneuern 再びする、繰り返へす — in Erwägung ziehen 商量する — um etwas dringen 或事を迫る — wenig beachten 殆ど眼中に置かぬ — ein bestimmtes Datum 定まりたる月日、一定の期日

h) Die japanische Regierung ist durchaus von den Prinzipien der Mäßigung und der Gerechtigkeit geleitet gewesen, und sie hat von der russischen Regierung nicht mehr verlangt als die Anerkennung eines Prinzips, welches von Rußland wiederholt und freiwillig angekündigt worden ist, während die russische Regierung hartnäckig verweigert hat, dem beizutreten, und zur selben Zeit als sie ihre

Antworten jedesmal ungebührlich verzögerte, ihre Rüstungen zu Wasser und zu Lande beschleunigte. In der Tat steht jetzt eine starke russische Macht bereits an der Grenze von Korea. Die japanische Regierung ist allerdings von einer aufrichtigen Friedensliebe beseelt, aber nachdem sie den äußersten Grad von Geduld geübt hat, ist sie jetzt wider ihren Willen durch Rußlands Handlungsweise genötigt, alle ihre Hoffnungen auf Versöhnung aufzugeben und ihre Verhandlungen abzubrechen.

die Mäßigung 寛和、穏和 — die Gerechtigkeit 公平 — freiwillig 任意に — ankündigen 報告する、告げ知らす — hartnäckig 強情に、頑固に — verweigern 拒絶する — dem (dem Prinzip) beitreten 之に (主義に) 進み寄る、之を實行する — zur selben Zeit, als 何々すると同時に — ungebührlich 不法に — verzögern 遅延する — die Rüstungen zu Wasser und zu Lande 海陸の軍備 — beschleunigen 催進する、 — in der Tat 實際に — stark 大勢の — aufrichtig 正直なる、純粹なる — die Friedensliebe 平和の愛 — beseelt 魂を入れられて — der äußerste Grad von Geduld 忍耐の最高度 — wider den Willen 意思に反して、不本意ながら — die Handlungsweise 舉動、行動 — die Versöhnung 和解、妥協 — aufgeben 絶つ — abbrechen 破る、断絶する

## 2. Die Kriegserklärung.

a) Wir<sup>1)</sup>, durch die Gnade des Himmels Kaiser von Japan, auf dem Thron, den Unsere<sup>2)</sup> Dynastie seit zehntausend Jahren (d. h. seit Menschengedenken) einnimmt, tun hiermit kund und zu wissen allen Unseren treuen und tapferen Untertanen:

Wir erklären Krieg gegen Rußland und befehlen Unserem Heere und Unserer Flotte, mit aller Kraft gegen Rußland zu kämpfen, wie es ihre Pflicht ist und wie es in ihrer Macht steht, um Unser Ziel zu erreichen, innerhalb der Grenzen des Völkerrechts.

Wir haben es immer für wesentlich gehalten, in Hinblick auf unsere internatiōnā'len Beziehungen, und es war unser ständiges



Streben, den friedlichen Fortschritt des Reiches in der Civilisation zu fördern, unsere Verbindungen nach außen zu stärken und einen Stand der Dinge herbeizuführen, der im fernen Osten dauernden Frieden und Unserer Herrschaft Sicherheit gewährleistet, ohne Rechte und Interessen anderer Mächte zu schädigen. Unsere Behör'den haben diesen Unseren Willen gehorjam befolgt, so daß unsere auswärtigen Verbindungen von Jahr zu Jahr enger geworden sind. Es war ganz gegen unsere Absicht, daß wir unglücklicherweise die Feindseligkeiten gegen Rußland eröffnen mußten.

durch die Gnade des Himmels 天佑に因つて — die Dynastie 朝, 御宇 — (seit Menschengedenken 人の記憶する以來, 開闢以來) — einnehmen 占むる — kund und zu wissen tun 知らせる, 示す — hiermit 之を以つて — Krieg erklären 戦を宣す — die Flotte 艦隊 — mit aller Kraft 總ての力を以て, 一生懸命に — die Pflicht 義務 — das Völkerrecht 國際法 — für wesentlich halten 要義とする, 要義と思ふ — in Hinblick auf.....或事に注目して, 何々の點に於て — international 萬國の —ständig 平素の, 不變の — das Streben 努力, 盡力 — die Civilisation 文明 — fördern 進捗さす, 促す — der Stand der Dinge 事態を確立すること — herbeiführen 導く — im fernen Osten 極東に於て — dauernd 持續する所の — die Unserer Herrschaft Sicherheit gewährleisten 朕が政權に保障を興ふ, — schädigen 損傷する — die Behörde 官吏, 右司 — auswärtige Verbindung 外國との關係 — von Jahr zu Jahr 年々, 年を送つて — enger werden だんだん狭くなる, 親密になる — unglücklicherweise 不幸にして — die Feindseligkeit 敵視, 齟齬 — eröffnen 開く

Die Integrität Koreas ist für Japan von großem Interesse, nicht allein in Hinblick auf unsere tausendjährigen Beziehungen zu diesem Lande, sondern wie die Existenz Koreas eine wesentliche Bedingung für die Sicherheit unseres Reiches ist. Nun hat aber Rußland, entgegen den feierlichen Verträgen mit China und den oftmaligen Versicherungen an andere Mächte, die Mandschurei besetzt und sich dort befestigt; das Ziel ist die endgiltige Besitznahme. Die

Annexion der Mandschurei durch Rußland würde es unmöglich machen, die Existenz Koreas zu erhalten, und alle Hoffnung auf Frieden im fernen Osten würde schwinden. Wir beabsichtigten daher, die Frage durch Verhandlungen beizulegen und so dauernden Frieden zu schaffen. Unsere Regierung machte auf Unseren Befehl Rußland Vorschläge, und über ein halbes Jahr fanden oftmalige Besprechungen statt. Rußland aber hatte nicht die Absicht nachzugeben, hemmte durch Verzögerungen die Beilegung, und während es öffentlich nach Frieden rief, beschleunigte es heimlich seine Rüstungen zu Lande und zu Wasser, um Japan zu unterdrücken.

von großem Interesse 大なる必要で — tausendjährig 數千年の, 累世の — die Existenz 存在, 存亡 — wesentliche Bedingung 主要の條件 — der feierliche Vertrag 嚴肅なる誓約 — die oftmaligen Versicherungen (複數) 數度の保證, 累次の宣言 — sich dort befestigen 自己を彼處 (滿州) で鞏固にする, 地歩を鞏固にする — die endgiltige Besitznahme 結局の占領, 終局の併呑 — schwinden 消失する — beabsichtigen 望む, 思ふ — beilegen 調停する, 解決する — über ein halbes Jahr 半年以上, 半歲の久しきに亘りて — nachgeben 讓歩する — kommen 妨ぐる — die Verzögerung 遷延すること — die Beilegung 解決 — öffentlich 公に, 陽に — heimlich 潜に, 陰に

Es ist ersichtlich, daß Rußland von Anfang nicht den Frieden wollte. Es hat die Vorschläge Unserer Regierung verworfen: die Existenz Koreas ist gefährdet, die Lebensinteressen Unseres Reiches sind bedroht. Wie konnten durch friedliche Verhandlungen die Garantien für die Zukunft nicht erreichen, wir suchen sie jetzt mit Fahnen und Trommeln.

Wir hoffen, durch die Treue und den Mut Unserer Untertanen bald den Frieden für alle Zeit herzustellen, zur Ehre Unseres Reiches.

(Name des Kaisers.)

(Stempel des Kaisers.)

Graf Katsuma Taro, Premierminister 1, Minister des Inneren.

Baron' Yamamoto Gombeyo, Marineminister.  
 Baron Kiyoura Keigo, Minister für Ackerbau und Handel.  
 Baron Sone Rasuke, Finanzminister.  
 Baron Komura Jutaro, Minister des Aeuseren.  
 Terauchi Masatake, Kriegsminister.  
 Hatano Keichoku, Justizminister.  
 Tera Kanetake, Verkehrsminister.  
 Kubota Juzuru, Unterrichtsminister.

erschütlich 明瞭で — gefährdet 危急に瀕して — das Lebensinteresse 生命の利益、國利 — bedroht 侵迫せられて — die Garantie 保障、— die Zukunft 將來 — die Fahne 旗 — die Trommel 大鼓 — die Treue 忠實 — für alle Zeit 總ての時に向つて、永久に — Name des Kaisers 御名 — Stempel des Kaisers 御璽 — der Premierminister 總理大臣 — der Minister des Inneren 内務大臣 — der Minister für Ackerbau und Handel 農商務大臣 — der Minister des Aeuseren 外務大臣

#### IV. 不定代名詞 Das unbestimmte Fürwort.

不定代名詞とは不定の事物を表はすに用ゐる代名詞で概して次の如きものを云ふ

man 人が、人々が

je'mānd 或人、誰か

nie'mānd 何人も何々せぬ、誰も何々せぬ

je'der'mānn 各人、誰でも

einer 或人

keiner 何人も何々せぬ

et'wās 或物、何か

nichts 何も何々せぬ

1. man — 此語はもと名詞の Mann (男、人)から轉じた詞で古くは mann と書いたのであるが今では n を一つ省いて man とするのである、而して此語は其原詞の Mann とか或は Mensch (人間)とか云ふ程に確定したる意味でもなく又 einer, jemand 杯の如く一局部に制限せられた意味でもない、多くは一般に亘る事項を叙述せんとするに適する詞で廣く漠然と不定の人を意味するのである、著者の私見では一番に Leute (人々)の意味に接近して居る様に考へらるゝのである、之を要するに邦語には之に適する言辭なく随つて十分の説明を與へることは困難であるから次の例に就いて其用法を學ぶべし、只茲に一つ注意して置きたいのは此語は常に主言として一格にのみ用ゐられ他の格には決して用ゐる

ものでないと云ふことである (man の意味に於ける二格三格四格に就いては第百十九頁の einer を参照せよ)

例へば

Man kann nicht alles wissen. 人は何でも知つて居ると云ふことの出来ないものだ

Man ißt, um zu leben, aber man lebt nicht, um zu essen. 人は生活する爲に食するので食する爲に生活するのではない

Man darf nicht in diesem Zimmer rauchen. 此室内にて喫煙すべからず

Man sagt, daß der Krieg bald ausbrechen werde. 戦争がやがて始まるだらふと云ふことだ

Man muß den Ausgang der Sache abwarten. 事の成行を待たねばならぬものだ

2. jemand, niemand — jemand は je (irgend 「或る」の意) と man (Mann, Mensch の意) とを結合して作つた詞で irgend ein Mensch (或人) の意義を有し、又 niemand は之に nicht を附したのと同じで nicht jemand の意義である、而して此語は兩方共に男女單複の區別なく用ゐられ且つ其變化も二格に於て *es* 又は *es* を取るのみで其他は變化せないのが普通である

但し格の關係を一層明瞭ならしめんが爲に括弧内に示した如くに變化しても 差支はない

N. jemand	niemand
G. jemand(e)s	niemand(e)s
D. jemand	niemand

(jemandem) (niemandem)

(jemanden) (niemanden)

N. jemand niemand

(jemanden) (niemanden)

例へば

Hat jemand nach mir gefragt? 誰か私を尋ねましたか

Jedermanns Freund ist niemand(e)s Freund 各人の朋友は何人の朋友でもない

Es was gefällt niemand (niemandem 又は niemanden). そんな事は誰にも氣に入るものではない

Man kann niemand (niemanden) vor seinem Tode glücklich preisen. 何人にてとも棺を蓋ふにあらざれば幸福なりと之を稱揚することは出来ない

Hast du mein Geheimnis jemand (jemandem od. jemanden) entdeckt? 汝は誰かに私の秘密を打明けたか

Wir sehen da jemand (jemanden) kommen. 彼處に誰か(四格)來るのが見える

3. jedermann — 此語はもと jeder Mann (各人) の結合で一考へると複數でなければならぬ様であるが常に單數にのみ用ゐられるのである(其理由に就いては數詞の jeder を見よ) 而して其變化は只二格に於て *es* を取るのみである

N. jedermann

G. jedermanns

D. jedermann

N. jedermann

例へば

Jedermann hofft auf bessere Zeiten. 誰でも時節のよく成るのを望みます

Jedermanns Freund ist niemand's Freund (譯文前にあり)

Man kann nicht jedermann gefallen. 各人の氣に入る様には出来ない

4. **einer**—此語は元來數詞の **ein** を名詞的に(即ち其下に來たるべき名詞を省略して)用ゐたもので全く定冠詞と同一に變化するのである

單		數	
男 性	女 性	中 性	
N. <b>einer</b>	<b>eine</b>	<b>eines</b>	
G. <b>eines</b>	<b>einer</b>	<b>eines</b>	
D. <b>einem</b>	<b>einer</b>	<b>einem</b>	
A. <b>einen</b>	<b>eine</b>	<b>eines</b>	

**ein** は「一つ」の意であるから複數に用ゐることはない

例へば

Du hast kein Buch, aber ich habe **eines** (中性四格) 汝は書物を持つて居ないか私は一冊持つて居る

Ich begegnete unterwegs **einem** (男性三格) deiner Freunde 私は途中で汝の朋友の一人に出逢うた。

Deine Freunde besuchen dich selten.—D nein, noch gestern ist **einer** (男性一格) da gewesen. 汝の友人は汝を訪問することはめつたにない——どう致しまして、昨日も一人参りました

Nehmen Sie **eine** (女性四格) von diesen Früchten. 此の菓物の中よりどれでも一つ御取りなさい

Wenn **einer** (jemand) nicht kam, muß man nicht von ihm fordern. 出来ない人に無理に要求してはならぬ

Es ruft **einer** (jemand). 誰か呼んで居る

Ich höre **einen** (jemand) rufen. 私は誰か、呼ぶのを聞く

注意 **einer** には上例の如く其前後の事物に關係して用ゐらるゝ場合(第一例より第四迄)と一般に不定の意味に用ゐらるゝ場合(即ち jemand と同意義)とがある而して甲の場合には其關係する名詞の性によつて **einer**, **eine**, **eines** と男性、女性又は中性に用ゐる分るのであるが乙の場合では只男性の形のみを用ゐるものである(上例参照)

前に述べた通り **man** は只一格にのみ用ゐらるゝものであるが往々之を二格三格四格杯に用ゐる必要を生ずる場合がある、然る時は **einer** の二格三格四格を以つて之を補ふのである(此場合に於ても無論男性の形のみを用ゐるのである)

例へば

Es was kommt **einem** (三格) alle Tage. そんな事は毎日ある事だ(そんな事は毎日人に來たる)

Man soll dann aufhören zu essen, wenn es **einem** (三格) am besten schmeckt. 最もよい味のする内に(其れが人に最もよく味するときに)、食ふのを止めるものだ

Man muß in der Jugend strebsam sein, wenn es **einem** (三格) im

Alter gut gehen soll. 老年に於て幸福にあらんとならば、若き時代に出精せねばならぬ

Das kann **einen** (四格) kränken. そんな事は人の感情を悪くすることがある

5. **feiner** — 此語も元來は數詞の **fein** を名詞的に用ゐたもので **einer** とは打消になると打消にならぬとの相違がある斗りで(即ち **feiner** は **nicht einer** 又は **niemand** と同意義)其他は用法も變化も同一であるから上に述べた **einer** に關する規則は皆之に適用することが出来るのである但し **einer** は只單數にのみ用ゐらるゝのであるが **feiner** の方は單複兩數に用ゐることを得るのである(複數の變化も定冠詞の複數に同じ)

單 數		複 數	
男 性	女 性	中 性	三性を通じて
N. <b>feiner</b>	<b>feine</b>	<b>feines</b>	<b>feine</b>
G. <b>feines</b>	<b>feiner</b>	<b>feines</b>	<b>feiner</b>
D. <b>feinem</b>	<b>feiner</b>	<b>feinem</b>	<b>feinen</b>
A. <b>feinen</b>	<b>feine</b>	<b>feines</b>	<b>feine</b>

例へば

Du hast ein Buch, aber ich habe **feines** (中性四格) 汝は書物を持つて居るが私は一冊も持たない

Du darfst **feine** (女性四格) dieser Früchte nehmen 汝は此菓實を一つでも取つてはならない

**Keiner** (男性一格) weiß, was ihm die Zukunft bringt. 未來は彼に何を齎すものであるか誰も知らない

So was kommt **feinem** (男性三格) alle Tage. こんな事は誰にも毎日來るものではない

6. **etwas, nichts** — **nichts** は **etwas** の打消して **nicht etwas** の意義である而して此兩語は全く變化せないものである

例へば

Ich habe dir **etwas** zu sagen. 私は汝に少し言いたい事がある(或事を言ふべく持つ)

Ich habe **nichts** davon gehört. 私はそんな事は何も聞かんだ

Steht in der Zeitung **etwas** Neues? 新聞に何か珍らしい事がありますか

In der Zeitung steht **nichts** Besonderes. 新聞には何も格別な事はありません

Der Neidische gönnt seinem Nebenmenschen **nichts** Gutes. 嫉妬深き人は其競争者に何もよきことを惠與せない

### 追 補

1. 不定代名詞中で他のものはさうではないが只 **man** のみは他の代名詞を以つて之を受けをすることをせないのが普通であるから二度でも三度でも繰り返して用ゐねばならぬものである

例へば

Was **man** gefunden hat, das muß **man** (er とするはあし) zurückgeben. 拾うたものは返さねばならぬ

Wenn **man** gesund sein will, so muß **man** mäßig leben. 健康にあらんと欲せば攝生して生活せねばならぬ

但し物主代名詞丈は **man** を受くるに用ゐても差支はない

例へば

**Man** muß sich nach **seinen** Kräften anstrengen, dann kann **man** mit **seinen** Erfolgen zufrieden sein. 人は其力に應じて精勵せねばならぬ、さうすれば其効果を以つて満足するに至ることが出来る

2. 交際語 (Umgangssprache) では往々 **jemand** の代りに **wer** を又 **etwas** の代りに **was** を用ゐることがある

例へば

Hat **wer** (jemand) nach mir gefragt? 私のことを誰か尋ねたか

Hast du uns **was** (etwas) mitgebracht? 汝は我等に何か持つて来たか

3. **einer**, **feiner** の外に亦次の如き數詞は之を不定代名詞と看做すことが出来る

a) **jeder** (男性), **jede** (女性), **jedes** (中性)

例へば

**Jeder** hat seine Fehler. 人には各々癖のあるものだ

b) **der eine** (男性), **die eine** (女性), **das eine** (中性) 一方

のもの——**der andere** (男性), **die andere** (女性), **das andere** (中性) 他方のもの

此語は **der eine** — **der andere** と相對照して用ゐるのである

例へば

Du kannst nicht beides zugleich; du mußt **das eine** tun und **das andere** lassen. 汝は兩方を一度にすることは出来ない、一方を爲し他方は捨て置かねばならぬ

c) **die einen** (複數) 一部のの人々、一方の人々 —— **die andern** (複數) 他の一部のの人々、他方の人々

これも互に相對照して用ゐらる

例へば

**Die einen** denken dies, **die andern** das 一部のの人々はかう思ひ他の一部のの人々はあ—思ふ

d) **mancher** (男性), **manche** (女性), **manches** (中性) 多くのもの

例へば

**Mancher** will schon Meister sein, ehe er etwas gelernt hat. 多くの者は或事を學ばない先から既に先生ぶりたがる

e) **einige** (複數) 二三のもの —— 之に對しても亦 **andere** を用ゐることがある

例へば

**Einige** wollten bleiben, **andere** wollten weitergehen 二三の者は止まらんと欲し他の者は進行せんと欲した

f) **die meisten** (複數) 最も多くのもの、最多數の者 —— **die wenigsten** 最少の者

**Die meisten** müssen mit ein wenig Glück zufrieden sein, aber fast

alle begehren mehr, als sie haben, und die wenigsten sind genügsam.  
最多数の者は僅かの幸福にて満足せねばならぬ併し殆んど總ての者が自己の持つよりも多くを慾望し而して最少の者のみ満足を得るに過ぎず

g) viele (複數) 多くのもの—wenige (複數) 少數のもの  
例へば

Viele sind berufen, aber wenige sind ausgewählt. 多くのものが召集せられたが只少數のものが選抜せられた

以上の諸語に關する委しきことは數詞の部に於て述べん

### V. 疑問代名詞 Das fragende Fürwort.

疑問代名詞とは次の如きものを云ふ

wer 誰か

was 何か

welcher, welche, welches どんな、どの

was für ein, was für eine, was für ein 如何なる

1. wer, was の變化は次の如し

- |            |     |           |     |
|------------|-----|-----------|-----|
| 1. wēr?    | 誰か  | was?      | 何か  |
| 6. wēssen? | 誰のか | (wēssen?) | 何のか |
| 2. wēm?    | 誰にか | (wēm?)    | 何にか |
| 11. wēn?   | 誰をか | was?      | 何をか |

注意 was の二格及び三格は常に用ゐる形で數多の文法書には之を省いたのしある位であるから成べく之を避けて使はぬやうにせよ

## 獨逸語學雜誌社出版圖書目錄

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨逸語入門**  
正價金拾五錢 郵税金貳錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨文讀本**  
第一卷 正價金參拾五錢 第二卷 正價金四拾錢  
第三卷 正價金四拾五錢 郵税金各四錢  
以上 文部省檢定済

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共著  
**獨逸文法教科書**  
前編 (改訂増補) 後編  
正價各金五拾錢 郵税前編金六錢後編金四錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸新讀本**  
正價金五拾五錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸名家詩文抄**  
正價金六拾錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**高等獨文讀本**  
上、下 正價各金五拾錢 郵税金各四錢

清水戴四郎 陸軍教授 三並良合著  
**獨逸作文教科書**  
正價金參拾五錢 郵税金貳錢

第一高等學校教授 辻高衛 陸軍教授 高田善次郎合著  
**獨逸詩文詳解**  
一、二 正價各金參拾錢 郵税金各貳錢

獨逸語學雜誌社編  
**獨文階梯**  
正價金參拾錢 郵税金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 和文獨譯練習

正價金參拾五錢 郵稅金四錢

獨逸語學雜誌社編

# 獨逸文法教科書練習問題

前篇用、後篇用 正價各金拾貳錢 郵稅各金貳錢

獨逸語學雜誌社編

獨和  
對照

# 單語篇

正價金拾五錢 郵稅金貳錢

陸軍教授 藤山治一

# 獨和

同 高田善次郎合著

# 兵語字

正價金壹圓七拾錢 郵稅金拾錢

學習院教授 岡倉一郎

# 獨和

德永富合著

# 熟語字典

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 國吉直藏著

會話作文  
實例插入

# 和獨新字

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 高田善次郎著

# 獨逸

# 俚諺詳

正價金貳拾五錢 郵稅金四錢

第一高等學校教授 辻高衡編

# 實用獨逸語學

上卷、中卷 正價各金參拾錢 郵稅各金四錢

●附錄習字帖一冊 ●正價金五錢 ●郵稅金貳錢

●參考書(一名和文獨譯解題) ●正價金拾五錢 ●郵稅金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 羅典習字帖

正價金拾八錢 郵稅金四錢

# 獨逸語學雜誌

(每月一回一日發行)

一冊金拾錢 郵稅五厘 五冊前金郵稅共金四拾七錢五厘

十冊前金郵稅共金九拾錢

明治三十六年十月一日第三種郵便物認可

# Lehrbuch

der

# deutschen Sprache

für das

# Selbststudium

No. 19.

谷口秀太郎

辻高衡

立案監修

# 獨逸語學講義

第拾九輯

# 教料

(Lehrgegenstand)

獨逸語學雜誌社發行

明治三十七年四月廿五日發行



## 凡 例

1. 本誌は之を教科及び教師の二編に類したれば讀者は番號を透うて雙方を對照すべし。
2. 本誌は各章の初めに夥多の單語を掲載し一々之に譯語を附したれば、讀者は先づ之に依つて自ら其文意を解し、然る後教師の編を開き誤なきか否かを質すべし。
3. 讀章中假令讀者の記憶に存せざる語あるも、讀者は直に教師の編を開くべからず、先づ辭書に依つて自ら之を質すべし、蓋し獨逸語は其變化甚だ多き言葉なるが故に辭書の索引に慣れざれば、後日他書を讀まんとするも、其求むる所の語を見出すに困難を感ずべければなり。
4. 和文獨譯の練習を爲さんと欲するものは、教師の編にある譯文を更に獨逸語に譯し、然る後教科と對照して誤謬を正すべし。
5. 本誌第拾貳輯以下に於ては最近の正字法に依ること、したれば從來のものと異なる所尠からず、例へば Thal, Thon, Thor, Thräne, thun, Thür 等に於ける r を省きて Tal, Ton, Tor, Träne, tun, Tür とし、Ephen, Elephaut 等に於ける ph を f に改めて Efen, Elefant としたるが如き其重なるものなり。

發音の長短 (Dehnung und Schärfung) 及び強音 (Betonung oder Accent) を示さんが爲、本誌は次の記號を用ゐること、せり。

- 長音    güt (グート)    Höf (ホーフ)
- ˘ 短音    mit (ミット)    hät (ハット)
- / 強音    Knä'ben (クナー、ベン)    e'isen (エツ、スェン)

強音の符號は強音ある綴りの下に入れたれば、其上の一綴丈け強音あるものと知るべし而して之を Apostroph (') と區別せんが爲に、上に示したるが如く少しく其形を變じたらば、混せざる様注意すべし。

### 407. Hofoku seibatju no uta.

Kriegslied gegen Rußland.

von

Generalmajor Fukushima.

übersetzt von H. Kunze.

hehr 尊き、神聖なる — ununterbrochen 絶へず — untertan 臣事して — nachsehen 劣る、讀る — die Art 遺り口、仕方、處置ぶり — zu Schutt und Staub verbrennen 灰燼に歸せしむ、塵埃に焼く — umbringen 殺す — schänden 辱かしむ — aufspießen 鎗玉に掛ける、鎗にて貫く — das Greuel 兇惡 — der Frevelmut 罪惡の心 — der Slave 「スラヴ」人 — krähengleich 烏の様に — der ordnungslose Schwarm 秩序なき群 — dreithalb 二半 — sich namhaft machen 自分を有名になす — zerfließen 流れ散る — zerstampfen 踏み碎く — der Tritt 踏むこと — offenbar manchen 公にする、宣揚する

Weit in der ganzen Welt berühmt ist unser Nipponland,  
Auf seiner hehren Flagge strahlt der Morgen Sonne Bild.  
Ununterbrochen herrscht in ihm ein einzig Kaiserhaus,  
Und fünfzig Millionen sind dem Herrscher untertan.  
Durch Rechtlichkeit und Menschlichkeit erbauten wir das Reich,  
Und keinem standen je wir nach an Treue und an Mut.

Die Feinde, die uns jetzt bedrohn, wer kennt nicht ihre Art?  
Sie lügen und betrügen stets und rauben andrer Land.<sup>1)</sup>  
Friedliche Hütten haben sie verbrannt zu Schutt und Staub,  
Schuldlose Männer umgebracht, geschändet schwache Frau,  
Den zarten Säugling aufgespießt, der nach der Mutter schrie.  
Ob ihrer Greuel ohne Maß, ob ihres Frevelmuts  
Bei Gott und Menschen gleich verhaßt, die frechen Slaven find's!  
Groß ist ihr Land, doch öde ist's und wilde Wüstenei.

Groß ihre Zahl, doch krähengleich ein ordnungsloser Schwarm.  
 Wohl mehr als dritthalb Hunderte Millionen zählen sie,  
 Doch über sechzig Massen find's von jedem Stamm der Welt.  
 In alten Zeiten machte wohl sich namhaft der Kosack,  
 Nun schläft er heute noch und träumt der alten Größe Traum.  
 Doch so wie Schnee und Eis zer schmilzt im Morgensonnenstrahl,  
 Zerfließen sollt und schwinden ihr, ihr Krieger Hossias!

Auf! auf! mit frischer Kraft empor! ihr Männer unsers Volks!  
 Der junge Füllen mutig macht, der Frühling, er ist da!  
 Im Streit für Recht und Menschlichkeit, da ist der Feind ein Nichts!  
 O ohne Waffen herrlich ist und ruhmvoll dieser Krieg!  
 Zerstampft durch eurer Füße Tritt Fort Arthur und Garbin!  
 Die Morgensonnenflagge laßt von Urals Gipfeln wehn!  
 Jagt sie zurück nach Moskau hin, der alten Slavenstadt,  
 Dort treibt sie hin und sperrt sie ein in ihrer Wälder Nacht!  
 Macht unsers Herrschers edlen Sinn und seine Herrlichkeit  
 Durch eure Taten offenbar der ganzen weiten Welt,  
 Daß alle Völker wiederum des Friedens sich erfreun!

408. Der Afrikaner und die edle Rechenkunst.

der Sinn 官能(視官、聽官、鼻官杯の五官を云ふ) — wahrnehmen 認識する —  
 der Wortschatz 語彙 — etwas Gehörtes oder Gesehenes 何か聞いたり見たりしたるもの  
 — wiedergeben 再び興ふ、反射する、一旦受けたるものを再び出だす — bezeichnende  
 Ausdrücke (複數) 表示する 言辭 — die Schilderung 説述 — die Zahlenwelt 算術界 —  
 in etwas daheim sein 或事に慣れる、或事に得意である — der Negerstamm 黒奴の種  
 族 — der Nyassasee 湖水の名 — über 20 hinaus 二十を越して — sich auf etwas  
 beziehen 或ることに關係す — Kokosnuß 椰子の實 — der Betreffende 其者、常人  
 — auffordern 促す — das Häufchen 小まき群、組 — niederlegen 下に置く —  
 Begehr erfüllen 望みを満たす — der Missionar 宣教師 — in die größte Verlegenheit

geraten 最も大なる狼狽に陥る — die Herrschaft 主人 — anrichten 用意する —  
 das Quantum 分量 — das Rätsel 謎 — unzerbrechlich 割り難き — die Knacknuß  
 胡桃(割る胡桃) — das Addieren 加算 — das Multiplizieren 乗算 — der Anfangs-  
 grund 初歩 — verschwenderisch 浪費すきなる — draußlos schmaufen 其れを當てに無  
 暗に馳走する — das Spar- und Einteilungserempel 儉約の例題と割り當ての例題 —  
 der Dolmetscher 通辭 — allen Ernstes 眞面目に — in demselben Atemzuge 氣息も繼が  
 すに、同じ氣息で — das Kompliment 挨拶 — die Schmeichelei 追慕 — würdigen  
 評價する — einem ein Licht aufsteden 或人に解き明かす、或人に光を點す — das  
 Zahlenkompliment 數の挨拶

Für Gegenstände, die man mit den Sinnen wahrnehmen kann, hat der Neger Afrikas einen reichen Wortschatz. Will er z. B. etwas Gehörtes oder Gesehenes wiedergeben, einen Menschen oder ein Tier oder auch die ihn umgebende üppige Pflanzenwelt beschreiben, so fehlt es ihm nicht an bezeichnenden Ausdrücken. Bei solchen Schilderungen fließen ihm die Worte nur so von den Lippen. Aber in der Zahlenwelt ist er nicht daheim, im Rechnen ist er kein Meister. So wird von dem Negerstamm, der am Westufer des Nyassasees wohnt, berichtet, daß die guten Leute nicht über 20 hinaus zählen können. Für höhere Zahlen haben sie einfach nur eine Bezeichnung, die heißt „viele“, mögen es nun dreißig, fünfzig, hundert oder noch mehr Gegenstände sein, auf welche sie sich beziehen. Kämen wir also zu ihnen und wollten einem hundert Kokosnüsse abkaufen, so könnten wir dem Betreffenden nur auf solche Weise klar machen, wie viele Nüsse wir wünschten, daß wir ihn aufforderten, fünf Häufchen von je zwanzig Nüssen niederzulegen. So nur wäre es ihm möglich, unser Begehr zu erfüllen.

Ein schwarzer Diener, der gewöhnt ist, für seinen europäischen Herrn—sagen wir einen Missionar—und dessen Frau Kaffee oder Tee zu kochen, und also weiß, wieviel Wasser er zu nehmen hat für die zwei Personen, gerät in die größte Verlegenheit, wenn seine

Herrschaft Besuch bekommt, für den nun auch angerichtet werden soll, mag derselbe auch<sup>1)</sup> nur aus zwei oder drei Personen bestehen. Um wieviel größer nun das Quantum Wasser sein muß, das ist ihm ein Rätsel, eine unzerbrechliche Knacknuß. So viel steht ihm fest, es muß „mehr“ sein als gewöhnlich, aber da hat seine Weisheit auch ein Ende. Vom Addieren und Multiplizieren hat er nicht einmal<sup>2)</sup> die Anfangsgründe gelernt.

Unbekannt ist ja, daß die Neger verschwenderisch sind. Auch in ihrem Stammlande wird diese Beobachtung allgemein gemacht. Haben sie einen größeren Vorrat von Lebensmitteln, so schmausen sie drauflos, ja treiben es bis zum höchsten Übermaß, solange der Vorrat reicht. Eine Woche lang leben sie wie Fürsten, und in der folgenden Woche leiden sie wohl schon Hunger. Sie verstehen es eben nicht, den vorhandenen Vorrat auf möglichst viele Tage und Wochen zu verteilen, zu berechnen, wie lange sie damit wohl ausreichen könnten. Das Spar- und Einteilungsexempel lernen sie ihr Lebenlang nicht.

Ein altes Negermütterchen, das von einem soeben ins Land gekommenen Missionar nach ihrem Alter gefragt wurde, mochte wohl überhaupt gar keinen Begriff von Zahlen haben. Sie sei drei Jahre alt, gab sie dem Missionar durch dessen Dolmetscher allen Ernstes als Antwort zurück. In demselben Atemzuge aber setzte sie hinzu, er sei sechzig Jahre alt, und glaubte dem weißen Fremdling damit ein recht artiges Kompliment gemacht zu haben. Im ersten Augenblick vermochte der junge Missionar diese liebenswürdige Schmeichelei wohl nicht recht zu würdigen, bis ihm der Dolmetscher ein Licht aufsteckte über dieses eigentümliche „Zahlenkompliment.“

#### 409. Zwei Geiger.

##### I.

Prater 維也納にある公園の名 — die Anlage 庭園、設備 — das Of- und Trinkzelt 「テント」張りの飲食店 — gern haben 好む — Vornehme und Geringe (複数) 貴賤 — einen auf etwas anweisen 或人を或事の上に指示す、或人に或事をなす様に指示する、或事を爲すべき運命を有せしむ — eine große Anzahl 大群、大數 — der Krüppel 不具者 — der Kreuzer 小銅貨の名 — sich verschaffen 得る、自分に致す — der Invalide 廢兵 — sich bewahren 自分を値める、自己の虚ならざること又は誤なきことを證す — geradezu いきなり、むきつけに — zu etwas greifen 或事に着手す、或事に依頼す — die Bioline 「ヴァイオリン」 — so gut und so schlecht als er es eben konnte よかれあしかれ彼が今なし能うた丈(彼がそれを今能うた丈其程よく其れ程あしく) — der eisgraue Kopf 灰白色の頭、白髪の頭 (eisgrau は氷の如き灰白色との意) — der Stelzfuß 義足 — geflickt (flicken) 繕はれたる、つぎを當てられたる — lust 丁度、恰も — die Landkarte 地圖 — der Böhme 「ボヘミア」人 — scherzweise 戯れに — auf die Welt kommen 世界の上に来る、生れる

Am einem schönen Sommertage war im Prater zu Wien ein großes Volksfest. Ganz Wien zog hinaus in die schönen Anlagen, und zu dem Of- und Trinkzelt, die der Wiener so besonders gern hat. Vornehme und Geringe, Jung und Alt freuten sich dort des schönen Tages. Auch viele Fremde kamen heraus, um sich an der Lust des Volkes zu erfreuen.

Wo viele fröhliche Menschen sind, da hat auch der etwas zu hoffen, der auf die Barmherzigkeit seiner glücklicheren Mitmenschen angewiesen ist. So sammelte sich denn auch hier eine große Anzahl Krüppel und Bettler, die sich ihren Kreuzer zu verschaffen suchten.

Unter diesen war auch ein alter Invalide, an dem das alte Sprichwort sich einmal wieder bewährte: Ein junger Soldat, ein alter Bettler. Nun, geradezu betteln mochte er nicht, er griff

vielmehr zu einer Kunst, die er in seinen jungen Jahren geübt hatte, nämlich zum Spielen einer Violine, so gut und so schlecht als er es eben konnte, und er mochte denken: Geben sie dir nichts für dein Spiel, so sehen sie doch deinen eisgrauen Kopf, deinen Stelzfuß und deinen reichlich geflickten Rock an, der just aussieht wie eine Landkarte. Sein Vater, von dem er das Geigen in seiner Jugend gelernt hatte, war—ein Böhme, und jedermann weiß, daß man scherzweise sagt, ein Böhme komme die Violine spielend auf die Welt.

II.

wie diese (Gelegenheit) 斯の(機會) 如き — breitastig 廣く枝の張つたる — der Ahornbaum 楓樹 — altmodisch 古風の、流行外れの — das Stück 曲 — abrichten 慣らす、仕込む — die Krenpe 帽の縁 — der Barmherzige 慈善者 — fidele 演奏する(胡弓を) — hinhalten 差し出して 持つて居る — vorbeigehen 過ぎ行く — die Gesellschaft 連中、一團の人々 — sich zu etwas aufschiden 或事を爲さんと身構へする、或事を爲さんとする — so nahe an etwas sein 或事に接近して居る、將に何々しかいつて居る — wetterhart 風雨の爲に硬くなつたる、頑硬なる — vernarbt 癩痕ある — abspiegeln 反射する — feingekleidet 美服を着したる — das tiefempfundene Mitleid 深く感動したる同情 — der Bogen 弓(柱にては胡弓) — stützen 支へる

Der Invalide stellte sich bei Gelegenheiten wie diese unter einen breitästigen Ahornbaum am Wege, wo die Leute hereinkamen, und spielte seine veralteten altmodischen Stücke. Seinen alten Bündel hatte er aber dazu abgerichtet, daß er vor ihm saß und den alten Hut an der Krenpe im Munde hielt, da denn die Barmherzigen unter den Spaziergängern einen Kreuzer hineinwarfen.

Heut stand er auch da und sidelte aus Leibeskräften, und der Bündel saß auch da und hielt den alten Hut hin, aber die lustigen

Leute plauderten und lachten und gingen vorüber, und der Hut blieb leer.

Schon war's ziemlich spät am Nachmittage. Manche Gesellschaften und Familien schickten sich bereits zum Heimgehen an, und noch keine Kreuzer war in den Hut gefallen. Seine Hoffnung war so nahe am Untergehn, wie die liebe Sonne am blauen Himmel. Da legte sich denn ein recht tiefes Leid auf seine Seele, und das wetterharte vernarbte Gesicht spiegelte ab, was drinnen in der Brust vorging. Er ahnte nicht, daß schon längere Zeit, nicht weit von ihm, am Stamm eines Baumes, ein stattlicher, feingekleideter Herr stand, der ihm lange Zeit zuhörte und ihn mit dem Ausdrucke tiefempfundener Mitleids betrachtete. Als nun alles fruchtlos blieb, und die müde Hand des Greises den Bogen nicht mehr führen konnte, auch sein gesundes Bein ihn kaum mehr trug, setzte er sich auf den Stein, den er sich für den Fall der Ermüdung unter den Baum hingelegt hatte, und stützte die Stirn traurig in die Hand, und die Erde saugte heimliche Tränen ein.

III.

die Linde 菩提樹 — lehnen 凭れる — der heiße Tropfen 熱滴、熱涙 — erstaunt 驚きあきれたる — holzig 凹凸ある、ごつ々したる、流暢ならざる — an sich 其のもの自身は — handhaben 取扱ふ — glodenrein 鈴(リン)の如く研えたる — der Kollege 同僚、仲間 — neu gierig 珍らしきうに — lauter Gesang 丸で歌ばかりで、純然たる歌で — in die Seele hineingehen 精神の中へ入り込む、感動さす — jubilieren 歡呼する — der Engelsstimme 天使の聲(天女の聲と云ふが如し) — herzergreifend 心を觸れし所の、斷腸の思あらしむる所の — bestümmert 苦しめられたる — vorbeigehen 過ぎ行く — lauschen 竊聽する — atemlos 吸呼をこらして — die Melodie 音節、音調 — die vornehme Herrschaft 貴き紳士淑女、貴顕方 — anhalten 止まる — die bezaubernde Macht 魔力 — ausüben 行ふ、施す — wie es um die Sache stand 其事は如何なる譯柄であつたかを — beabsichtigen 目的とする、志す — das Mitleid 同

情 — schweigend 黙して — je nachdem 何々するに従うて — zähe 軟弱に — knurren 唸る — pfuschen 職分外の事をなす、横合から手を出す — vortreflich gehen 旨く行く、繁昌する — ausleeren 空ける — bis zum Überlaufen voll 溢れる位に満ちて — der Beifallsturm 拍手喝采 (喝采の暴風) — losbrechen 起る、破裂する — wehmütiger (wehmütig) より悲しく

Der fremde Herr aber, der dort an dem rauhen Stamme der alten Linde lehnte, hatte es gesehen, wie die Hand, die nur noch drei Finger übrig hatte und mit diesen den Bogen führte, die Tränen heimlich abwischte. Es war, als ob diese Tränen des alten Invaliden wie heiße Tropfen dem Herrn aufs Herz fielen, so eilte er in diesem Augenblick auf den Invaliden zu, reichte dem erstaunten Alten ein Goldstück und sagte: Leih mir eure Geige ein Stündchen.

Der Alte sah voll Dank den Herrn an, der mit der deutschen Sprache nicht so umging,<sup>1)</sup> als habe er sie von seiner lieben Mutter gelernt, sondern etwas holperig, wie der alte Invalide mit der Geige. Diese war an sich so übel nicht, nur derjenige, welcher sie gewöhnlich handhabte, kratzte übel darauf herum. Der Herr stimmte sie glockenrein, stellte sich darauf ganz nahe zu dem Invaliden und sagte zu ihm: Kollege, nun nehmt ihr den Hut und sammelt das Geld.

Der Fremde fing nun an zu spielen, daß der Alte seine Geige neugierig betrachtete, als ob er sie fragen wollte, wo sie denn den wundervollen Ton herhabe,<sup>2)</sup> und warum sie den dem Fremden leise und nicht ihm. Der Klang der Geige war lauter Gesang und ging so wunderbar in die Seele hinein, daß man gar nicht wußte, wie es einem war. Manchmal war es, als jubilierten lauter Engelsstimmen auf der Geige und dann wieder, als klagten herzerzreifende Laute den tiefsten Schmerz einer beküm-

merten Menschenseele, daß einem die Tränen in die Augen traten. Jetzt blieben alle Leute stehen. Keiner ging vorüber. Alle lauschten atemlos den wundervollen Tönen und Melodien. Immer größer wurde der Kreis der Zuhörer. Selbst die glänzenden Wagen der vornehmen Herrschaften hielten an. Es war, als hätten diese Töne eine bezaubernde Macht und übten sie an den Wienern einmal recht aus. Wie es aber um die Sache stand, und was der vornehme Geiger eigentlich beabsichtigte, erkannte jedermann — nämlich, daß der kunstreiche fremde Meister für den armen Invaliden spielte, um das Mitleid für ihn zu wecken; man warf reichlich Geld in den alten Hut, den der arme Mann schweigend hinhielt. Da fiel Gold, Silber und Kupfer, je nachdem es die Leute hatten, und je nachdem das Herz war, wild oder zähe. Der Pudel knurrte; war's Vergnügen, oder war er ärgerlich, daß ihm sein Herr heute ins Handwerk pfuschte, wo es so vortreflich ging? Endlich war der Hut voll. Der Alte mußte ihn ausleeren. Und der Fremde spielte und bewegte die Herzen so wunderbar, daß der Hut noch einmal beinahe bis zum Überlaufen voll wurde. Die Augen des Fremden leuchteten vor Freude, und er spielte, daß es totstille unter der Menge ward, und dann plötzlich ein Beifallsturm losbrach, der gar nicht enden wollte, bis er wieder begann, und es wieder so still in der Menge wurde, daß man die Herzen hätte klopfen hören können, die der fremde Geiger bald froher, bald wehmütiger schlagen machte.

#### IV.

feucht werden 濡める — einen übererhalten 或人を他人よりも長壽に保持する — allgemach 漸次 — mit der größten Begeisterung 甚だ熱心に — einem zumiden 或人に

うなづく — vergelten 酬ゆ — zu Ende sein 終る — anstürmend 押し掛けながら  
— ausgezeichnet 秀でたる — rollen ころがる — Hände falten 合掌する — einer  
Sack: (三格) entheben 或事より免かれしむる — die Sünde 罪惡

Allmählich aber wurde es kühl, und die Abendluft feucht. Jetzt ging der Fremde in die Melodie des Liedes: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ über, die jeder Österreicher kennt und liebt. Alle Hüte und Mützen<sup>1)</sup> flogen von den Köpfen, und allgemach wurde die Luft des Volkes so groß, daß tausend Stimmen das Lied sangen. Der Geiger spielte mit der größten Begeisterung. Plötzlich aber legte er die Geige in des Alten Hand, nahm seinen Hut, nickte ihm freundlich zu, und ehe der alte Mann ein<sup>2)</sup> „Gott vergelt's!“ und ein<sup>3)</sup> „Danke schön!“ sagen konnte, war er verschwunden. Der Gesang verstimmte, als das Lied zu Ende war.

Wer war das? fragte das Volk gegen den Invaliden anstürmend. „Ich weiß es nicht,“ erwiderte der alte Mann, „aber Gott hat ihn mir zu Hilfe gesandt; denn ich hätte ohne ihn heute hungern müssen.“

Da trat ein Herr vor und sagte: „Ich kenne ihn sehr wohl; es war der ausgezeichnete Violinspieler Alexander Voucher, der seit einigen Tagen in Wien ist und hier seine Kunst im Dienste der Barmherzigkeit übt. Lasset uns sein Beispiel nicht vergessen.“

Nun nahm er seinen eigenen Hut vom Kopfe und sagte: „Voucher spielte für diesen armen Invaliden, den wir heute alle vergaßen!“ Alle gaben noch einmal, und als der Herr den Hut in des Invaliden Sack ausleerte, rief er: Voucher lebe hoch!

Hoch! hoch! hoch! rief das Volk.

Und dem Invaliden rollten die heißen Freuden- und Dankes-  
tränen über die Wangen. Er faltete die Hände und sprach:  
„Herr! belohne ihn, vergilt du es ihm reichlich.“

Ich glaube, es gab an diesem Abend in Wien zweie, die zu  
den Glücklichen zu rechnen waren; der eine war der Invalide,  
der nun aller Not enthoben war, und der andere war Voucher,  
dem sein Herz ein Zeugnis gab, um das man ihn hätte beneiden  
mögen, wenn der Neid keine Sünde wäre.

#### 410. Der hart geschmiedete Landgraf.<sup>1)</sup>

hart geschmiedet (schmieden) 硬く鍛へられたる — Nuhla 村名 — Thüringer Wald  
連山の名 — sprichwörtlich 諺に — unbiegsam 曲がらざる、硬直なる — mild 溫和  
なる — demütig 謙遜深き — anheben 始める — der Junfer 小姓 — Gelleute (複  
數) 貴族 — verschmähen 輕蔑する — sich zutragen 出來する、生ずる — jagen reiten  
騎馬にて狩獵す — das Wild 野獸 — nachfolgen 追ひ掛ける — sich verirren 踏  
み迷ふ — die Nacht brach ein 日が暮れた — gewahren 認める — antun 着せる(衣  
服を) — das Raubthier 獵「ラッパ」 — umhängen 帯びる — pfui 嫌惡を表はすに用  
ゐる感歎詞 — wischen 拭ふ — herbergen 宿泊させる — beiseit gehen 脇の方へ行く、  
去る — bei jedem Schlag 打つ度毎に — scheitern 罵詈する — unfelig 醜惡なる —  
einem zu leide tun 或人を憐ます — gewahren 與ふ — annehmen 採用する — einen  
unwert halten 或人を蔑視する、價值なしとする — die Ritterschaft 騎士族 — in's Garn  
網の中へ — die Beutel 財布 — der Schmiedegeselle 鍛冶職人 — das Gemüt 心情  
— bezwingen 抑壓する — der Widerspenstige 反對者、抵抗者 — zum Gehorsam  
bringen 服従せしめる

Zu Nuhla im Thüringer Walde liegt eine uralte Schmiede,<sup>2)</sup>  
und sprichwörtlich pflegte man von einem strengen, unbiegsamen  
Manne zu sagen, er sei in Nuhla hart geschmiedet worden.

Landgraf Ludwig zu Thüringen und Hessen war anfänglich  
ein gar milber und weicher Herr, demütig gegen jedermann. Da

hoben seine Junker und Edelleute an stolz zu werden und ver-  
schmähten ihn und seine Gebote und drückten und pründerten  
die Bürger und Bauern ohne Mitleid. Es trug sich nun einmal  
zu, daß der Landgraf jagen ritt in dem Wald und ein Wild  
antraf, dem folgte er so lange nach, daß er sich verirrte, worüber die  
Nacht einbrach. Da gewahrte er ein Feuer durch die Bäume; er  
ging auf dasselbe zu und kam zu einem Waldschmiede.<sup>3)</sup> Der  
Fürst war mit schlechten Kleidern angetan und hatte sein Jathorn  
umgehängt. Der Schmied fragte, wer er sei. „Des Landgrafen  
Jäger.“ Da sprach der Schmied:<sup>4)</sup> „Pfui, des Landgrafen! Wer  
ihn nennt, sollte allemal das Maul wischen! Des unbarmherzigen  
Herrn!“ Ludwig schwieg, und der Schmied sagte zuletzt: „Herber-  
gen will ich dich diese Nacht; in dem Schuppen, da findest du  
Heu, magst dich mit deinem Pferde behelfen; aber um deines  
Herrn willen will ich dich nicht beherbergen.“ Der Landgraf ging  
beiseit, konnte aber nicht schlafen. Die ganze Nacht arbeitete der  
Schmied, und wenn er so mit dem großen Hammer das Eisen  
zusammenschlug, sprach er bei jedem Schlag: „Landgraf, werde  
hart wie dies Eisen!“ und schalt ihn und sprach weiter! „Du  
böser, unseliger Herr! Siehst du nicht, wie deine Mäte das Volk  
plagen?“ Und er erzählte also die liebe, lange, Nacht, was die  
Beamten den armen Untertanen zu leide tun; klagen dann die  
Untertanen, so sei niemand, der ihnen Hilfe gewähre; denn der  
Herr nähme es nicht an. Die Ritterschaft spottet seiner und hielt  
ihn gar unwert. Unser Fürst und seine Jäger trieben die Wölfe  
ins Garn, und die Amtleute die roten Füchse (die Goldmünzen)  
in ihre Beutel.

Mit solchen und andern Worten redete der Schmied die ganze,

lange Nacht zu dem Schmiedegesellen; und wenn die Hammer-  
schläge kamen, schalt er den Herrn und hieß ihn hart werden wie  
das Eisen. Das trieb er so bis zum Morgen. Aber der Landgraf  
faßte alles zu Ohren und Herzen und war seit der Zeit scharf und  
ernsthaft in seinem Gemüt, bezwang die Widerspenstigen und brachte  
sie zum Gehorsam.

#### 411. Das Königspaar von Preußen und die beiden Engländer.

##### I.

die Pfaueninsel 孔雀島(島の名) — der Lieblings-auf-ent-halt すきな滞在所 — leiblich  
肉體上 — geistig 精神上 — sich erholen 保養する、寛散する — unvergeßlich 忘る  
べからざる — die heitere Ruhe 爽快なる安靜 — ungestört 妨げられざる — sich  
einer Sache (二格) erfreuen 或ることを喜ぶ — der Zugang 入込むこと、進入 —  
verlangt 禁ぜられて、拒絕されて — der Zutritt 進入、入場 — entzogen (entziehen)  
謝絶されて、引き放されて — sein gekleidet 美服を着したる — das Verbot 禁制 —  
der Anlandeort 上陸地 — die Fähre 渡船、渡船場 — der Schattengang 木陰の道  
— die Anlage 庭園 — sich einer Sache (二格) freuen 或ることを喜ぶながら —  
der Hofmarschall 宮内大臣 — in zarter und schonender Weise やさしく且勞わつて —  
einen mit etwas bekannt machen 或ることを人に知らせる — einem leid tun 或人を殘  
念がらせる、或人を憫ます — hinweg nehmen 迂廻する — Auf einmal 不意に —  
ohne weitere Beileitung 別段其外に付添人もなく — die Abnung 思寄、心當り —  
den Beifall ausprechen 讃詞を發する — bezaubert 恍惚ならしむる所の — einem  
entgehn 或人より免れる、或人に見落される — Folge geben 従ふ — verbindlich 最  
も懇切に — sich vorbehalten 占有する、差し留める — sich verzeihen 犯則する —  
im Begriffe sein.....何々せんとする

Die Pfaueninsel bei Potsdam war ein Lieblingsaufenthalt  
König Friedrichs III. von Preußen, wenn er nach den Regie-  
rungsgeschäften leiblich und geistig sich erholen wollte. Hier hatte er  
an der Seite der unvergeßlichen Königin Luise die glücklichsten

Stunden seines Lebens mit ihr und seinen Kindern verlebt, ehe das schwere Unglück über ihn kam. Gerne mochte er hier sich heiterer Ruhe und ungestörter Stunden im Familienkreis erfreuen. Darum war an den Tagen, wo die königliche Familie auf der Insel zu weilen pflegte, der Zugang andern verjagt.

Eines Tages, es war im Sommer 1799, waren an einem der Tage, wo die Insel dem Zutritte Fremder entzogen war, zwei feingekleidete Engländer zur Insel gekommen, denen dies Verbot unbekannt war. Sie waren fern von dem Anlandeorte, wo die gewöhnliche Fährte lag, gelandet, und niemand hatte sie bemerkt. Sie gingen in den Schattengängen umher, arglos sich der Schönheit der Anlagen freuend, als ihnen der Hofmarschall von Massow begegnete und in zarter und schonender Weise sie mit dem Verbote und seinem besonderen Grunde bekannt machte. Es war an einem schönen Morgen, und es tat ihnen leid, den schönen Aufenthalt verlassen zu müssen. Sie nahmen daher einen weiten Umweg, um zu ihrem Anlandeorte, wo ihr Kahn lag, zu gelangen. Auf einmal begegneten sie einem hohen, stattlichen Herrn und einer wunderschönen Dame, die höchst einfach gekleidet, ohne weitere Begleitung, in heiterem Gespräche daher kommen. In die Seele der Engländer kam keine Ahnung, daß es—das Königspaar sein könne. Der Herr blieb stehn und fragte freundlich, wie ihnen die Insel gefalle. Die Engländer sprachen ihren Beifall an allem, was sie gesehen hatten, in einfachen Worten aus.

Da forderte sie die Dame mit einer bezaubernden Freundlichkeit auf, mit ihnen zu gehn. Sie seien hier, fuhr sie fort, sehr genau bekannt und würden sich ein Vergnügen daraus machen, ihnen manches zu zeigen, was sonst vielleicht ihnen entgehn würde.

Gerne würden sie der gütigen Einladung Folge geben, sagten die Engländer, verbindlichst dankend: allein der Hofmarschall habe ihnen gesagt, die königliche Familie habe sich den Tag vorbehalten, und es sei andern der Zutritt an demselben nicht gestattet; sie hätten, ohne es zu ahnen, gegen dies hohe Verbot sich vergangen und seien eben im Begriffe, sich zu entfernen, um nicht die Einsamkeit der erhabenen Königsfamilie an diesem schönen Orte durch ihre Anwesenheit zu stören.

## II.

widerstehn 否む、抵抗する — die Fürsprecherin 女の辯護者 — hängen 刑戮する — auf gut Glück 萬一を俵俵して、運に任かせて — voll Entziden 最も感歎して — das Herz und der Mund gehen auf 心も口も開く、心も口も浮立つ — led und dreist 大膽に — das Urtheil sprechen 批評を云ふ — anziehend 慕はしき、美なる — unvermerkt 知らず知らず — die Ehrerbietung 畏敬 — harren 待つ — ehrerbietigst 最も畏敬して — ankündigen 報告する — zu Befehl sein 命の儘なり、支度が調ふ — stuben 驚きて止まる — sich ansehen 互に顔を見合せ — betroffen und verblüfft 驚かされて — um Verzeihung bitten 許容を乞ふ — herzagewinnend 人心を得る所の、人を悦服せしむる所の — die Verlegenheit 狼狽 — aufkommen 顯れる、起る — das Hofleben 宮中の生活 — Abgemessenes 切り詰めたること、規則づくめなること、堅苦しきこと — Feierliches 嚴肅なること — Verengendes 押し狭らるること、肩のつまること — ablegen 廢する — sich gehen lassen 放心する、心が浮き立つ — der Eindruck 印象 — desgleichen 斯の如き人

„So schlimm ist es aber doch nicht,“ sprach die freundliche, schöne Dame: „kommen Sie nur mit uns, wir wollen Sie schon entschuldigen, der Herr von Massow ist unser guter Freund.“ Dem gütigen Worte aus so schönen Munde war nicht zu widerstehn. Die Engländer mochten wohl denken, wer solch eine Fürsprecherin habe, werde wenigstens nicht gehängt, und gingen auf gut Glück mit. Im heitersten Gespräche, in welchem die schöne Dame



voll Entzücken von England sprach, schritten sie dahin, und den Engländern ging das Herz und der Mund auf, und keck und dreist sprachen sie ihr Urteil über alles aus. Man zeigte ihnen jeden schönen Punkt, jeden anziehenden Gegenstand, und unvermerkt wurde der Weg nach dem Schlosse genommen. Als sie endlich in die Höhe desselben gekommen waren, wo in tiefster Ehrerbietung die Dienerschaft in königlicher Dienstkleidung harrete, und Herr von Massow, der Hofmarschall des Königs, ehrerbietigst herantrat und dem einfachen Paar ankündigte, das Frühstück sei zu Befehl, da stuzten denn doch die beiden Engländer und sahen sich etwas betroffen und verblüfft an. — Jetzt erst erkannten sie, wer das schöne und liebenswürdige Paar sei, und begannen sich mit ihrer Unbekanntschaft zu entschuldigen und wegen ihrer freimütigen Äußerungen um Verzeihung zu bitten, indem sie sich ehrfurchtsvoll beurlauben wollten; aber die herzugewinnende Güte und Freundlichkeit der Königin ließ keine Verlegenheit aufkommen, und freundlich lächelnd sprach der König: „Treten Sie näher, meine Herren, und frühstücken Sie mit uns! Nach einem schönen Morgenfraziergange, denk ich, wird's uns gut schmecken.“

Alles was das Hofleben, seiner Natur nach, Abgemessenes, Feierliches und Beengendes hat, wurde hier abgelegt. Der König hatte sich zwar sehr in seiner Gewalt und verlor, auch wenn er froh war und sich gehen ließ, wie seine Haltung, aber er verband damit die liebenswürdigste Freundlichkeit und Heiterkeit, und eine liebenswürdigere Wirtin hatten die Engländer nie gesehen als bei diesem Frühstücke Preußens Königin. Mit den schönsten, unvergeßlichsten Eindrücken und Erinnerungen verließen sie das Königspaar, dergleichen sie nie gesehen hatten.

## 412. Jakob Watt und Georg Stephenson, die Erfinder der Dampfmaschinen und der Eisenbahnen.

### I.

plagen 苦める — sorgsam pflegen 意を用いて保育する — in sich gefehlt (fehien) 謹慎して、身を省みて — bei einem zu Besuch sein 或人の處に客に行く、或人を訪問する — dampfend 蒸發する所の — unverwandt 脇目も振らずに — abnehmen 取り去る — aufdrücken 上に押し附ける、被せる — träumerisch 夢を見て居る様な、寝ぼけた — vorkommen 顯れる — eine geschlagene Stunde 打つたる一時間、丸一時間 — für etwas Sinn haben 或事に意を止める、或事を懐ふ — leise Vorbereitung そつと準備すること、密かなる準備 — die Benutzung 使用 — vorerst 初めには、先づ — die Fremde 他國 — das Bündel 荷物、行李 — einen mit etwas anrühren 或人を或物なつて準備する、或人の支度をする — die Lebenskraft 活力 — die Ausschweifung 放蕩、遊蕩 — vor etwas bewahrt (bewahren) 或事に對して防禦せられて、或事に陥らざる様に保護せられて — die kindliche Gottesfurcht 小兒的の敬神 (小供の様に譯もなく神を恐れ敬ふこと) — die männliche (Gottesfurcht) 成年者的の敬神 — das Verhältnis 關係、事情 — leidend 悩む所の、痛む所の — rastlos 休むこと無く、孜孜として — die Ausbildung 發達 — der Mechaniker 機械學者 — fort und fort 追々、益々 — der Junge 幼者、少年 — mehrjährig 數年の — die Überlegung 熟考、考究 — aufs trefflichste 最も卓越に、見事に — ausführen 實行する — einengen 押しせばめる、壓迫する — der stille Umgang mit Gott 靜に神を念すること、靜なる信仰 (神との靜なる交際) — einen aufrecht halten 或人をしつかりさせる、其意志を強固にする (或人を眞直に保つ) — die Trübsal 悲痛 — die Fähigkeit 能力 — unmissgeheht 止めずに、屈せずに — seinen Geist richten 彼の精神を向ける — ungeschwächt 弱められざる — die Schärfe 鋭き事、銳意 — auf.....hin 何々の上へ — etwas mitzute bringen 或物を成就する — das Hammerwerk 槌を用いてする事業、鐵道業 (鐵道杯を製する業を云ふ) — die Industrie 工業 — der doppelte Plan 二重の計畫、二様の目的を有する計畫 — fallen lassen 落す、放棄する — die Unebenheit 平坦ならざること — unüberwindlich 打勝つべからざる、致し方のなき — bescheiden und demüthig 謙遜に — segnen 慕む — In gedulbiger Demut 忍耐強き謙遜に於て、じつと辛抱して — die Heimfahrt 復歸、往生

Jakob Watt ist in Schottland 1736 geboren; als Kind war er schwächlich und früh von heftigen Kopfschmerzen geplagt; von

seiner frommen Mutter wurde er sorgsam gepflegt. Jakob war still, nachdenklich, in sich gekehrt. Als er einmal bei seiner Mutter Schwester zum Besuch war, sagte diese unwillig: „Jakob, du bist dumm!“ Und als er gar eines Abends den dampfenden Teekessel unverwandt betrachtete, den Deckel bald abnahm, bald wieder aufdrückte, rief sie ärgerlich: „Jakob, so wahr ich lebe,“ es ist mir niemals ein so träger, träumerischer Bursche vorgekommen wie du! Da sitzt du nun eine geschlagene Stunde, sprichst keine Silbe und hast für nichts Sinn, als für den Deckel auf dem Teekessel!“ Das war die erste, leise Vorbereitung zu den großen Erfindungen, die Jakob später durch die Benutzung der Dampfkraft gemacht hat. Vorerst mußte er in die Fremde. Die Eltern legten zu dem Bündel, womit sie ihn für die Reise ausrüsteten, eine Bibel. Der Jüngling hat sie treu benutzt und ist durch die Lebenskraft ihrer Worte in der großen Stadt Glasgow vor den Torheiten und Ausschweifungen der Jugend bewahrt geblieben. Seine kindliche Gottesfurcht wurde zur männlichen und gab ihm Kraft, unter schweren Verhältnissen und trotz seines leidenden Kopfes rastlos an seiner Ausbildung zu arbeiten. Er wurde ein tüchtiger Mechaniker. Fort und fort dachte er an die Kraft des Dampfes, die er als Junge beobachtet hatte. Nach mehrjähriger Überlegung stand 1767 eine vollständige Dampfmaschine in allen ihren Teilen klar vor seinem Geiste. Indes er hatte kein Geld, um das, was auf dem Papier aufs trefflichste gemalt zu sehen war, auszuführen. Seine häuslichen Verhältnisse engten ihn ein; seine Frau starb. Das Gebet, der stille Umgang mit Gott hielten ihn in dieser Trübsal aufrecht und gaben ihm die Fähigkeit, seinen Geist unausgesetzt und mit ungeschwächter Schärfe auf seine Erfindungen hin zu richten. Endlich, im J. 1783,

brachte er wirklich die erste vollständige Dampfmaschine zustande. Er verwendete sie, um ein Hammerwerk zu treiben. Damit hatte Watts Arbeit in England und der ganzen Industrie treibenden Welt den Sieg gewonnen. Nun schwebte vor seiner Seele noch der doppelte Plan, die Dampfmaschinen auch zur Bewegung sowohl von Schiffen, als von Wagen zu benutzen. Den erstern führten 1803 zwei Amerikaner mit einer in Watts Fabrik gearbeiteten Maschine aus. Den andern ließ Watt fallen, weil die Unebenheit der Wege ihm eine unüberwindliche Schwierigkeit erschien. Sein Ruhm war inzwischen in England aufs höchste gewachsen. Aber er blieb stets bescheiden und demütig. Wie in seiner Jugend und seinem Mannesalter, stand er auch als Greis nie auf, ohne vorher gebetet zu haben. Mit Ruhe ging er dem Tode entgegen. Aus voller Seele und mit lautem Munde dankte er Gott, der seiner Hände Arbeit und seines Geistes Gedanken so reich gesegnet. In geduldiger Demut und betendem Glauben wartete er auf die Stunde seiner Heimfahrt. Sie schlug am 10. August 1819.

## II. 21.

fallengelassen (fallen lassen) 落されたる、放棄せられたる — in Bewegung gesetzt (setzen) 動かされたる、運轉せられたる — blutarm 赤貧なる — gottesfürchtig 神を恐れ敬ふ所の、信仰深き — übersichtlich 此上なく幸福に、過分に幸福なる — weiden 牧する — Wf. (Wenig) の略) 銅貨の名(凡我が五厘) — grasen 草を食む — das Mühlrad 粉挽車 — der Lehm 粘土 — anzünden 点火する — der Stengel 莖(クキ) — der Wasserschierling 「ドクモリ」(散形科に属する植物) — geschnitten 刻まれたる — der Hebel 槓杆 — avancieren 昇進する — der Pflüger 鋤手 — der Heizergehilfe 火夫の補助 — der Heizer 火夫 — der Maschinenwärter 機關監督者 — der Vorgesetzte 長官、頭 — außer sich geraten 夢中になる、狂氣の様になる — die Reile 行(書物の) — unverzagt 落膽せず、屈せず — in die Schule gehen 通學する、學ぶ — der NBSchäke

「いろは」の生徒、初學者 — der Vikar 副牧師、牧師の下役 — sich plagen 苦しむ — aus Leibeskräften 全力を注いで、一生懸命に — gewissenhafte Sorgfalt 誠實なる熱心、誠實なる注意 — beziehen 得る、受くる — nicht einmal (selbst & 同意義) 決して何々すらも — der Schuhlicker 靴繕ひ — die Leiste 型(カタ) — das Pech 青瀝(チヤン) — der Draht 針金 — nebenbei 傍ら、内職に — überschüttern 振り掛ける、注ぎ掛ける — sich sparen 貯蓄する — sich mieten 借受ける、自分の爲に借る — sitia 眞實なる、實意ある — das ehliche Weib 正式に娶りたる妻 — schneiden 仕立てる — der Zuschneider 断つ人(着物を) — die Facke 春廣服 — angezoffen (anziehen) 縫附けられて — sich ansehen 熟視する — einem Maß nehmen 或人の寸法を取る(或人に尺を取る) — der Blechschmied 「フリキ」屋、「フリキ」鍛冶 — vor allen 殊に、就中 — Werktags 仕事日には、普通の日には — erblinden 盲目になる — die Ersparnis 貯蓄、貯金

Georg Stephenson ist der Mann, welcher den von Watt fallengelassenen Gedanken an einen durch Dampf in Bewegung gesetzten Wagen wieder aufgenommen und zur Ausföhrung gebracht hat. Er ist in einem blutarmen Dorf bei Newcastle 1781 von gottesfürchtigen Eltern aus dem Arbeiterstande geboren. Als Junge kam er in keine Schule, war überglücklich, als er die Küche einer Witwe weiden konnte und dafür täglich sein Essen und 20 Pf. erhielt. Während die Küche grasten, machte das 9jährige Bürschlein am Bach Mühlräder, baute aus Lehm kleine Häuser, zündete Steinkohlen an und leitete den aufsteigenden Dampf durch die hohlen Stengel des Wasserchierlings und bewegte damit allerlei aus Holz geschnitzte Räder und Hebel. Bald avancierte Stephenson zum Pferddefnecht und Pflüger und bekam 40 Pf. täglich. Bald darauf trieb er das Pferd, welches Maschine in Bewegung setzte; dann wurde er Heizergehilfe bei der Maschine eines Kohlenbergwerks, und als er 15 Jahre alt war, erster Heizer und 2 Jahre später sogar Maschinenwärter auf der Kohlengrube, wo sein Vater als Heizer diente. Damit war er der Vorgesetzte seines eigenen Vaters. Der alte

Stephenson geriet fast außer sich vor Freude, und der junge Georg blieb der treue, demütige Sohn. Noch konnte er keine Zeile lesen oder schreiben. Unverzagt ging er im Jahre darauf abends als ABC-Schütze in die Schule zu einem Vikar und plagte sich aus Leibeskräften. Nicht umsonst. Seine gewissenhafte Sorgfalt erhob ihn, als er 20 Jahre alt war, zur Stelle eines Brennfers in der Grube; er bezog nun den höchsten Lohn von allen Arbeitern. — Leider wohnte in der Nähe der Grube kein Schuster, nicht einmal ein Schuhlicker. Was tun? Stephenson schnitzte sich Leisten, kaufte Leder, Pech und Draht, wurde nebenbei Schuhlicker und bald ein so vortrefflicher Schuhmachermeister, daß er wegen der tüchtigen und saubern Arbeit mit Bestellungen überschüttet wurde. Da er ein stilles, sittliches Leben führte, sparte er sich einen schönen Pfennig, mietete sich ein Häuslein und führte ein sittiges Bauernmädchen als sein ehelich Weib hinein. Was immer für Geräte im Haushalt nötig waren, fast alle machte sie Stephenson selbst. „Was seine Augen sehen, das machen seine Hände!“ sagten stauwend die Nachbarn. Schneiderte seine Frau für Fremde, so war er der Zuschneider. Seine Jacken saßen wie angegossen, und er sah sich doch die Leute nur an und nahm ihnen nie das Maß. Auch Blechschmied, Schreiner, Schlosser wurde er und vor allem ein geschickter Uhrmacher. Sonntags saß er andächtig im Gottesdienst, Werktags in der Grube oder daheim. Er führte nun nach den Jahren der Not ein glückliches Leben. Da starb sein Weib, sein Vater erblindete und kam in Schulden. Georg bezahlte sie von seinen Ersparnissen, mietete ein Häuslein für die teuren Eltern und sorgte für sie bis an ihr selig Ende. Diese treue Liebe heilte die Wunden seines Herzens.

II. B.

das Maschinenwesen 機械學上の事 — die Pumpe 「ポンプ」 — das Kohlenwerk 採炭所、炭坑會社 — aufstellen 任命する — in der Einsamkeit こつそりと、靜思默考の際 — das Modell 「モデル」、雛形 — die Eisenbahnschiene 鐵道レール — schieben 押す、ずらす — die Lokomotive 機關車 — unberechenbar 計算すべからざる、不測の — mustern 檢分する — in feierlichem Ton 嚴肅なる音調で、改まつたる音調で — das Transportmittel 交通機關、運搬機關 — dahin brausen 「ザワ々々」と音をなして彼方へ行く — einrichten 設備する — Bahn brechen 道を開く — zustande kommen 成就する — der Held 勇士、英雄 — einfach und schlicht 質素に — der Ritterstand 騎士族の身分、士分 — anbieten 呈する — ebenso wenig.....wie 何々の如く一様に何々せぬ (wenig は nicht の意) — um etwas beten 或物を祈る — lauschen 謹聽する — die Sammlung 集合、來集 — herablassend 身を卑下しつゝ — das Laster 罪惡 — die in Armut geratenen (複数) 貧窮に陥りたるもの — lebendig 活動的に、有效に — einem ins Geirissen reden 或人の真心に訴ふ (或人に真心に於て話す) — die Ausdauer 耐忍、持續 — Gottes Leitung 神の支配、神の誘導 — der Doppelweg ふたまた道 — die Rechte 右手 — der Miststurz 吐血 — Seele aushauchen 靈魂を吹き出す、冥目する

Schon längst hatte er seine Aufmerksamkeit auf das Maschinenwesen gelenkt. Er verfertigte so vortreffliche Pumpen, daß er 1812 als Maschinenmacher bei dem Kohlenwerk angestellt wurde. In der Einsamkeit stieg in seinem Kopf, ganz wie schon bei Jakob Watt, der Gedanke an einen Wagen auf, dessen Räder durch Dampfkraft getrieben würden. Sofort machte er auch Modelle dazu. In der Grube wurden die kleinen Wagen auf Eisenschienen geschoben. Wie wär's, dachte Stephenson bei sich, wenn man Dampfswagen baute und diese über Eisenschienen laufen ließe? Erst ein Jahr später offenbarte er diesen Gedanken dem Besitzer des Kohlenwerkes, und schon 1814 war ein Dampfswagen, oder wie wir jetzt sagen, eine Lokomotive fertig, die auf den Eisenschienen der Gruben 8 mit Kohlen beladene Wagen fortzog. Lastlos und mit dem besten

Erfolge arbeitete Stephenson an der Verbesserung seiner Erfindung. Noch war der Ruf von dieser unberechenbar wichtigen Tatsache nicht über die nächste Nähe hinaus gedrungen. Endlich wurde Stephenson 1823 berufen, für eine Eisenbahn die Lokomotiven und die Wagen zu bauen. Als er einst mit seinem Sohne Robert und einem jungen Bekannten die ganze Bahlinie gemustert hatte und müde in ein Gasthaus eingetreten war, sagte er in feierlichem Tone: „Schaut, Burschen, ich sage euch, ihr erlebt noch den Tag, wenn auch ich dann wohl tot sein werde, daß die Eisenbahnen in unserm Vaterlande fast jedes andere Transportmittel verdrängen werden!“ Er selbst sollte diese Zeit noch erleben. Denn schon 2 Jahre später, 1825, brauste auf den Schienen die erste Lokomotive mit einer Menge Kohlenwagen dahin. Stephenson mußte bald auch in seiner Werkstätte bequeme Personenwagen bauen. Eigene Personenzüge wurden eingerichtet, die immer voll Reisender waren. Dieses Beispiel brach Bahn. Der Bau einer Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester kam zustande. Stephenson mußte die Lokomotive liefern; 1830 wurde die Bahn eröffnet. Nun flog Stephenson's Name von einem Ende Englands bis zum andern. Der verspottete „Kohlengräber“ wurde der Held des Tages. Stephenson war inzwischen ein reicher Mann geworden; aber er blieb einfach und schlicht wie früher. In den Ritterstand, den man ihm anbot, wollte er ebenso wenig erhoben sein wie Watt. Sonntags sah man ihn stets in der Kirche. In tiefster Beugung dankte er seinem Gott, betete um weitere Gnade und lauschte in vollster Sammlung dem göttlichen Worte. Gegen seine früheren Kameraden blieb er auch als reicher Herr herablassend und wohlwollend, half den elenden, redete den durch Faulheit und Laster in Armut geratenen so lebendig

ins Gewissen, daß die Tränen ihm dabei aus den Augen drangen. Dann öffnete er auch die Hand und den Beutel. Gern erzählte er jungen Leuten von seiner armen, arbeitsvollen Jugend und seiner damaligen Unwissenheit. Aber ernst setzte er jedesmal hinzu: „Ohne Ausdauer würde er nie zu dem gekommen sein, was er unter Gottes Leitung geworden.“ Mit feierlicher Ruhe wies er auf den Doppelweg hin, auf welchem allein der Mensch sein Ziel erreichen könne, indem er die Rechte gen Himmel emporhub und sie dann langsam aufs Herz legte. — Im Sommer 1848 trat bei Stephenson ein plötzlicher Blutsturz ein, und am 12. August hauchte er seine Seele aus. „Solch einen Herrn finden wir nie wieder!“ riefen weinend seine Arbeiter.

### 413. Die Kartoffel.

#### I.

der Nachschatten 龍葵(せんなりなすび) — durchweg 全く — wahnsinnig 發狂に — einen ums Leben bringen 或る人を殺す — giftig wirken 有毒に作用す、有毒なる作用を爲す — die Knolle 塊茎(かま) — wild 野生の — bitter von Geschmack 味は苦く、苦味で — die pflegende Hand 培養する所の手 — anbeissen 噛じる — die Schweinekartoffel 豚馬鈴薯(豚の食料に供する馬鈴薯) — sich herausbilden 發達する — ohne Schande 羞色なく — von etwas nicht viel wissen wollen あるものを願やうと思はぬ — einem lieb gewinnen 或る人に對し愛を生ず、或るものを好む — entbehren 缺く — der Seeheld 海戦の勇士 — der Spätfröht 霜 — das ungünstige Wetter 宜しからざる風雨 — die Brennessel 蕁麻(いらくま) — Hungers sterben 餓死する — gut geraten 善く出来る — wenigstens 少くとも — unangefochten 攻撃されずに — einleben 悟る — daran gehen 或ることに着手する — dazu bringen 或ることを爲すに至らしむる

Die Kartoffel stammt aus der Familie der Nachtschatten, und ihre Verwandten sind durchweg schlimme Gewächse, welche einen

Menschen wahnsinnig machen und ums Leben bringen können. Die weißen Blüten der Kartoffel haben keinen Geruch, die grünen Beeren wirken giftig. Auch die Knollen der wilden Kartoffel sind nicht viel nütze, klein, wässerig und bitter von Geschmack. Eine Zeit lang hatten die Kartoffeln auch unter der pflegenden Hand des Menschen immer noch etwas von ihrer wilden Natur übrig behalten. Manche Sorten wurden zwar groß, waren aber wässerig und etwas bitter. Selbst arme Leute wollten nicht gern anbeissen und nannten die Knollen Schweinekartoffeln. Jetzt haben sich die meisten Knollen tadellos herausgebildet, und die Kartoffel, welche der arme Mann auf seinem Tische hat, kann sich auch ohne Schande auf des Königs Tafel sehen lassen. Anfänglich wollte man in unserer Heimat nicht viel von dem verdächtigen Fremdling wissen. Erst nach und nach gewann man ihm lieb, und jetzt mögen ihn nur wenige noch entbehren. Vor ungefähr dreihundert Jahren (1586) hatten die Engländer einen kühnen Seehelden, Franz Drake, der brachte die Kartoffeln über das Meer. Die blutigen Kämpfe, die er vollbracht hat, sind jetzt ziemlich vergessen, aber daß man ihm die Kartoffel verdankt, das weiß jedes Kind.

Ehedem baute der Landmann nur Getreide auf seinem Acker. Führte ein Spätfröht oder anderes ungünstiges Wetter eine Missernte herbei, so war die Not im Lande groß. Viele suchten damals Brennesseln vom Zaune zum Gemüse, und andere starben gar Hungers. Wenn jetzt das Getreide nicht gut gerät, hilft wenigstens die Kartoffel aus der Not. Der Fröht, welcher die Ähren droben tötet, läßt die Knollen in der Erde unangefochten. Viele Fürsten und Herren sahen den Vorteil recht gut ein, welchen der Kartoffelbau ihrem Lande bringen würde, und befahlen den Leuten, Kartoffeln

zu pflanzen, die Bauern gingen aber nur sehr langsam daran. In Deutschland brachte erst die Not des siebenjährigen Krieges viele dazu, das fremde Gewächs anzupflanzen, und jetzt kann sich mancher gar nicht mehr denken, wie man leben könne ohne Kartoffeln. Es sind kaum hundert Jahre her, daß die Kartoffel allgemeiner ward, und schon ist sie unentbehrlich geworden.

II.

von welcher Wichtigkeit 何程必要で — sich etwas kosten lassen 何々を費す — verlorenes Stückchen Land 荒廢したる一切の土地 — sich einbilden 想像する — ein schiefes Gesicht machen しかめ顔をする — auf einen Einfall verfallen 思付をなす — pachten 賃借する — aufreiben 募る、狩り出す — der Landwirt 地主、農主 — bis an die Zähne bewaffnet 爪先迄も武装して(齒迄も武装せられて) — an der Seite 側腹に — bei schwerer Strafe 嚴罰に處せらるゝが故に — sich unterfangen 敢てする、企てる — entwenden 盗み去る — für sich allein 自分の爲めのみ — Feines und Leckeres 美味美食、珍味佳肴 — geboren 生れながらの — Leute von gutem Geschmack 食ひ道樂なる人々

Damals, als man die Kartoffel einzuführen versuchte, kam manche ergötzliche Geschichte vor; ich will nur eine davon erzählen. In Frankreich lebte zu jener Zeit ein Mann Namens Parmentier, der sah ein, von welcher Wichtigkeit der Anbau des amerikanischen Gewächses für das ganze Land sei. Er ließ sich viel Zeit, Mühe und Geld kosten, die Landleute zum Kartoffelbau zu bewegen. Einige reichen Landbesitzer machten auch den Versuch und bepflanzen ein verlorenes Stückchen Land mit den Knollen. Da man sich aber einbildete, sie müßten schlecht schmecken, so machten selbst die Knechte und Mägde schiefe Gesichter und warfen sie lieber den Schweinen vor. In den nächsten Jahren mochten die Bauern die Kartoffeln

zum Pflanzen nicht einmal geschenkt haben. Da verfiel Parmentier auf einen lustigen Einfall.

Er pachtete rings um Paris alle Ländereien, die er aufreiben konnte, und ließ sie durch seine eigenen Arbeiter mit Kartoffeln bepflanzen. Kein einziger Landwirt erhielt von ihm eine Knolle mehr. Als die Zeit der Ernte herankam, stellte er Feldhüter an, bis an die Zähne bewaffnet, eine Flinte über dem Rücken, einen langen Spieß in der Hand und ein Schwert an der Seite. In allen Dörfern der Umgegend ward mit Trommelschlag öffentlich bekannt gemacht, niemand solle bei schwerer Strafe sich unterfangen, eine Kartoffelpflanze auf Parmentiers Feldern anzurühren oder gar eine Knolle davon zu entwenden; diese kostbaren amerikanischen Gewächse seien nur für die Tafel des Königs und für die vornehmsten Herrschaften bestimmt, nicht für gemeine Leute. — Die Feldhüter erhielten Befehl, den ganzen Tag über an den Feldern auf und ab zu gehn und scharf acht zu haben. In der Nacht schliefen sie natürlich desto fester. Jetzt wurden die Bauern neugierig und neidisch. Was der König für sich allein haben wollte, das mußte etwas besonders Feines und Leckeres sein. Es sei unrecht, meinten sie, daß man ihnen so etwas verbieten wolle; sie möchten auch gern etwas Gutes genießen, denn sie seien geborne Franzosen, Leute von gutem Geschmack.

III.

sich schleichen 溜み行く — nach etwas spähen 何々を窺ふ — mit kühnem Geiße 大膽なる擧ことを以て、大膽に — sich mit etwas bewaffnen 或ものにて武装する — die Müllgabel 肥料などを扱ふに用ゆる鐵把 — die Gade 鐵 — der Spaten 鋤 — die Schaufel しゃぶる(土方の用ゆる匙形の具) — abläßt 覺悟して — schnarchen 高聲息する — förmlich 宛然たる、まじ似たる — schleppen 引きづり行く — im Triumph

凱歌を奏して — stolpern 躓づく — die Heldentat 功名、勇士の手柄 — schmaufen  
酒宴を催す — zum Trok はりやつて — aufbewahren 貯へ置く — Lust haben 好  
む — die Vorschrift 禁制、命令 — ergeben 出来する、起る

In der Nacht schlich sich erst einer heimlich ans Kartoffelfeld und spähte nach dem Hüter, riß dann mit kühnem Griff einige Kartoffelstauden heraus und eilte mit der kostbaren Beute nach Hause. Von diesem erfuhr es ein zweiter und dritter, und endlich versammelten sich bei nächtlicher Weile die Bauern zu ganzen Scharen. Die einen bewaffneten sich mit Mistgabeln und Hacken, andere mit Spaten und Schaufeln. Sie waren sogar auf einen Kampf mit den Feldhütern gefaßt. Die aber schnarchten ruhig in ihren Hütten. Man nahm Körbe und Säcke mit und hielt förmliche Kartoffelernte bei Mondschein oder bei der Laterne. Die Bauern schleppten ihr Beute im Triumph nach dem Dorfe, und wenn bei solcher Gelegenheit der oder jener in den Graben stolperte, so machte er eine Heldentat daraus. Dann wurden Kartoffeln gekocht, und nun schmaufte man, dem König, Parmentier und den Feldhütern zum Trok, königliche Kartoffeln. Eine hinreichende Menge bewahrte man auf, um sie im nächsten Jahre selbst pflanzen zu können. Das dürfe ihnen doch, meinten sie, kein Mensch verbieten, denn auf ihrem Felde könnten sie bauen, was sie Lust hätten, niemand dürfe ihnen darüber Vorschrift machen. Die Feldhüter berichteten Parmentier des Morgens, wie übel es während der Nacht seinen Kartoffelfeldern ergangen sei, und der gute Mann weinte vor Freuden. Von da an ward der Kartoffelbau im Lande allgemein.

## Zeitung (新聞)

1. Der deutsche Dampfer „Stolberg“ hat die Besatzung des bekanntlich von russischen Kriegsschiffen angeschossenen und gesunkenen japanischen Handelsdampfers „Nakoura Maru“ nach Nagasaki gebracht.

Nach Berichten der Mannschaft hatte die Nakoura Maru am 10ten Februar abends Sakata verlassen, um nach Otaru zu gehen. Sie hatte die übliche Fracht, und, abgesehen von der Mannschaft, zwei männliche und zwei weibliche Passagiere an Bord. Gegen 10 Uhr am folgenden Morgen sah man Schiffe, die man zuerst im Nebel nicht erkannte, später sah man, daß es Russen waren. Kapitän Enami wußte nicht, ob der Krieg schon erklärt wäre, rief aber Passagiere und Mannschaft zusammen und hielt es für nötig sich zu beeilen. Es kam ein Warnungsschuß und das Signal: „Folgt uns; ihr dürft nicht weiter vorwärts!“ bald darauf: „Verlaßt sofort das Schiff! und dann „In fünfzehn Minuten.“ Kapitän Enami antwortete: „Schickt Hilfe!“ und ließ die Boote klar machen.“ Es kam die Antwort: „Wir schicken Beistand.“ Bevor die Boote ausgefetzt waren, hatten die Russen das Schiff umringt und begannen zu schießen. Die Kugeln trafen zum Teil das Schiff, zwei Seeleute wurden getötet. Es war keine Zeit, Effekten oder Papiere oder sonst etwas zu retten. Die Boote suchten, während das Schiff sank, das Ufer zu gewinnen, wurden aber beschossen und ruderten deshalb auf die Kriegsschiffe zu. Man brachte die Passagiere und Mannschaften an Bord des „Gromobol“, dort wurden ihnen Uhren

und Wertfachen abgenommen und sie in Haft genommen. Man brachte sie zunächst nach Vladivostok, von wo sie mit dem „Stolberg“ entlassen wurden.

Die Leute berichten auch, daß sie eine Stunde nach Untergang noch ein anderes Schiff in der Entfernung gesehen haben—vermutlich die Jenzho Maru, welche, auch von den Russen verfolgt wurde, der es aber gelang zu entweichen.

die Besatzung 乗組員 — angeschossen und gesunken 發砲せられ而して沈没したる、撃沈せられたる — der Handelsdampfer 商船 — die übliche Fracht 普通の荷物 — abgesehen von.....何々の外に — der Warnungsschub 警砲 — das Signal 信號 — der Beistand 補助 — ausgesetzt 卸されて — der Effekt 財産、所特品 — die Wertfache 貴重品 — in Haft nehmen 幽閉する

## 2. Angriff auf Port Arthur am 10. März.

Offizieller Bericht Admiral Togos vom 11. März.

(aus „Deutsche Naran-Post“)

a) Die vereinigte Flotte lieferte gestern nach vorher festgesetztem Plane einen weiteren Angriff auf den Feind zu Port Arthur.

Um 12 Uhr Mitternacht kamen zwei Flottillen unserer Torpedobootzerstörer vor dem Hafen von Port Arthur an und suchten den Feind. Da sie aber keinen Feind außerhalb des Hafens fanden, blieben sie dort bis zum Anbruch des Tages. Währenddessen legte die Flottille besonders konstruierte Minen an verschiedenen Stellen, und obgleich hin und wieder von den Landbatterien geseuert wurde, konnten sie doch ihre Arbeit ungestört vollenden.

der Angriff 攻撃 — offizieller Bericht 公報 — die vereinigte Flotte 聯合艦隊 — nach vorher festgesetztem Plane 以前に確定せられたる計畫に随つて、豫定の如く — die Flottille (佛語 flotill) と發音す) 小艦隊 — der Torpedobootzerstörer 驅逐艇 — bis

zum Anbruch des Tages 天明まで、夜の明くるまで — besonders konstruierte Mine 特種の機械水雷、特に組み立てられたる水雷 — hin und wieder 時々 — die Landbatterie 要塞、陸上砲臺 — ungestört 妨げられず、無事に

b) Um 4 Uhr 30 Min. vormittags traf die Flottille A südlich von Lao-tieh-shan auf eine russische Flottille von etwa sechs Torpedobootzerstörern und verwickelte sie sofort in ein scharfes Gefecht, das ungefähr zwanzig Minuten dauerte. Die Zerstörer „Mashimo“, „Kasumi“ und „Katsuki“ gerieten so dicht an den Feind heran, daß die Borde beinahe die<sup>1)</sup> der feindlichen Boote berührten. Sie ergossen ein tödliches Feuer auf drei oder vier der feindlichen Zerstörer, daß diese recht ernsthaften Schaden nahmen; einigen von ihnen wurde der Dampfkessel zerstört, einige gerieten in Brand, und von einigen hörte man Schreie von Sterbenden. Alle flüchteten. Unsere genannten drei Zerstörer wurden gleichfalls mehr oder minder beschädigt. Der Verlust auf unserer Seite betrug 15: sieben Unteroffiziere und Mannschaften tot, ein Offizier und sieben Unteroffiziere und Mannschaften verwundet. Der verwundete Offizier ist der Ingenieur-Leutnant Minamijawa Jashwo. Unter den Toten waren vier Mann im Maschinenraum des „Katsuki“, welche durch den Dampf einer durch feindliche Schüsse zerrissenen Nebenröhre des Dampfkessels getötet worden waren. Keiner unserer Zerstörer nahm indessen solchen Schaden, daß er kampfs- oder bewegungsunfähig geworden wäre.

Min. 11 Minute (分)の略 — einen in ein scharfes Gefecht verwickeln 或人を激しき戦の入へ巻き込む、或人と激戦する — heran geraten 接近する — ein tödliches Feuer ergießen 猛烈なる砲撃を加へる — recht ernsthaft 眞にかりそめならざる、多大の — der Dampfkessel 汽鍋 — in Brand geraten 火災に罹かる — Schrei von Sterbenden 死に垂として居る者の叫ぶ聲、悲鳴 — genannt 前記の — mehr oder minder 多少 — beschädigen 害を蒙らす — der Ingenieur-Leutnant (佛語 エンジニア) と發音



す)大機関士 — der Maschinenraum 機関室 — zerrissen 破壊せられたる — die Nebenröhre 副管、補助管 — Kampf- oder bewegungs-unfähig 戦ふこと又は動くことの出来ない様に

c) Um 7 Uhr war die Flottille B soweit, daß sie ihre Position vor dem Hafen verlassen wollte, als sie entdeckte, daß zwei russische Zerstörer von der See her nach dem Hafeneingang zurück dampften. Unsere Flottille schnitt ihnen den Weg ab und griff sie an. Nach einem Gefecht von einer Stunde, während dessen die feindlichen Zerstörer bösen Schaden nahmen, gelang es einem von ihnen zu entkommen, während der andere, „Stereguschtschi“ so zerschossen war, daß er weggenommen und von unserem Zerstörer „Sazanami“ unter scharfem Feuer von den Forts angetaut werden konnte. Der angetaute Zerstörer zog indessen stark Wasser, und bei dem hohen Seegang riß das Schlepptau, so daß man ihn schließlich aufgab, nachdem vier Gefangene von ihm an Bord genommen worden waren. Später, um 10 Uhr 15 Min., sank der „Stereguschtschi“ gänzlich. Bei diesem Kampfe wurden auch die Zerstörer der Flottille B etwas mitgenommen, aber nicht schwer. Zwei Mann und ein Offizier blieben tot, drei Mann sind verwundet. Der Offizier ist Unterleutnant Shima Yukichi. Die Verluste sind sämtlich von der „Sazanami“ und der „Mebono.“

so weit sein, daß ....何々する位である、何々せんとして居る — die Position 位置、陣地 — von der See her 洋中より — der Hafeneingang 港口 — einem den Weg abschneiden 或人に道を遮る — entkommen 逃れる — zerschossen 撃破する — wegnehmen 取り去る、捕獲する — das Fort (佛語 forr と發音す、複数は Forts) 砲臺、要塞 — antauen 綱を付ける — Wasser stark ziehen 強く水を引く、水を烈しく吸ひ込む — bei dem hohen Seegang 高き波瀾の爲に — das Schlepptau 曳綱 — aufgeben 放棄する — der Gefangene 捕虜 — etwas mitgenommen werden 多少取り去られる、多少の損害を蒙る — der Unterleutnant 少尉

b) Die russischen Kreuzer „Nowik“ und „Bajan“ kamen zwar aus dem Hafen und rückten gegen die Flottille B vor, aber als unser Kreuzergeschwader sich näherte, gingen sie wieder in den Hafen zurück.

Unsere Hauptflotte und das Kreuzergeschwader kamen um 8 Uhr morgens auf der Höhe des Hafeneinganges an. Das Kreuzergeschwader ging sofort gegen den Hafeneingang vor, um die Aktion unserer Zerstörer zu decken. Währenddessen dampfte der Hauptkörper der Flotte nach Lao-tieh-schan zu, und begann ein indirektes Feuer auf den Hafeneingang zu eröffnen. Dies Bombardement dauerte ohne Unterbrechung von 10 Uhr bis 1 Uhr 40 Min.

Einem Bericht einer Kreuzerdivision zufolge, die wir in der Richtung des Hafens entsandt hatten, um die Wirkung des Bombardements zu beobachten, scheint es, daß unser Feuer im allgemeinen wirksam war und nicht geringen Schaden machte. Die Landbatterien des Feindes antworteten zwar von Zeit zu Zeit, aber unsere Schiffe erlitten keinen Schaden.

der Kreuzer 巡洋艦 — vorrücken 前進する — das Kreuzergeschwader 巡洋分艦隊 — die Hauptflotte 主力艦隊 — auf der Höhe 沖に — die Aktion 動作 — decken 掩護する — der Hauptkörper der Flotte 主力艦隊 — ein indirektes Feuer 間接射撃 — das Bombardement 砲撃 — ohne Unterbrechung 間断なく、連続して — einem Bericht einer Kreuzerdivision zufolge 巡洋艦の一隻の報告によれば — entsenden 派遣する — die Wirkung 效力 — im allgemein 一般に — wirksam 有効で、良好に — von Zeit zu Zeit 時々

c) Eine andere Kreuzerabteilung dampfte auf Talienvan zu und zerstörte die feindlichen Gebäude auf San-shan-tau, einer Insel vor dem Hafen. Die Kreuzer „Takafago“ und „Chihaya“ wurden nach der Westküste der Halbinsel bei Port Arthur abgeschickt, um zu rekonoszieren, aber in dieser Gegend war kein Feind zu

sehen. Hierbei wurde entdeckt, daß der russische Zerstörer, der an der Küste der Pigeon Bay gelegentlich unseres früheren Angriffs zerschossen und dann gestrandet war, der „Unschitelni“ war. Das Schiff liegt jetzt unter Wasser und nur der Mast und der obere Teil des Schornsteins ist sichtbar.

Um 2 Uhr stellten alle Abteilungen unserer Flotte das Feuer ein und sammelten sich an einem bestimmten Plage, worauf wir zurückgingen.

die Kreuzer-Abteilung 巡洋艦の隊 — rekonoszieren 偵察する — die Pigeon Bay 地帯 — gelegentlich unseres früheren Angriffs 前回の攻撃の際に — gestrandet 岸に乗り上げて — der Schornstein 煙突 — das Feuer einstellen 砲撃を中止する

3. Der älteste Gutenberg-Druck ist kürzlich in der Bibliothek zu Wiesbaden aufgefunden worden. Das interessante Druckblatt wurde zwischen alten Handschriften aus dem Kloster Schönau entdeckt. Es ist etwa 1½ Fuß lang und breit und stellt einen astronomischen Kalender für das Jahr 1448 dar, der sehr sorgfältig zusammengestellt ist. Der Druck wurde 1447 vollendet, ist also das älteste Druckblatt, das wir kennen.

Gutenberg 活版術を發明したる獨逸人 — das Druckblatt 印刷紙、印刷物 — astronomisch 天文学上の — zusammenstellen 編纂する

4. Aus Sydney wird berichtet: In Broken Hill hatte vor kurzem ein aus einer Managerie entsprungener Löwe die ganze Stadt zeitweilig in gewaltige Aufregung versetzt. Das Tier hatte sich auf einen hohen Damm zurückgezogen, den eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge in respektvoller Entfernung umstand. Die Polizei wollte das Tier erschießen lassen, stand aber auf Bitten der Besitzer davon ab. Schließlich ist es auch gelungen, durch hin-

geworfenes Fleischstück den Löwen bis zu einem bereitgestellten Käfig hinzulocken und auf diese Weise wieder unschädlich zu machen.

die Managerie 動物苑 — entsprungen 飛び出てたる — sich zurückziehen 引き退く — nach Tausenden zählend 數千を以て數ふる所の — respektvoll 充分尊敬して、敬意充分なる — bereitgestellt 用意したる — unschädlich machen 無害に爲す、害を免かれしむ

5. Die Zahl der Chinesen, die in Japan die Wissenschaft studieren, wächst mit der Zeit immer mehr. Früher waren es nur wenige. Von dem Jahre 1901 an trat eine plötzliche Vermehrung ein; im Februar 1902 stieg die Zahl bis 579, und im September waren es schon 1058 Personen. Seitdem sind noch mehr chinesische Studenten dazu gekommen, so daß die Zahl jetzt 1200—1400 betragen wird.

die Vermehrung trat ein (eintreten) 増加が起つた

6. Eine Forschungsreise auf dem Automobil, die nach Paganien in Südamerika führen soll, wird von Sennor Muchorena, einem in Paris sehr bekannten Sportsmann, vorbereitet. Es ist eine Ausrüstung vorgesehen für das Fortkommen in Urwäldern, für die Jagd und für den Schutz des Fahrzeugs im Klima hoher Breiten. Die Reise wird von Buenos Aires aus bis zum Flusse Menquen, einem Zufluß des Rio Negro, gehen. Der Menquen soll bis zu seiner Quelle im Hainpi-See verfolgt werden. Nachdem der See in einem Boot überfahren ist, will die Expedition auf der Grenze zwischen Argentinien und Chile, die durch einen Kamm der Anden gebildet wird, bis zu dessen höchstem Punkt in Vulkan Louquimay vordringen. Nach der Erforschung des Vulkans und der das Gebirge bedeckenden Wälder soll ein Weg nach dem Hafen Valdivia in Chile gesucht werden.

die Forschungsreise 探検旅行 — das Automobil 自動車 — der Sportsmann 運動家、  
運動上の技能家 — die Ausrüstung 用意、仕度 — der Urwald 深林 — die Breite  
緯度 — der Zufluss 會流 — die Expedition 遠征隊、探検隊 — der Stamm 山背 —  
bedeutend 覆ふ所の

7. **In voller Uniform.** Im Jahre 1893 starb in Berlin der Oberstabsarzt Dr. Müller, ein Original, aus dessen bewegtem Leben hier einige Episoden Platz finden mögen. Nach beendeten Studien trieb es ihn, einen geborenen Berliner, hinaus in die Ferne. Er wurde zunächst Leibarzt einer schwarzen Majestät, des berühmten Nachahmers des großen Napoleon, des Kaisers Faustin I. von Haiti. Aus Port-au-Prince, der Hauptstadt Haitis, brachte er eine Mulattin als Gattin nach Berlin mit, was seiner Zeit in der dortigen Gesellschaft großes Aufsehen erregte. Später ging Müller auf vier Jahr nach Japan zur Errichtung einer militärärztlichen Akademie in Tokyo, woselbst er sich bei seiner ersten Audienz beim Mikado in einer sehr originellen Weise einführte. Damals mußte noch jeder, der den Palast betrat, die Schuhe ausziehen. Dr. Müller weigerte sich jedoch, diesem Ansinnen nachzukommen, indem er bemerkte: „Seine Majestät der König Wilhelm hat mir befohlen, Seiner Majestät dem Kaiser von Japan in voller Uniform meine Aufmerksamkeit zu machen. Zur preussischen Uniform gehören aber die Stiefel!“ Da diese Neuerung unerhört schien, so trat der Ministerrat zusammen, um über den Fall zu beraten, und bewilligte schließlich das Verlangen Müllers. So wurde Dr. Müller die erste und auf lange Zeit hinaus auch die einzige Persönlichkeit, welche den Palast des Mikado besucht betreten hat.

das Original 創始的人物、獨得の見識を供へたる人 — die Episode 間話、逸話 —  
ein geborner Berliner はえ抜きの伯林兒 — berühmt 悪評ある — der Nachahmer 模

擬者、人まねをする人 — Port-au-Prince (port-o-prins と發音す) Haiti の首府 — die  
Mulattin 白人種と黒人種との間に生れたる雜種の女 — das Aufsehen erregen 人の注  
目を惹き起す — die militär-ärztliche Akademie 軍醫專門學校 — der Mikado 日本皇  
帝 — originell 特殊の、創始的の — den Palast betreten 宮中に参内する — sich  
weigern 謝絶する — nachkommen 従ふ — eine Aufmerksamkeit machen 伺候をする —  
unerhört 未曾有に、未聞に — der Ministerrat 參議官 — besucht 靴を穿ちて

例へば

**Wer** ist er? 彼は誰か

**Wer** hat nach mir gefragt? 誰が私を尋ねたか

**Wessen** Hut ist das? これは誰の帽子か

**Wem** gehört dieses Buch? 此本が誰に属するか

**Wen** lobt er? 彼は誰を賞めるか

**Was** liegt da? 何がそこにあるか

**Was** suchen Sie da? 貴君は其處で何を探るか

**wer** は男女の別なく人を問ふときに用ゐ、**was** は事物を問ふときに用ゐるものである而して此語は兩方共に只單數の形を有するのみで複數の形はないのであるが併し單數の形で複數のものを問ふのに用ゐて差支ないのである

**Wer** sind sie? 彼等は(複數)誰か

**Was** sind sie? 彼等は(複數)何か

(注意) **wer, was** は常に名詞的にのみ用ゐらるゝものであるから名詞と結合されることがあつても物主代名詞や指示代名詞の如くに名詞の性數格に従つて變化するものではない全く二個の名詞を結合した(例へば **das** Kind des Nachbarn 又は **des** Nachbarns Kind) のと同様に自己の數、格を維持するものである

例へば

**Wessen** (二格) **Stoß** (單數男性一格) ist das? これは誰の杖か

2. **welcher, welche, welches** は形容詞的にも名詞的に

も用ゐられ而して其變化はどちらでも定冠詞と同一である

單 數			複 數
男 性	女 性	中 性	三性を通じて
N. <i>welch-er</i>	<i>welch-e</i>	<i>welch-es</i>	<i>welch-e</i>
G. <i>welch-es</i>	<i>welch-er</i>	<i>welch-es</i>	<i>welch-er</i>
D. <i>welch-em</i>	<i>welch-er</i>	<i>welch-em</i>	<i>welch-en</i>
A. <i>welch-en</i>	<i>welch-e</i>	<i>welch-es</i>	<i>welch-e</i>

課題 11. 次の詞を單數及び複數を通じて變化せよ

- 1) *welcher* Rock どの上衣 2) *welche* Weite どの「チョッキ」  
 3) *welches* Hemd どの「シャツ」 4) *welcher* Hut どの帽子 5)  
*welche* Hose どの「ズボン」 6) *welches* Kleid どの着物

例へば

*Welchen* Gewinn hast du gemacht? どんな利益を得たか

*Welches* Buch haben Sie gelesen? 貴君はどの書籍を読みましたか  
(以上形容詞的)

*Welcher* von Beiden hat recht? 兩人中の孰れが正當であるか

Dieses Buch gehört mir; *welches* gehört dir? 此書籍は私のであるが、汝のはどれか  
(以上名詞的)

*welcher, welche, welches* は感嘆文章に於て其下に不定冠詞又は形容詞來たる時は(不定冠詞と形容詞とが同時に來ることもあり)往々其語尾を省き *welch* として用ゐることがある而して此場合に於ける形容詞の變化は強

變化に従ふ(其前に不定冠詞あるときは混合變化たることは無論のことである)

例へば

*Welch* (ein) schönes Wetter! 何と云ふよい天氣だらう

*Welch* (eine) herrliche Gemälde! 何と云ふ見事な繪だらう

Sehet, *welch* ein Mensch! 御覽なさい何たる人でしやう

*Welch* eine Geduld gehört dazu! それには何たる耐忍が入ることしやう

*Welch* (ein) edler Mut, wenn man dem Feinde Guts tut! 敵に對し善を施すとは何たる氣高き心でしやう

3. *was für ein* は *ein* のみが變化して *was für* は變化することは出來ない而して之を形容詞的に用ゐる時は單數では不定冠詞の如く變化し複數では *ein* を省き *was für* のみを用ふ

單 數	
男 性	女 性
N. <i>was für ein</i> Mann	<i>was für eine</i> Frau
G. <i>was für eines</i> Mannes	<i>was für einer</i> Frau
D. <i>was für einem</i> Manne	<i>was für einer</i> Frau
A. <i>was für einen</i> Mann	<i>was für eine</i> Frau

中 性
<i>was für ein</i> Kind
<i>was für eines</i> Kindes
<i>was für einem</i> Kinde
<i>was für ein</i> Kind

複 數

三性を通じて

- N. was für Männer, Frauen, Kinder
- G. was für Männer, Frauen, Kinder
- D. was für Männern, Frauen, Kindern
- A. was für Männer, Frauen, Kinder

課題 12. 次の詞を單數及び複數を通じて變化せよ

- 1) was für ein Baum 如何なる樹木
- 2) was für eine Blume 如何なる花
- 3) was für ein Blatt 如何なる葉
- 4) was für ein Zweig 如何なる枝
- 5) was für eine Wurzel 如何なる根
- 6) was für ein Holz 如何なる木材

例へば

Was für einen Baum hat er abgehauen. 彼は如何なる樹木を切つたか

Was für Bäume stehen am Ufer? 如何なる樹木が岸に立つて居るか

Was für eine Blume hast du? 汝は如何なる花を持つて居るか

Was für Blumen hast du in deinem Garten? 如何なる花を汝は汝の庭園に有して居るか

Was für einem Manne gehört dieser schöne Garten? 如何なる男に此立派なる庭園が屬するか

Was für ein は日用語 (Umgangssprache) に於ては was と für ein とを分離して用ゐるのが殆んど普通である、文章語 (Schriftsprache) に於ても亦此形を用ゐることが稀ではない

例へば

Was hast du für einen Fisch gefangen? 汝は如何なる魚を捕へたか

Was ist das für ein Mann? あれは如何なる男か

(注意) 此分離したる形は往々下例の如き意味の不明を來すことがあるから此弊に陥らざる様注意せよ

Was hast du für ein Exemplar bekommen? 汝は如何なる標本を得たか又は汝は一標本に對して何程を得たか

was für ein は物質名詞や無形名詞と結合するときは單數でも亦 ein を省くことがある

例へば

Was für Wein hast du getrunken 如何なる酒を汝は飲んだか

Was für ein を名詞的に用ゐる時は單數では ein を定冠詞の如く變化し複數では was für welche として用ゐるのである但し單數でも亦往々 ein を省き其代りに welcher を用ゐることがある

單 數

男 性

女 性

N. was für einer (welcher)	was für eine (welche)
G. was für eines (welches)	was für einer (welcher)
D. was für einem (welchem)	was für einer (welcher)
A. was für einen (welchen)	was für eine (welche)

中 性

- N. was für eines (welches)
- G. was für eines (welches)
- D. was für einem (welchem)
- A. was für eines (welches)

複 數

三性を通じて

- was für welche
- was für welcher
- was für welchen
- was für welche

例へば

Sie haben allerlei Blumen gefunden. Was für welche? 我等は種々の花を見出した。どんなのですか

Sie haben starken Wein getrunken. Was für einen oder welchen? 貴君は強き酒を飲みました。どんなのをですか

疑問代名詞の意義と用法

wer と was との意味は既に其譯語で十分明瞭であるから別に説明の必要があるまい

Was für ein と welcher との意味に就ては多少の説明を要す、was für einの方は「如何なる家、如何なる人」と云ふが如く事物の性質を表はし、welcherの方は時としては was für ein と同意義に用ゐらるゝ、こともあるが大抵は「どの人、どの家」と云ふが如く多数の事物中より

一物を摘出するときに用ゐるのである尙ほ次の例に就いて疑問代名詞の用法を學ぶべし

Wer ist da? Ein Fremder.—Was für einer? Ein Kaufmann aus Berlin.—Welcher Kaufmann? Herr H. H. H. そこに居るのは誰か? 他所の人です.—如何なる人か? 伯林から來た商人です。どの商人か? 「ハイゼ」様です。

Es ist ein Baum aus meinem Garten verkauft worden.—was? Ein Baum.—Was für einer? Ein Birnbäum. welcher? der große alte Baum, welcher rechts am Wege stand. 私の庭園中より樹を一本賣りました。何か? 樹です.—如何なる樹か。梨子の樹です.—どれか? 道の右側にあつたあの大きな古い樹です。

VI. 關係代名詞 Das beziehende Fürwort.

關係代名詞とは「私が見た所の人」「彼れの愛する所の犬杯の如く事物を説明する文章を其事物に關係せしむる時に用ゐる代名詞で次の如きものを云ふ

welcher, welche, welches } それは何々する所の

der, die, das

wer, 誰でも何々する所の

was, 何でも何々する所の、それは何々する所の

1. welcher, welche, welches 及び der, die, das の變化

a) welcher, welche, welches は疑問代名詞の welcher, welche, welches と等しく定冠詞の如く變化す

	單 數		複 數
	男 性	女 性	中 性
			三性を通じて
N.	welcher	welche	welches
G.	welches	welcher	welches
D.	welchem	welcher	welchem
A.	welchen	welche	welches

b) **der, die, das** の變化は名詞的に用ゐたる指示代名詞の **der, die, das** (第 104 頁参照) と同一である但し指示代名詞は複數の二格に於て **deren** と **derer** との二つの形を有するが關係代名詞では **deren** の形が一つあるのみである

	單 數		複 數
	男 性	女 性	中 性
			三性を通じて
N.	der	die	das
G.	dessen	deren	dessen
D.	dem	der	dem
A.	den	die	das

例へば

1) Der Baum, **welcher** (**der**) (男性一格) keine Früchte trägt, wird umgehauen. 實のならぬ樹は切り倒さる

2) Die Schweiz ist ein Land, **dessen** (**nicht welches**) (中性二格) Naturschönheiten so viele Reisende anziehen. 瑞西は其の天然の美があんなに多くの旅人を招く所の國なり

3) Ein hochbegabtes Volk waren die alten Griechen, **deren** (**nicht welcher**) (複數二格) Kunstwerke noch heute unsere Bewunderung

erregen. 其の美術品が尙今日に於ても吾人の驚嘆を惹起する所の古代の希臘人は天才を備へたる一國民にてありたり

4) Das Pferd da, **welchem** (**dem**) (中性三格) der Knecht Futter gibt, gehört meinem Freunde. 奴僕が餌を與へて居る彼處の馬は私の友人のです

5) Das Messer, **welches** (**das**) (中性四格) du verloren hast, habe ich im Garten gefunden. 汝が失うたる小刀を私は庭の中で拾うた

**welcher, welche, welches** と **der, die, das** とは其意味に於ても用法に於ても殆んど區別はないが(詳しくことは第 134 頁を見よ) 只上例 2) 3) に示した如く二格のときは成だけ前者(即ち **welches, welcher**) を避けて後者(即ち **dessen, deren**) を用ゐるのである又複數三格に於ても **welchen** より **denen** を用ゐるのが普通である

2. **wer** 及び **was** —— は疑問代名詞の **wer, was** と同一に變化し又之と等しく單數の形があるのみである(第 124 頁参照)

N.	wer	was
G.	wessen	(wessen)
D.	wem	(wem)
A.	wen	was

例へば

**Wer** fleißig gearbeitet hat, dem ist die Ruhe angenehm. 誰でも勉強に働いた者には休息が愉快である



**Wem** du lobst, dem gebe ich den Preis. 汝が褒める人は誰にでも私は此賞を與ふ

**Wem** du gut begegnest, der wird dir auch gut begegnen 汝がよく待遇した其人は汝を復よく待遇せん

**Was** du heute tun kannst, verschiebe nicht auf morgen 汝の今日爲し能ふ所の事を明日に延ばす勿れ

Ich werde, **was** mein Vater ist. 私は私の父の様になるのだ

(注意) 關係代名詞は **wer, was** でも **welcher, der** でも總べて皆名詞的の詞で決して形容詞的には用ゐぬものである、されば其二格は往々 **weisen Haus** (誰れの家)、**dessen Garten** (その庭) の如く名詞と結合しても名詞とは性、數、格が異なつて居るから容形詞的ではない(第125頁の注意参照)

### 關係代名詞の意義と用法

**welcher** と **der** とは元來の字義より云へば **der** は單に事物を指定して之に説明をなすに過ぎないのであるが、**welcher** の方は之と同時に又事物の性質を説明するときに適するのである

例へば

Der Baum, **den** ich gepflanzt habe 私の植えたる樹木

Ein Baum, **welcher** keine Früchte trägt 實のならぬ樹木(「實のならぬ」は樹木の性質を示す)

但し此區別は元來の字義の上よりなしたるもので多少の参考に供するのはよいが全然之に依つて其用法を

分たんとするは宜しくない何となれば其用法は實際に於ては専ら文章の口調の上より之を取捨して餘り字義に拘泥せぬのである併し **welcher** は **der** よりも綴字數の多い丈に稍莊嚴なる言ひ表はし方に適する傾がある

關係代名詞が人稱代名詞と關係するときは一人稱と二人稱とに對しては **welcher** を用ゐずして必ず **der** を用ゐる且つ通常は其人稱代名詞を反覆するものである、三人稱に對しても多くは **der** を用ゐるのであるが亦 **welcher** を用ゐることも出来る

例へば

Sollte ich, **der** ich (その私は) es so gut mit dir meine, dich im Etliche lassen? 汝に對して厚意を有する吾は汝を見捨つる様なことがあらうか

Das wissen wir, **die** wir (その我等は) die Gensien jagen. 羚羊(カモシカ)を狩する所の我等はそれを知つて居る

Du, **der** du mir versprochen hast, darfst nicht abwesend sein. 私に約束したる汝は不在であつてはならぬ

Er, **der** (**welcher**) von Jugend auf dem Staat gedient, beherrscht ihn jetzt. 若年時代より國家に仕へたる彼は今は國家を支配す

(注意) 上例の如く三人稱のときは人稱代名詞を反覆する必要なし

**wer** は **welcher, der** (例へば **der** Mund, **welcher** heult, heißt nicht) の如く名詞と關係するものではない、**wer** fleißig ist, **der** macht große Fortschritte (誰でも勉強する其ものは大なる進歩をなす) の如く **wer** と掛けて指示代名詞 **der** で受けるのである但し指示代名詞は **wer** と格の異なるときは

必ず入れねばならぬが同格の時は之を省いても差支はない

例へば

Wer (一格) rechtchaffen ist, den (四格) muß man achten 正直なる人は何人たるを問はず之を尊敬せざるべからず

Wen (四格) du liebst, der (一格) liebt dich wieder 汝人を愛せば人復汝を愛す

(以上異格なるが故に den, der は省くべからず)

wer (一格) rechtchaffen ist, (der 一格) wird geachtet. 正直なる人は尊敬せらる

wen (四格) du liebst, (den 四格) will ich auch lieben. 汝の愛する人を吾も亦愛しやうと思ふ

(以上同格なるが故に der, den は省くことを得)

was も wer と等しく名詞に關係せずに was ich habe, das gebe ich dir (私の持つて居るものは何でも汝に遣る)の如く was と掛け das で受けて用ゐるのである而して das は was と同格ならば亦之を省くことも出来る

此外 was は形容詞、數詞、動詞の不定法等を用ゐて中性の名詞となしたるものに關係して用ゐる或は又文章全體に關係するときにも用ゐるのである

例へば

Er gab das Beste (best), was er habe 彼が所持する最上のものを彼が與へた

Ich habe alles verloren, was ich hatte 私が持つて居つた總てのものを失うた

## 獨逸語學雜誌社出版圖書目錄

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨逸語入門**  
正價金拾五錢 郵税金貳錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨文讀本**  
第一卷 正價金參拾五錢 第二卷 正價金四拾錢  
第三卷 正價金四拾五錢 郵税金各四錢  
以上文部省檢定濟

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共著  
**獨逸文法教科書**  
前編 (改訂増補) 後編  
正價各金五拾錢 郵稅前編金六錢後編金四錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸新讀本**  
正價金五拾五錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸名家詩文抄**  
正價金六拾錢 郵税金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**高等獨文讀本**  
上、下 正價各金五拾錢 郵税金各四錢

清水戴四郎 陸軍教授 三並良合著  
**獨逸作文教科書**  
正價金參拾五錢 郵税金貳錢

第一高等學校教授 辻高衡 陸軍教授 高田善次郎合著  
**獨逸詩文詳解**  
一、二 正價各金參拾錢 郵税金各貳錢

獨逸語學雜誌社編  
**獨文階梯**  
正價金參拾錢 郵税金貳錢

獨逸語學雜誌社編

**和文獨譯練習**  
正價金參拾五錢 郵稅金四錢

獨逸語學雜誌社編

**獨逸文法教科書練習問題**  
前篇用、後篇用 正價各金拾貳錢 郵稅各金貳錢

獨逸語學雜誌社編

獨和對照 **單語篇**  
正價金拾五錢 郵稅金貳錢

陸軍教授 藤山治一

同 高田善次郎合著 **獨和兵語字書**  
正價金壹圓七拾錢 郵稅金拾錢

學習院教授 岡倉一郎

德永富合著 **獨和熟語字典**  
正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 國吉直藏著

會話作文實例插入 **和獨新字林**  
正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 高田善次郎著

**獨逸俚諺詳解**  
正價金貳拾五錢 郵稅金四錢

第一高等學校教授 辻高衡編

**實用獨逸語學**  
上卷、中卷、下卷(新刊) 正價各金參拾錢 郵稅各金四錢

●附錄習字帖一冊 ●正價金五錢 ●郵稅金貳錢

●參考書(一名和文獨譯解題) ●正價金拾五錢 ●郵稅金貳錢

獨逸語學雜誌社編

**羅典習字帖**  
正價金拾八錢 郵稅金四錢

獨逸語學雜誌

(每月一回一日發行)  
一冊金拾錢 郵稅五厘 五冊前金郵稅共金四拾七錢五厘  
十冊前金郵稅共金九拾錢

明治三十六年十一月一日第三種郵便物認可

Lehrbuch

der

deutschen Sprache

für das

Selbststudium

No. 20.

谷口秀太郎 辻高衡  
立案監修

# 獨逸語學講義

第貳拾輯

教料

(Lehrgegenstand)

獨逸語學雜誌社發行

明治三十七年五月廿八日發行

## 凡 例

1. 本誌は之を教材及び教師の二編に頒ちたれば讀者は番號を透うて雙方を對照すべし。
2. 本誌は各章の初めに夥多の單語を掲載し一々之に譯語を附したれば、讀者は先づ之に依つて自ら其文意を解し、然る後教師の編を開き誤なきか否かを質すべし。
3. 讀章中假令讀者の記憶に存せざる語あるも、讀者は直に教師の編を開くべからず、先づ辭書に依つて自ら之を質すべし、蓋し獨逸語は其變化甚だ多き言葉なるが故に辭書の索引に慣れざれば、後日他書を読まんとするも、其求むる所の語を見出すに困難を感ずべければなり。
4. 和文獨譯の練習を爲さんと欲するものは、教師の編にある譯文を更に獨逸語に譯し、然る後教材と對照して誤謬を正すべし。
5. 本誌第拾貳輯以下に於ては最近の正字法に依ること、したれば從來のものと異なる所尠からず、例へば Thal, Thon, Thor, Thräne, thun, Thür 等に於ける り を省きて Tal, Ton, Tor, Träne, tun, Tür とし、Ephen, Elephant 等に於ける ph を f に改めて Efen, Elefant としたるが如き其重なるものなり。

發音の長短 (Dehnung und Schärjung) 及び強音 (Betonung oder Accent) を示さんが爲、本誌は次の記號を用ゐること、せり。

- |   |    |                 |                |
|---|----|-----------------|----------------|
| — | 長音 | güt (グート)       | Höf (ホーフ)      |
| — | 短音 | mit (ミット)       | hät (ハット)      |
| / | 強音 | Knäben (クナー、ベン) | eißen (エツ、スェン) |

強音の符號は強音ある綴りの下に入れたれば、其上の一綴だけ強音あるものと知るべし而して之を Apostroph (') と區別せんが爲に、上に示したるが如く少しく其形を變じたれば、混せざる様注意すべし。

## 414. Kriegslieb.

von

Generalmajor Fukushima.

überfekt von Dr. Gramast.

1. Japanland, berühmtes Land auf Erden überall,  
Hell sein Sonnenbanner blinkt im Morgensonnenstrahl.  
Uralt ist sein Herrscherhaus, und dem Himmelssohn,  
Fünzig Millionen sind untertan ihm schon.
2. Rechtlichkeit, Humanität—sie stützen dieses Reich.  
Kaisertreue, tapfre Bürger. Wer käm' ihnen gleich?  
Ganz im Gegensatz zu Japan ist vom Neuffenland,  
Seine schöne Handlungsweise mannigfaltig bekannt.
3. Lug und Trug ward diesem Reiche ganz gewöhnlich. Wild  
Raubt es, bis es hier und dort die Ländergier gestillt.  
Sengt und brennt in solchen Häusern, die ihm nichts getan,  
Menschen ohne Schuld—die fällt es mit dem Mordschwert an.
4. Frau'n und Jungfrau'n flieh'n. Sie zwingen sie zu ekler Lust,  
Säuglinge sind ihre Opfer an der Mutter Brust,  
Grausamkeiten—himmelschreiend! Rache weit und breit  
Für Gewalttat dieser Slaven heut die Menschheit schreit.
5. Riesengroßes Land, doch Steppen, Wüsten sind darin.  
Seinen Menschenmassen fehlet echt soldat'scher Sinn.

Hundertfünfzig Millionen—Einheit keine Spur ;  
Sechzig sich einander fremde Stämme find es nur.

6. In den Chinawirren neulich haben wir's geseh'n.  
Feige wichen sie dem Feinde, statt zu widersteh'n.  
Nur mit Widerwillen folgen ihren Führern sie,  
Mutig vorwärts, schneidig stürmen sah man sie noch nie.
7. Des Kosaken Ruhm geschwunden ist in unserer Zeit,  
Seine Taten, sie gehören der Vergangenheit.  
Schnee und Eis in Sonnenstrahlen müssen bald zergeh'n,  
Rußlands Heer dem Sonnenbanner nicht kann widersteh'n.
8. Auf, ihr Helden! Japan, vorwärts, mutig in den Kampf!  
Wie im Lenz ein munter Füllen deinen Feind zerstampft!  
Rechtlichkeit, Humanität ist, Japan, dein Banner.  
In dem Heldenkriege siegen müssen sicher wir.
9. Stürmt Port Arthur, stürmt Harbin, und auf des Urals Höh'n  
Lasset unser Sonnenbanner stolz im Winde weh'n.  
Sperrt die Feinde, sie verfolgend, in den Wäldern ein,  
Ihrer Hauptstadt Moskau, dort soll'n sie begraben sein.
10. Unfers Herrschers Ruhm und Ehre überall werd' kund,  
Durch den Krieg dann auf dem ganzen weiten Erdenland.  
Weltfriede soll wiederum nach harten Kämpfen sein,  
Und wir wollen seiner uns dann wirklich auch erfreuen.

### 413. Der Araber und sein Hof.

der Kavallerie-General 騎兵大將—der Pascha 土耳其の高官の稱—Mardin 亞細亞  
 土耳其の城塞の名—die Stute 牝馬—Meneahi 馬の種族の名—der Beutel 土耳其  
 の金額の名—verabredet 約束せられたる—eintreffen 来る—handeln 値切る—der  
 Scheit 酋長—der Para 土耳其の銅貨の名(凡そ我が二厘五毛)—herablassen 下げる、  
 まける—der Piafel 土耳其の貨幣の名(「ピアステル」は四十 Para に當る)—Abschieb  
 nehmen 暇をひする—streichen 撫でる—musternd 點檢しつゝ—sich schwingen 飛び  
 乗る—zum Hofe hinauschießen 邸内より矢を射る如くに飛び出す—in der Regel 通常  
 —d. i. (das ist の略) 即ち—die Silkbede 毛氈—säumen 手繩を掛ける—der  
 Saum 手繩(響をも合稱す)—der Halfterstrick 繫繩(厩内にて用ゆる麻などにて作りた  
 る響なき繫繩)—die flache Hand 平手—der Aga (複数 Agas) 土耳其の士官(大尉  
 位に相當す)—im Sattel sitzen 鞍に乗る—nachjagen 追ひ掛ける—der unbefla-  
 gene Fuß 蹄鐵を打たれざる蹄—das Steinpflaster 敷石—holprig 凹凸ある—hin-  
 abgaloppieren 駆け下だる、そくてにて飛び下だる—der jähe Abhang 峻しき傾斜—  
 das Geröll 頽落すること、落ち下ること—faltgeschmiedet 冷却の儘にて鍛へたる、焼か  
 ずに鍛へたる—der falsche Tritt 踏み誤り—ereilen 追ひ附く—in seinem Elemente  
 sein 得意の處に来る—fortjagen 駆け去る—hemmen 妨げる—weder.....noch  
 尙何々も.....尙何々しせぬ—geübt (üben) 熟練せる—der Jockey (Jockey と發音  
 す) 先驅者、馬術者—umbliden 振り返つて見る—auf Schußweite 着弾距離に—  
 auf etwas eindringen 或るものに迫る—die Bewegung beschleunigen 運動を早める、わ  
 がきを早める—die Gangart 歩み方—Schritt reiten だくを踏む、だくて騎す(馬  
 の脚を交互に運ばせて乗るを云ふ)—die Jagd 獲、駈けること、追撃—die glühende  
 Sonnenscheibe 眞赤なる日輪—etwas in Anspruch nehmen 或ることを請求する—sich  
 vorn überlehnen 前へのしかいる、前へ屈む—die Ferse 踵—die Flanke 側腹—  
 jallah! ハイヨ—erdröhnen 鳴動する—der Horizont 水平線—erschüttert 怒らさ  
 れたる—die unwillkommene Botschaft 歡迎せられざる報知、待設けざる報知—die  
 Erschöpfung 氣根を費すこと、過勞—sich schleppen 足を引きすつて行く—der traurige  
 Trost せめてもの思ひやり、哀しき慰撫—die Treulosigkeit 誠實なきこと—genötigt  
 (nötigen) 余儀なくせられて—die Gerechtigkeit 無理なきこと、道理なること—  
 widerfahren lassen 歸せしむる—eingestehen 白狀する—der Imam 土耳其の僧侶  
 —das Frühgebet 朝の祈禱—harmlos 無邪氣に—der Sidi (亞拉比亞語) 酋長  
 又は君主などに對する稱號

Ein türkischer Kavallerie-General, Dano Pascha zu Mardin stand schon seit lange in Unterhandlung mit einem arabischen Stamme wegen einer edlen Stute vom Geschlecht Meneghi; endlich einigte man sich zu dem Preise von sechzig Venteln oder nahezu sechstausend Mark. Zur verabredeten Stunde trifft der Häuptling des Stammes mit seiner Stute im Hofe des Paschas ein; dieser versucht noch zu handeln, aber der Scheik erwidert stolz, daß er nicht einen Paraherab lasse. Verdrießlich wirft der Türke ihm die Summe hin mit der Auserkung, daß dreißigtausend Piaster ein unerhörter Preis für ein Pferd sei. Der Araber blickt ihn schweigend an und bindet das Geld ganz ruhig in seinen weißen Mantel; dann steigt er in den Hof hinab, um Abschied von seinem Tiere zu nehmen; er spricht ihm arabische Worte ins Ohr, streicht ihm über Stirn und Augen, untersucht die Hufe und schreitet bedächtig und musternd rings um das aufmerksame Tier. Plötzlich schwingt er sich auf den nackten Rücken des Pferdes, welches augenblicklich vorwärts und zum Hofe hinauschießt.

In der Regel stehn im Morgenlande die Pferde tags und nachts mit dem Palam, d. i. dem Sattel aus Filzdecken. Jeder vornehme Mann hat wenigstens ein oder zwei Pferde im Stalle bereit, die nur gezäumt zu werden brauchen, damit sie bestiegen werden können; die Araber aber reiten ganz ohne Zaum der Halssternstrick dient, um das Pferd anzuhalten, ein leiser Schlag mit der flachen Hand auf den Hals, es links oder rechts zu lenken. Es dauerte denn auch nur wenige Augenblicke, so saßen die Agas des Paschas im Sattel und jagten dem Flüchtlinge nach.

Der unbeschlagene Huf des arabischen Rosses hatte noch nie ein Steinpflaster betreten, und mit Vorsicht eilte es den holprigen,

steilen Weg vom Schlosse hinunter. Die Türken hingegen galoppieren einen jähen Abhang mit scharfem Geröll hinab, wie wir eine Sandhöhe hinan; die dünnen, ringförmigen, kalt geschmiedeten Eisen schützen den Huf vor jeder Beschädigung, und die Pferde, an solche Mitte gewöhnt, machen keinen falschen Tritt. Am Ausgange des Ortes haben die Agas den Scheik beinahe ereilt, aber jetzt sind sie in der Ebene; — der Araber ist in seinem Elemente und jagt fort in gerader Richtung; denn hier hemmen weder Gräben noch Hecken, weder Flüsse noch Berge seinen Lauf.

Wie einem geübten Jockey, der beim Rennen fährt, kommt es dem Scheik darauf an,<sup>1)</sup> nicht so schnell, sondern so langsam wie möglich zu reiten. Indem er beständig nach seinen Verfolgern umblickt, hält er sich auf Schutzweite von ihnen entfernt; — dringen sie auf ihn ein, so beschleunigt er seine Bewegung; bleiben sie zurück, so verkürzt er die Gangart des Tieres; halten sie an, so reitet er Schritt. In dieser Art geht die Jagd fort, bis die glühende Sonnenscheibe sich gegen Abend senkt; da erst nimmt er alle Kräfte seines Rosses in Anspruch; er lehnt sich vorn über, stößt die Fersen in die Flanken des Tieres und schießt mit einem lauten „Jallah!“ davon. Der feste Nasen erdröhnt unter dem Stampfen der kräftigen Hufe, und bald zeigt nur noch eine Staubwolke den Verfolgern die Richtung an, in welcher der Araber entflo.

Hier, wo die Sonnenscheibe fast senkrecht zum Horizonte hinabsteigt, ist die Dämmerung äußerst kurz, und bald verdeckt die Nacht jede Spur des Flüchtlinge. Die Türken, ohne Lebensmittel für sich, ohne Wasser für ihre Pferde, finden sich wohl zwölf oder fünfzehn Stunden von ihrer Heimat entfernt in einer ihnen ganz unbekanntem Gegend. Was war zu tun, als — umzukehren und

dem erzürnten Herrn die unwillkommene Botschaft zu bringen, daß Hofs und Reiter und Geld verloren sind!

Erst am dritten Abend treffen sie, halb tot vor Erschöpfung und Hunger, mit Pferden, die sich kaum noch schleppen, in Mardin wieder ein; ihnen bleibt nur der traurige Trost, über dieses neue Beispiel von Treulosigkeit eines Arabers zu schimpfen, wobei sie jedoch genötigt sind, dem Pferde des Verräters alle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und einzugestehn, daß ein solches Tier nicht leicht zu teuer bezahlt werden kann. Am folgenden Morgen, als eben der Imam zum Frühgebet ruft, hört der Pascha Hufschlag unter seinen Fenstern, und in den Hof reitet ganz harmlos unser Scheik. „Sidi!“ ruft er hinauf, „Herr! Willst du dein Geld oder mein Pferd?“

416. Das Glück durch die Gelbwurst.<sup>1)</sup>

I.

der Tuchfabrikant 羅紗製造人 — erst kurze Zeit ナツト暫く前に — die Ostermesse 復活祭の市 — der Kreditbrief 信用狀 — Speziestaler 昔時の銀貨の名(四マルク二十に當る) — einem gute Geschäfte wünschen 或人の爲によき儲け口を祈る — was tut's? 何頓着があるものか、そんな事は構ふものか(それが何を爲すか) — leiern 小仕事する — feiern 祝ふ、休む — die Partie 一群、一團 — die Herberge 旅人宿 — die Gesellschaft 集會、來客の一團 — Rechtes 確たる事 — sich (mich) erkundigen 穿索する — der Empfohlene 紹介されたる人 — wie man sagt 人が云ふ所では、世人の所謂 — abfüttern 餌をかふ、飼ひ附ける — anderthalb 一つ半 — das Trinkgeld 祝儀、酒手

Der alte Tuchfabrikant Keller pflegte gern folgende Geschichte zu erzählen: Ich war erst kurze Zeit aus der Fremde zurück und hatt' mein eigenes kleines Geschäft angefangen. Da war die Leipziger

Ostermesse, und ich reise hin und nehme einen Kreditbrief von tausend Speziestalern mit. Das war, wenn man alle Winkeln zusammenkehrt, mein ganzes Vermögen; ich war aber jung und gesund, und was glaubt man da nicht mit tausend Speziestalern machen zu können. Ich rei' also nach Leipzig, geb' meinen Kreditbrief im Hause Frege und Comp.<sup>2)</sup> ab. Der alte Frege läßt meinen Namen in sein Buch einschreiben und wünscht mir gute Geschäfte. Ich seh' aber bald, daß sich mit tausend Talern nicht viel machen läßt.<sup>3)</sup> Was tut's? Geht nicht viel, so geht wenig; besser leiern als feiern, sagt das Sprichwort. Ich suche mir also eine Partie Wolle aus und geb' hin, um mein Geld zu holen. Da sagt mir der alte Frege, es sei gut, daß ich komme; er habe nicht gewußt, wo ich wohne. Ich hatte das gerne nicht gesagt, da ich wieder, wie einst als Handwerksbursche, in der Herberge wohnte. „Nun,“ sagte der Herr Frege, „essen Sie morgen mittag bei mir, Sie werden da noch große Gesellschaft finden.“ Ich konnte nichts Rechtes darauf erwidern und geh' weg. Ich erkundige mich nun, was man bei einer solchen Einladung zu tun hat, und was dabei herauskommt. Man sagt mir, daß es Sitte sei, daß jedes große Handlungshaus seine Empfohlenen durch eine Einladung, wie man sagt, abfüttert, daß nicht viel dabei herauskommt, und daß man das Essen teuer bezahlen muß, indem es mindestens anderthalb Taler Trinkgeld an die Bedienten kostet.

II.

ausrechnen 算出する — kurz entschlossen (entschließen) 手短かに決心して — der Groschen 小銀貨の名 — sogenannt 所謂 — Rosental 谷の名(薔薇谷の意) — den Tisch decken 食卓を覆ふ、膳立する — die Beilage 附合せ、あしらひ — das Braten 炙り肉、「コース」焼 — der Salat 「サラダ」 — der Brauner 栗毛馬 — daherreiten 此

方へ騎し來る — ein hüpfen 僅かの — das Pferd müde reiten 馬を乗り疲らす —  
einbauen 切り込む、消化する — der Bissen 一口、一片 — vorauspringend 飛び出す所  
の、先驅する所の — aufschmuppen 嗅き出す — es trägt sich aus (es sich.....austragen)  
其事が耐忍せらるゝ — so und so 云々、しかじか — sich (mich) entschuldigen 申譯す  
る、詫びる — auflachen 大笑する — böse werden 立腹する

Das war mir nun gar nicht lieb. Ich rechnete aus, daß mir von tausend Talern nur noch 998½ blieben, und für ein Mittagessen konnte ich nicht so viel bezahlen. Undern Mittags war ich kurz entschlossen. Ich kaufe mir für zwei Groschen Gelbwurst, für sechs Pfennig Brot, steck' es zu mir und geh' hinaus vor das Thor, in das sogenannte Rosental. Mein Tisch war schnell gedeckt. Ich setz' mich auf eine Bank und wickle meine Sachen heraus, ich zerschneide die Gelbwurst in sechs Teile und lege sie neben mich hin; das, sag' ich, ist meine Suppe, das mein Fleisch, das mein Gemüse mit Beilage, das meine Fische und das mein Braten und Salat. Ich glaube nicht, daß sie drinnen in der Stadt, bei Frege, mehr hätten, und daß es ihnen besser schmeckt. Ich war eben an der süßen Schüssel, sie war sehr gut zubereitet, da seh' ich einen Mann auf einem schönen Braunen daherreiten; der, denk' ich, macht sich noch ein hüpfchen Bewegung vor dem Essen, daß es ihm besser schmeckte. Ich wünschte ihm meinen gesunden Magen; ich brauchte kein Pferd müde zu reiten, um tüchtig einbauen zu können. Schneller, als ich dies sage und denke, ist der Reiter bei mir, und zu meinem Schrecken seh' ich, es ist der Herr Frege selber. In meiner Angst fällt mir der letzte Bissen von meiner süßen Speise aus der Hand, und der vorausspringende Hund schnuppert's gleich auf; ich wickle schnell mein Papier zusammen und weiß mir gar nicht zu helfen. „Ei, Herr Keller!“ sagt der Herr Frege, „was machen Sie da? Glauben

Sie, Sie bekommen bei mir nicht genug zu essen?“ Was soll ich darauf sagen? Ich denk', du bleibst bei der Wahrheit. Ich sag' ihm nun, daß es sich bei mir nicht austragen will, gegen zwei Taler Trinkgeld für ein einzig Mittagessen zu geben, und so und so und daß ich mir vorgenommen habe, mich heut abend oder morgen früh zu entschuldigen, weil ich nicht kommen kann. — Da lacht er ganz laut auf und sagt: „Sa, das müssen Sie ja tun, sonst werd' ich böse; ich erwarte Sie um fünf Uhr, fehlen Sie ja nicht, wünsch' gefegnete Mahlzeit!“ Und fort war er mit seinem Braunen.

III.

bembeln 「ホン々々」と鳴る — das Kontor 事務室 — der Kredit 信用 — sich irren 迷ふ、間違ふ — es bleibt dabei 其通りで間違はない — einem leid tun 人を惱める、赤面さす — in aller Güte 全くの善意にて、全くの厚意にて — die Tuchfabrik 羅紗製造所 — anlegen 築造する — die Messe 市 — austragen 膳に上出す、附ける

Ich weiß nun gar nicht, was ich machen soll; ich denk' aber: Nun, fressen wird er dich nicht, er muß um fünf Uhr noch genug haben vom Mittag her. — Wie's also fünf Uhr gebembert hat, geh' ich hin, man weist mich in sein Kontor, und da kommt er mir entgegen, nimmt mich bei der Hand und führt mich in das Kabinettchen und sagt zu mir: „Lieber Herr Keller, Sie haben für zehntausend Taler Kredit bei mir; wenn Sie aber das doppelte brauchen und auch noch mehr, sagen Sie mir's nur offen“ — Ich sag': „Sie irren sich, ich habe nur für tausend Taler.“ Da sagt er mir: „Es bleibt dabei, wie ich schon gesagt habe; Sie sind ein Mann, der zu sparen weiß, und heut abend essen Sie ganz allein bei mir in meiner Familie!“ Und so hab' ich's auch gemacht, und



das hat mir noch besonders gefallen, daß er die Geschichte seiner Frau und seinen Kindern nicht erzählt hat, bis ich von Leipzig fort gewesen bin. Er hat wohl gemerkt, daß es mir leid täte, wenn man auch in aller Güte darüber lachen würde. So ist's mir durch die Gelbwurst möglich geworden, eine der größten Tuchfabriken anzulegen, und so lange der alte Frege gelebt hat, hab' ich jede Messe bei ihm allein zu Nacht gegessen, und da ist immer zuletzt noch Gelbwurst aufgetragen worden.

417. Eine Begebenheit aus dem Leben  
des berühmten englischen Schauspielers Garrick.

I.

unverfügbar 撲滅すべからざる — schätzbar 貴ぶべき — unerkannt 人知れず、見  
識られず — mittelgroß 中位の大きさの — die Achse 車軸 — die Landkutsche 道中  
を往復する乗合馬車 — die Verzögerung 滞延 — unmutig 氣拔けして、快々として  
— mißvergnügt 不愉快に、快々として — abgelesen (ablesen) 読みからしたる —  
die Langweile 退屈、徒然 — ergreifen 掴む、襲ふ — verschrecken 避易さず、逐ひ遣  
る — einem in die Hand fallen 或人の掌中に落つる — nicht wenig 尠からず —  
die Ankündigung 告知、廣告 — halbsoßgroß 半才大の — durchlesen 通讀する — der  
Artikel 節、章 — verkommen 落ぶれたる — wandernd 旅行する所の — der Schau  
spielertrupp (Trupps は複数形) 俳優の一群、俳優團 — das Los (又は Loos) 運  
命 — in der Regel 通常 — liebedlich 放逸なる — sittenlos 風儀のなき — der  
Direktor 長、勳進元 — das Shakespearsche Stück 「セックスピア」の作物 — der uner  
messliche Triumph 測るべからざる凱旋、大當り — die Rolle 役 — satt werden 満腹  
する、飽く — das überraschendste 驚くべきこと、意外のこと — eigens 態々 —  
Shylock 演劇中に顯はる、人物の名 — das Publikum 公衆 — das Genuß 娛樂 —  
die Lobpreisung 稱揚 — die Lockweise 誘ふ餌、好餌 — das heißt 詳く言へば — der  
Eintrittspreis 入場料 — eben derselbe 正に同じき、同一の

Garricks Name hat in England einen unverfügbaren Klang,

er war einer der größten Schauspieler Englands und hatte auch als Mensch sehr schätzbare Seiten. Einst, als schon sein Ruf durch ganz England verbreitet war, machte er eine Reise nach dem Norden Englands und wünschte unerkannt zu bleiben. Unglücklicherweise zerbrach unterwegs in der Nähe einer mittelgroßen Stadt die Achse der Landkutsche, und es trat eine Verzögerung ein, die Garrick in mehr denn<sup>1)</sup> einer Beziehung sehr unangenehm war. Unmutig und mißvergnügt griff er nach den sehr abgelesenen Zeitungen, welche in der Gaststube lagen, um die Langweile, die ihn ergriffen hatte, zu verschrecken. Da fiel ihm denn auch das Wochenblatt der Stadt in die Hand, und nicht wenig erstaunte er, in einer Ankündigung seinen Namen mit halbsoßgroßen Buchstaben zu erblicken. Neugierig gemacht, las er den Artikel durch. Es war einer jener verkommenen, wandernden Schauspielertrupps in der Stadt angekommen, deren Los in der Regel das Glend, deren Leben aber auch in der Regel ein liederliches und sittenloses ist. Der Direktor kündigte das berühmte Shakespearsche Stück an, darin in London Garrick als Shylock unermessliche Triumphe errungen hatte, und in welcher Rolle ihn zu sehen, die Londoner nicht satt wurden. Das aber war das überraschendste für Garrick, daß mit maßloser Unverschämtheit der Direktor ankündigte, der berühmte Garrick sei sein vertrauter Jugendfreund und werde eigens von London kommen, um die Rolle des Shylock, die vollendetste seiner Darstellungen, zu übernehmen, um dem hohen Adel der Umgegend und dem verehrten Publikum der Stadt den hohen Genuß zu bereiten, ihn in dieser Rolle zu sehen. Lobpreisungen folgten als Lockspeise, ganz auf die Zuschauer, das heißt ihren Geldbeutel, berechnet, wie denn auch die Eintrittspreise demgemäß verdoppelt waren. Der Abend der Darstellung war eben

derselbe Abend, vor dem Garrick angekommen war und die Ankündigung gelesen hatte.

II.

die Presserei 誹欺 — sich einer Person oder Sache (二格) bemächtigen 或人又は或物を奪ふ、打勝つ — rasch gefaßt 速に決せられたる — etwas zur Ausführung bringen 或事を實行する — Wagen auf Wagen 車が車に次いで — anhalten 止まる — der Bückling お辭儀 — nach und nach 段々 — der freie Augenblick ひまな時、手隙に — die magnetische Anziehungskraft 磁石の様な引力 — das Geschmaek 趣味 — auf etwas Anspruch machen 或物を請求する — lediglich 只、單に — um.....willen 爲に — das Glückskind 仕合者、好運兒 — entbehren 外づす、缺く — persönlich 面接して、面識的に — vor, in und nach etwas 或事の前にも途中にも後にも — gleichgültig どちらでも宜さまうに、平然と — alle Welt saut 世人が皆云ふ — gleichen 等し、同じ — wie ein Ei dem andern 一の卵が他の卵に等しき様に、瓜二つの様に — Augen (複数) weit aufreißen 眼を廣く引き明ける — anstarren 凝視する — eigentümlich 特有の — die Gesichtsmuskel 顔面筋肉 — je wieder 又と再び — die Miene 容貌 — der Ausdruck 容貌 — die hinreichende Wirkung 仰天せしむる程の効力、非常なる效能 — beitragen 助力する、與つて力あり — Sir (英語 hör & 發音す) 旦那、君 — unnachahmbar 眞似ることの出来ざる、模倣すべからざる — die Spottlaune 惡弄的口吻 — etwas übel nehmen 或事を惡く思ふ、惡く取る — anders sehen 異なつて見ゆる — pure Einbildung! 純然たる妄想だ! — sich darstellen 顯はるゝ、見ゆる — sich anstellen 自分の意を發する、發言する — geltend machen 値打ます、用ゐる — anrollen ころがり來る

„Unverschämte Lüge und Presserei!“ rief Garrick aus, und die höchste Enttäuschung bemächtigte sich seiner. Ehe er jedoch einen rasch gefaßten Entschluß zur Ausführung brachte, rollte Wagen auf Wagen durch die Straßen. Viele hielten an dem Gasthof an, darin Garrick eingekehrt war. Der Wirt machte Bücklinge bis zur Erde, und nach und nach füllte sich das Haus bis unter das Dach. Der Wirt trat in einem freien Augenblicke zu Garrick und sagte: „Es

ist doch wunderbar, was Garricks Name für eine magnetische Anziehungskraft hat! Ich sage Ihnen, bis auf zehn Meilen ist der hohe Adel von seinen Landstücken herbeigeeilt, und was sonst auf Geschmaek und Bildung Anspruch macht, lediglich, um Garrick zu sehen, der um des Direktors der Schauspielertruppe, seines Jugendfreundes, willen, die weite Reise von London hierher macht. Sie sind ein Glückskind,“ setzte er hinzu, „daß gerade hier die Achse brach, weil Sie sonst dies Glück entbehren müßten!“

„Ich kenne Garrick persönlich und habe ihn in, vor und nach allen seinen Darstellungen gesehen,“ sagte Garrick gleichgültig.

„So?“ rief, die Hände zusammenschlagend vor Verwunderung, der Wirt. „Ach, sagen Sie mir doch, wie er aussieht!“ —

„Nun,“ entgegnete Garrick lächelnd, alle Welt sagt, er gleiche mir wie ein Ei dem andern.“

Der Wirt riß seine Augen weit auf und starrte Garrick an, der während dieses Anstarens — und das war ja eben die eigentümliche Kunst Garricks, daß er über seine Gesichtsmuskeln eine Gewalt hatte, wie sie kaum je wieder nach oder vor ihm ein anderer besaß — die Miene, den Ausdruck annahm, welcher in der Rolle des Shylock so viel zu seiner herrlichen Darstellung und ihrer hinweisenden Wirkung auf die Zuschauer beitrug.

„Aber — Sir — aber“ — sprach erstaunt der Wirt — „Ihr Gesicht“ —

„Nun, finden Sie es nicht schön?“ fragte mit unnachahmlicher Spottlaune Garrick.

Der Wirt kam in Verlegenheit und stotterte: „Gewiß, sicher!“ Aber, — nehmen Sie mir's nicht übel, es sah ja eben ganz anders drin als in diesem Augenblicke!“

„Da sehen Sie, was die Gedanken tun!“ sagte laut lachend Garrick. „Pure Einbildung! Sie meinten Garrick zu sehen, und da stellte sich Ihnen mein armseliges Gesicht ganz anders dar, als es ist, Pure Einbildung!“

Der Wirt schüttelte bedenklich den Kopf und wollte eben sich weiter auslassen, besonders seine scharfen Augen geltend machen, als ein Wagen anrollte, und er eilen mußte, die Gäste zu empfangen.

III.

aufsehen 掛ける、頂く — der Rocktragen 上衣の襟 — der Laden 後頭 — unverkennbar 見誤ることなき、見まがうべからざる — der Israelit 「イスラエル」人 — der Wächter 地主 — entlang 傍うて — die Kneipe 居酒屋 — eber 寧ろ — die Bühnenleiter 鳥が鳥屋(トヤ)へ登る爲の梯子、鳥屋梯子 — verdienen 得る値打あり、得るに適す — gerecht 正しき、道理なる — ausdauernde Haltbarkeit 持ちこたえる堅牢、耐力 — einfließen 注入する — der Vorplatz 前場 部屋の入口前の場所 — die Schwelle 敷居 — wie gebannt 封じ着けられた様に、張り着けられた様に — zerlumpt ぼろを纏うたる — elend aussehend 憫然に見ゆる所の — einfliehe hohe Schönheit 曾くありたる高き美貌、昔ゆかしき美貌 — Bäse (複数) 容貌 — abgetragen 着古したる — jadenfcheinig 糸目の顯れたる、生地の顯れたる — mit Heißhunger がつ々々として、非常なる餓慾を以て — einfach abgefotten (abfieden) 單純に煮たる (別に他の物を入れず食鹽位にて煮たるを云ふ) — die Schale 殻、皮 — Herz erreichen 心を觸じ、心を感動する — etwas in sich aufnehmen 或物を自分取る、見て取る、了知する — womit kann ich Ihnen dienen? 何の御用ですか(何を以て私が貴君に仕へ能ふか) — Sie allein sprechen 貴君ときりて話す、貴君と密談する — zu Ihrem Befehl! かしこまりました(貴君の命令にまで) — die Malibarre 麥芽(モヤシ)乾燥場 — die Hintergrund 奥 — dürftig 乏しき、見すばらしき、形ばかりの — die Bühne 舞臺 — besetzt 据ゑ附けられて — anheben 發言する、言ひ始める — bejahren はいと返事をする — sichtlich 目立ちて、明瞭に — peinlich 苦しき — minutenlang 數分間の — das Frühstück 朝食、簡略なる食事、お茶漬 — darnieder liegen 下に臥す — nach etwas richten 或事に據つて裁判する — heillos 免るべからず、救ふべからず — der Branger 笮柱(笮刑を行ふとき罪人を繋ぐ柱) — remmen 走る、流れる — auf die Knie fallen 跪坐する — die Pause 小休憩時間、小閑時 — unterschoben すり替える、ごまかす、

偽物を遣ふ — die Stellung 位置 — die Abnung 思ひ當り、豫想 — beanstehend 氣遣はせつゝ — der Atem fehlt einem 或人に呼吸が缺ける、呼吸が塞がる — der sich erhebende 起き上る者 — einem ins Wort fallen 或人の言を遮る — die Anzeige 廣告 — erschüttert 感動せられて — ahnen 豫想する、思ひ當る — Anordnungen (複数) treffen 準備をなす — die ansehnliche Summe 莫大の金額 — richtig 正しく、案に違はず — das Lauffeuor 導火線、口火 — sich zurückziehen 退却する

Garrick setzte seinen Hut auf den Hinterkopf, zog eine Brille aus der Tasche, setzte sie auf, warf den Rockfragen vom Nacken zurück und trat hinaus. Er stellte das unverkennbare Bild eines Israeliten dar. Haltung, Gesichtsausdruck — alles paßte, und als er an dem Wirt vorüberging, der die Gäste empfing — die Familie eines reichen Wächters — fragte dieser: „Wer ist der Jude?“ Der Wirt blickte in Garricks Gesicht und sagte zu dem Wächter: „Ich kenn' ihn nicht!“ —

Garrick war indessen der Straße entlang gegangen, um den Schauspieldirektor aufzusuchen.

In einer elenden Kneipe fand er endlich den Ort, wo er wohnte, und der Wirt wies ihn in das dritte Stockwerk des Hauses und sagte; „Treten Sie nur in die erste Tür links von der Treppe!“

Garrick stieg die Treppe hinauf, die eher den Namen einer Bühnenleiter verdiente, und die bei jedem seiner Tritte Töne hören ließ, welche gerechte Zweifel an ihrer ausdauernden Haltbarkeit einflößten. Er trat auf den kleinen Vorplatz, und dann öffnete er ohne anzuklopfen die bezeichnete Tür, auf deren Schwelle er wie gebannt stehn blieb.

Welch ein Anblick aber stellte sich ihm auch hier dar! Um einen Tisch saßen und standen sechs zerlumpfte, elend aussehende Kinder verschiedenen Alters, ein Weib, welches deutliche Spuren

einstiger hoher Schönheit in ihren Äugen trug, aber aufs dürftigste bekleidet war, und ein Mann in den mittleren Jahren, in einem abgetragenen fadenscheinigen Rocke. Alle verzehrten mit Heißhunger eine Schüssel voll einfach abgefottener Kartoffeln in der Schale und aßen trockenes Brot dazu.

Der Anblick dieses Elends ergriff mit Macht Garricks edles Herz. Mit einem Blicke hatte er das ganze Bild in sich aufgenommen.

In großer Verlegenheit trat ihm der Mann entgegen und sagte mit einem sehr schmerzlichen Ausdruck im Gesichte: „Mein Herr, womit kann ich Ihnen dienen?“

„Kömt' ich Sie auf einige Augenblicke allein sprechen?“ fragte Garrick weich und milde.

„Zu Ihrem Befehl!“ erwiderte der Unglückliche und leitete Garrick in den Schauspielsaal, einen sehr weiten Raum, offenbar die Malzdarre des Brauers, wo im Hintergrunde die kleine, dürftige Bühne sich befand, der übrige Raum aber mit Bänken besetzt war.

Garrick hob an: „Sie sind der Direktor der Truppe?“

Der Mann bejahte.

„Sie haben den lügenhaften Artikel in die Zeitung oder in das örtliche Wochenblatt setzen lassen?“

Der Direktor erblaßte und begann sichtlich zu zittern. Es wollte das Ja nicht heraus; er nickte mit dem Haupte und sah zur Erde. Ziehend erhob er dann den Blick nach einem peinlichen, minutenlangen Schweigen und sagte mit unsicherer, fast weinerlicher Stimme: „Mein Herr, Sie sind Zeuge unseres Frühstücks gewesen! — Bedarf es mehr, um die Not zu bezeichnen, in der ich mich befinde, seit alle meine Kinder erkrankt waren und mein liebes Weib, nach

dem Leiden meiner Kinder, sechs Wochen schwer darnieder lag? Nichten Sie mich darnach!“

„Aber eine solche Lüge!“ sagte Garrick. „Ist jemand unter den Zuschauern, der Garrick kennt, so stehen Sie heillos am Pranger, und wie dann?“

Der Direktor hielt die Hand an die Stirne, und zwei Tränen rannen über seine Wange. „Mein Elend wird mir ihr Erbarmen erwecken! Vielleicht aber kennt ihn niemand von allen!“ sagte er kummervoll.

„Ich aber,“ sagte Garrick, „ich kenn' ihn genau!“

Der Direktor fiel auf seine Knie und rief: „Sie, o Sie, dessen Stimme so weich zum Herzen dringt, nein, Sie machen mich nicht unglücklich!“ — Nach einer Pause faßte er Garricks Hand.

„Seien Sie ruhig,“ sagte Garrick; „aber sagen Sie mir, wen Sie als Garrick unterschieben wollen?“

„Es ist ein junger Mensch, nicht ohne Talent!“ erwiderte der Direktor, ohne seine Stellung zu verändern; denn eine Ahnung stieg in seiner Seele auf, dunkel zwar und unbestimmt, aber beängstigend, daß ihm fast der Atem fehlte.

„Stehn Sie doch auf!“ sagte Garrick und leih ihm dazu seine Hand. „O diese Hand,“ rief der sich erhebende, — Garrick fiel ihm ins Wort: „ist des echten Garricks Hand. Bei meiner Durchreise brach die Achse der Landkutsche, und im Gasthose las ich die Anzeige.“

Da fiel der unglückliche Direktor noch einmal auf seine Knie, hielt Garricks Hand und rief erschüttert aus: „Ich hab' es geahnt. Erbarmen, Erbarmen mit einem unglücklichen Familienwater, der sich anders nicht zu retten mußte!“

Garrick hob ihn auf. Sein Herz war voll Mitleid, voll Erbarmen. „Seien Sie ruhig! Ich selbst werd' die Rolle des Shylock spielen,“ sagte er, „und nun gehn Sie, und treffen Sie Ihre Anordnungen! Nehmen Sie aber einstweilen dies Geld!“ Und mit diesen Worten drückte er ihm eine ansehnliche Summe in die Hand und entfernte sich schnell, so schnell, daß jener nicht einmal danken konnte. —

Und richtig! — Es waren Leute da, die Garrick in London gesehen hatten und ihn jetzt erkannten, als er über die Straße ging. Wie ein Lauffeuer flog die Nachricht durch die Stadt: Garrick ist hier! — Und als ihn die Leute in den Gasthof gehn sahen, da füllte sich schnell der Raum der Gaststube, so daß Garrick sich zurückziehen genötigt war.

IV.

das Erdrücken 壓しつぶすこと、壓死さすこと — herzuströmen 此方へ押しかける — begierig 欲望して — sich übertreffen 自分を打ち優る、上出来に出来る — der Sturm des Beifalls 喝采の暴風、拍手喝采の轟聲 — die Vorstellung 演技 — den Vorhang 幕 — der Zuschauerkreis 観客の圍形、満場の観客 — rührende Einfachheit 人を感動せしむる程飾り氣のなきこと — sich zutragen 出来る、起る — beschreiben 詳説する — der Hörer 聴者 — der Anlauf 突進、試み、冒險、暴圖 — entgelten 罪を償ふ — etwas in Empfang nehmen 或物を受ける — herabgekommen 落ぶれたる — sich verbeugen お辭儀する — hinhalten 差し出す — leeren 明ける、空にする — schier 殆んど — entführen 奪ひ去る、連れ去る — das Vorgefallene 出来事 — ausposaunen 囁し立てる — entschieden 判然たる — bedürfen 要する

Lange vor der Stunde der Eröffnung der Bühne war der Raum schon bis zum Erdrücken gefüllt, und immer noch strömten Menschen herzu, begierig, den berühmten Schauspieler zu sehen.

Und Garrick übertraf sich heute selbst; denn seine Seele hob der Gedanke, daß er seine Kunst im Dienste der Barmherzigkeit verwende. Der Sturm des Beifalls war endlos.

Als die Vorstellung tief in der Nacht vollendet war, hob sich noch einmal der Vorhang, und Garrick trat in seinen gewöhnlichen Kleidern vor den versammelten Zuschauerkreis und bat, einiges der Versammlung gewiß Wichtiges ihr mitteilen zu dürfen.

In rührender Einfachheit erzählte er alles, was sich heute zwischen ihm und dem Direktor zugetragen hatte. Er beschrieb die Not und die Armut der Familie so, daß Tränenströme über die Wangen der Hörer rannen. Er bat, den lügenhaften, so seltsam zur Wahrheit gewordenen Anlauf des verzweifelnden Direktors ihn nicht entgelten zu lassen, und sagte dann, er wisse, daß er zu Engländern gesprochen, die allemal die Hand im Geldbeutel hätten, wenn es gelte, einen Unglücklichen zu retten; darum werde er selbst am Ausgang aus dem Saale die Gaben in Empfang nehmen, die man der durch Unglücksfälle herabgekommenen Familie geben wolle. Er verbeugte sich, und einige Minuten später stand er am Eingange des Raumes und hielt seinen Hut hin. Rasch füllte er sich bis oben, und noch waren nicht alle heraus. Er leerte ihn in den Schoß der glücklichen Frau des Direktors, und schier noch einmal füllte er sich. Dann aber war Garrick verschwunden, und wenige Minuten nach seiner Rückkehr in den Gasthof fuhr die hergestellte Landkutsche ab und entführte Garrick denen, die ihm am folgenden Tage allerlei Zeichen von Liebe und Achtung geben wollten.

Ehe er aber nach London zurückkehrte, redete ganz England von dem Vorgefallenen, denn die Zeitungen Londons hatten es mit Blitzesschnelle ausposaunt, und — es war ein entschiedener Vorteil

— sie brauchten Garricks schöne Handlung nicht auszuschnücken; die einfache Wahrheit bedurfte dessen nicht.

#### 418. Ein Wolfsgericht.

die einsam gelegene Abtei 寂然として存在せる寺院 — die Anvergue 佛國に於ける連山の名 — in Hinterhalten lauern 待伏をして窺ふ — ein anderes Stück Vieh 他の一匹の家畜 — erwischen 捕へる — förmlich 宛かち、さも似たる — belagert 攻圍せられて — es konnte niemand aus noch ein 何人も出ること入ること出来なかつた — augenscheinlich 顯著なる — der Prior 院主 — blutgierig 血を好める、猛烈なる — die Bestie 猛獸 — wohlbewaffnet よく武裝したる — durchkommen 通過する — an selbigem Tag 同日に、其日に — jemandem Veranlassung geben 或人に動機を興へる — die List 謀計 — mit einem Ruck 一押で、一曳で — verteilen 配置する — scharf geladen 鋭く裝彈したる — die Todesstille herrscht ひとつりとする、靜寂になる — ganzer Rudel 全群 — gewittern 鳴き附ける — nach dem guten Bissen 美味を満望する — viel zu flug 遙に賢過ぎる — die Sachlage 状態 — umschwärmen 群がりて周ぐる — sich umsehen 見廻はす — mißtrauisch 猜疑深く — schleichen 潜む — sich regen 動く — durchschobem 鳴き廻はる — wiederholt 繰り返して、再三 — überzeugt 確信させられて — das Mahl 食事 — zufahren しまる、閉づ — aus einander fliehen 互より飛びのく — es tracht 鳴り響く — umstellen 取り巻く — gewissermaßen 幾分か — vorstürzen 駆け進す — einen zu Boden reißen 或人を地上に引き倒す — ergeben 服従して

Eine einsam gelegene Abtei in den Gebirgen der Anvergue<sup>1)</sup> hatte jeden Winter viel von den Wölfen zu leiden. Wenn sie nicht mehr genügende Nahrung in den Wäldern fanden, zogen sie sich hierher, suchten in den Hof zu kommen, lauerten in Hinterhalten, bis ein Knecht oder ein Mönch herauskam, oder bis sie einen Hund oder ein anderes Stück Vieh erwischen konnten. So war die Abtei förmlich belagert; es konnte niemand aus noch ein ohne die augenscheinlichste Lebensgefahr.

Eines Winters nun, da eben die Not wieder begann, ließ der Prior<sup>2)</sup> mehrere Jäger in der Nachbarschaft dringend ersuchen, sie möchten ihn doch von den blutgierigen Ungeheuern befreien, und jene waren auch recht gerne bereit, die Bestien zu erlegen. Zwölf wohlbewaffnete Jäger beginnen. Allein es fiel so dicker Schnee, daß kaum durchzukommen war; jeder Gedanke an eine Wolfsjagd mußte aufgegeben werden. Nun war an selbigem Tag ein Pferd gefallen. Das gab einem alten, erfahrenen Jäger Veranlassung, eine List zu versuchen. Er ließ das tote Pferd mitten in den Hof legen, an jeden Flügel des eisernen Hoftores ein starkes Seil so befestigen, daß das Tor mit einem Ruck geschlossen werden konnte, verteilte, als es dunkel wurde, die Jäger mit ihren scharf geladenen Flinten an die verschiedenen Fenster, ließ alle Lichter auslöschen und sodann das Hoftor öffnen. Eine Todesstille herrschte in der Abtei. Da hörte man von ferne das Geheul der Wölfe, Es kam näher und immer näher; ein ganzer Rudel der beutegierigen Tiere rannte heulend heran bis an die hohen Mauern und das offene Tor. Sie hatten das gefallene Pferd gewittert und lechzten nach diesem guten Bissen. Aber — keiner kam heran. Dazu waren sie viel zu flug. Sie fürchteten eine Gefahr und wollten erst die Sachlage genau untersuchen. Ihr Geheul verstummte. Ganz still blickten sie lange in das Tor, dann umschwärmten sie unhörbar die ganze Abtei, untersuchten jeden Busch und jede Ecke und sahen an der Mauer hinauf.

So waren drei Viertelstunden vergangen, da erschien ein großer, alter Wolf am Tore, sah sich vorsichtig um, trat langsam ein, blickte mißtrauisch nach allen Seiten, schlich hierhin und dorthin, blieb stehen und tat, als wollte er wieder gehen. Es regte sich nichts,

er wurde nicht angegriffen, alles blieb unverdächtig. Jetzt kehrte er nochmals um, durchschnoberte wiederholt den ganzen Hof, beroch und untersuchte das tote Pferd, ohne jedoch das Geringste davon zu fressen, und eilte, von der vollständigen Sicherheit überzeugt, nun hinaus, seine Gefährten zu holen. Einen Augenblick darauf sprang er wieder herein, und zweiundzwanzig Wölfe folgten ihm. Alle eilen still an das gefallene Pferd und beginnen ihr Mahl. Da ertönt ein furchtbarer Schlag, die eisernen Torflügel fahren zu. Entsetzt stieben die Wölfe aus einander, stürzen nach dem Tore, und da dieses geschlossen ist, rennen sie verzweiflungsvoll nach allen Seiten. Jetzt kracht's aber auch aus allen Fenstern, Schüsse von allen Seiten, — die Wölfe erkennen, daß sie gefangen und verloren sind. Da kehren sie in die Mitte des Hofes zurück, umstellen den alten Wolf, der sie geführt hat, bilden einen Kreis um ihn, halten gewissermaßen Gericht über ihn, und wie auf ein Zeichen stürzen sie plötzlich vor, reißen ihn zu Boden und zerfleischen ihn. Dann läßt sich jeder, in sein Schicksal ergeben, ruhig niederschleichen.

419. Aus Chesterfields' Briefen.

I.

Der Ehrgeiz:

der Ehrgeiz 名譽熱 — die innere Quelle 内心的泉源 — befeelt 勵まされて — der Drang 熱望 — hervorragenden 人に卓越する、頭角を顯す — Cäsar 羅馬の名將「シザ」 — das Vollbrachte 既成の事業 — bedeutend 名高く、有力に — der Verstand 智力 — der Weisheit 補助 — unbestreitbar 争ふべからざる — in jeder Beziehung 如何なる點に於ても — einer Sache (二格) sicher sein 或ることを確信す — die Sorgfalt 細心 — der beschränkte Mensch 制限されたる能力の人間、凡庸人 — in etwas bestehen 何々の中に存す — die Kutsche 馬車 — der Ruh 譽れ — die Wahrheitsliebe 眞理を

愛する心 — lobenswürdig 稱賛すべき — übertreffen 卓越する、右に出づ — der Stand 身分 — der Aufwand 費用 — die Repräsentation 威容 — zuvortun 凌駕す — die Eitelkeit 虚飾

Ehrgeiz ist die innere Quelle der Tat. Der Mensch soll daher ehrgeizig sein, er muß sich befeelt fühlen von dem Drange, hervorzuragen und zu glänzen, geschäftig muß er sein, unermüdetlich, und wie Cäsar sollte er das Vollbrachte für nichts halten, solange noch etwas zu tun übrig ist. Sowie du ohne das Verlangen und Streben, zu gefallen, niemals gefallen kannst, so wirst du auch ohne den Ehrgeiz, bedeutend zu sein, es nie werden. Er ist eine Kraft des Geistes. Und wo Verstand ist, da fehlt es auch nicht an dem Beistand der Gottheit. Das ist eine unbestreitbare Wahrheit in jeder Beziehung. Dessen bin ich sicher: jeder Mensch von gesundem Verstand kann sich durch gehörige Ausbildung, Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Arbeit zu allem machen, was man will, nur nicht zum Dichter, denn dieser wird geboren.

Der Ehrgeiz eines beschränkten Menschen wird darin bestehen, schöne Kutschen und Pferde, ein schönes Haus und schöne Kleider zu besitzen, Dinge, die jeder, der das Geld dazu hat, ebenso gut besitzen kann, als er, da sie sich alle kaufen lassen. Dagegen eines verständigen Mannes Ehrgeiz geht dahin, im Rufe der Wissenschaft, Wahrheitsliebe und Tugend zu stehen, Eigenschaften, die man nicht kaufen kann, sondern die nur durch einen guten Kopf und ein gutes Herz zu erwerben sind. Es ist ein sehr lobenswerter Ehrgeiz, andere an Verdienst und Geschicklichkeit übertreffen zu wollen, dagegen es ihnen nur an Stand, Aufwand, Kleidung und Repräsentation zuvortun, das ist törichte Eitelkeit, die einen Menschen lächerlich macht.

II.

Wert der Aufmerksamkeit.

konzentriert 集中せられたる — die Vollbringung 成效 — verwirrend ごとくさしたる、錯雑したる — der beschränkte Kopf 制限されたる頭、愚人 — anwenden 應用す — auffassen 理會する、呑み込む — das Geschäft 職業 — die Angelegenheit 事件 — diese Zeit über 此時を越えて、此間 — sich entschlagen (二格を支配す) 除却す — der Ball 舞踏會 — die Vergnügungsreise 娛樂の旅行 — die Lösung 解答 — der Gesellschafter 交遊者、交際家 — die Studienstube 書齋 — wie mich deucht 吾見る所を以てすれば、私に思はるゝところでは — der Mathematiker 數學家 — den Tag über 終日 — auf einmal 一度に — vornehmen 企てる — obliegen 從事す — staatsmännisch 政事家の — die Republik 共和國 — fertig bringen 成功する — sich belustigen 楽しむ — verschieben 延ばす — beharrlich 堅忍なる — das Merkmal 特徴 — bedeutend 著大なる — die Über-eilung 性急に爲す事 — die Verwirrung 亂雜なる事 — das Symptom 徴候 — der schwache Charakter 薄志弱行の徒、弱き性質

Der sicherste Weg, sich in irgend einer Sache hervorzutun, ist genaue, konzentrierte Aufmerksamkeit. Sie verkürzt die Zeit, die zur Vollbringung nötig ist. Ein langer, mühsamer, verwirrender Fleiß ist nur Sache beschränkter Köpfe. Ein guter Verstand wendet ordentliche Aufmerksamkeit an und faßt sofort auf. Der ist weder für ein Geschäft noch zu einem Vergnügen brauchbar, welcher seine Aufmerksamkeit nicht ganz auf die Angelegenheit wenden kann, um die es sich gerade handelt,<sup>1)</sup> und welcher diese Zeit über nicht andern Gedanken sich zu entschlagen vermag. Wenn einer auf dem Balle, bei Tisch oder während einer Vergnügungsreise an die Lösung einer Aufgabe aus dem Euklid<sup>2)</sup> dächte, so würde er ein gar schlechter Gesellschafter sein und von den andern nur wenig beachtet werden; wäre er aber, in seiner Studienstube sitzend, mit der Lösung der Aufgabe beschäftigt, und er dächte nebenbei an den Tanz, so würde

er, wie mich deucht, einen erbärmlichen Mathematiker abgeben. Man hat den Tag über Zeit genug für alles, wenn man nur eine Sache auf einmal tut; will man aber zwei Dinge zugleich vornehmen, so bietet das ganze Jahr nicht Zeit genug. Witt<sup>3)</sup> lag sämtlichen staatsmännischen Geschäften der Republik ob und fand doch noch Zeit, abends in Gesellschaft zu gehen. Als man ihn nun fragte, wie er es fertig bringe, so viele Geschäfte zu verrichten und sich am Abend noch zu belustigen, gab er zur Antwort, nichts sei so leicht, man dürfe nur ein Ding auf einmal tun und nichts auf morgen verschieben, was heute könnte verrichtet werden.

Die beharrliche, konzentrierte Aufmerksamkeit ist das sicherste Merkmal eines bedeutenden Geistes, während Übereilung, Verwirrung und Unruhe die ewigen Symptome schwacher Charaktere sind.

III.

Ausnützung der Zeit.

erhalten 把握する — genießen 利用す、嗜む — was mit.....何々を止めよ — der Versuch 運延 — aufschieben 延ばす — vorhaben 企圖する — wenigstens 兎に角、少くとも — verdienen 得るに適す、招く — der Sittenrichter 矯風者、風儀を督勵する人 — Cato 人名 — gereuen 後悔せしむる — das Geheimnis vertrauen 秘密を打ち明ける — zur See 海を渡りて — subire 暮らす — der Geizige 貪慾家 — selbst für sich sorgen 自から自分のことを處理する、獨りでに出来る — schätzen 評價する、費ぶ — etwas für etwas erachten 或しのを何々と認む — der Verlust 損失 — der Moment 瞬時 — wirtschaften 經濟を行ふ — das Gut 財産 — sich hingeben 身を委ねる — verschwenden 消費する — verderblich 有難なる、破滅を來たす所の — verleiten 誘惑する — der Irrtum 迷 — annehmen 假定すれば — die Abrede 約束、申合せ — Besuch abtatten 訪問す — antreffen 出逢ふ — die Zwischenzeit 間の時、中間時 — der Cafe 咖啡店 — vergeuden 濫用する — vernünftigenweise 賢くも



Lerne den wahren Wert der Zeit kennen. Erhasche jeden Augenblick und genieße ihn. Weg mit Müßiggang, Faulheit und Verschub. Niemals schiebe etwas bis morgen auf, was heute getan werden kann. Da die Zeit edel und das Leben kurz ist, so darf man sie nicht verlieren. Ein kluger Mensch weiß sie stets zu seinem Vorteil oder Vergnügen anzuwenden; er hat immer etwas vor, entweder er belustigt sich oder er studiert. Müßiggang, sagt man, ist aller Laster Anfang, wenigstens ist er Sache eines Toren, nichts aber verdient mehr Verachtung als ein Müßiggänger. Der Sittenrichter Cato, ein alter Römer von großer Tugend und Weisheit, sagte, es gereuten ihn nur drei Dinge in seinem Leben: das erste sei, daß er seiner Frau ein Geheimnis vertraut hätte, das zweite, daß er einmal nach einem Orte zur See gereist sei, wohin er auch zu Lande hätte kommen können, das dritte, daß er einmal einen Tag zugebracht hätte, ohne etwas zu tun.

Ich kannte einen Geizigen, der zu sagen pflegte: „Hab acht auf die Pfennige, die Pfunde werden schon selbst für sich sorgen.“ Das war ein richtiger, gescheiter Gedanke von einem Geizhalse. Dir empfehle ich, auf die Minute zu sehen, alsdann werden auch die Stunden selbst für sich sorgen. Viele lassen sich täglich zwei bis drei Stunden dadurch entgehen, daß sie nicht die Minuten schätzen. Crachte nie einen Teil der Zeit, und wäre er auch noch so klein, für zu kurz, um angewandt zu werden. Es läßt sich stets das eine oder das andere darin vornehmen. Jeder verlorene Augenblick ist ein Verlust an Ruf und Vorteil, während jeder nützlich angewandte Moment reichliche Zinsen trägt.

Sehr wenige Leute wirtschaften gut mit ihrem Vermögen, noch wenigere aber mit ihrer Zeit. Und doch ist unter beiden Gütern

die Zeit das schätzbarste. Junge Leute pflegen sich immer gern dem Gedanken hinzugeben, sie hätten so viel Zeit vor sich, daß sie leicht davon verschwenden und noch immer genug übrig behalten könnten. So hat auch großes Vermögen die Leute schon oft zu verderblicher Verschwendung verleitet. Es ist ein Irrtum, den man allzeit bereut, allzeit aber zu spät.

Angenommen, du sollst, der Abrede gemäß, um 12 Uhr an einem bestimmten Orte sein; du gehst nun um 11 Uhr von Hause fort, um vorher noch 2 bis 3 Besuche abzustatten, du triffst aber die Leute nicht an, so wirfst du, anstatt die Zwischenzeit etwas in einem Café zu vergeuden, vernünftigerweise in deine Wohnung zurückkehren, einen Brief schreiben oder ein gutes Buch lesen.

#### IV.

#### Die Kunst zu gefallen.

eine sehr notwendige (Kunst) 甚だ必要にして缺くべからざるもの(技術) — im voraus  
豫め、先づ第一に — den Grundsatz aufstellen 原則を設く、原則とする — das Verlangen  
希望、要求 — die Beobachtung 觀察 — Aufmerksamkeit 注意、厚意、恩顧、目を掛け  
ること — der Umgang 交際 — die Gesellschaft 社會、交遊仲間 — nachlässig 等閑に、  
投げ遣りに — gleichgültig 平氣、どつちでもよく — sich darauf verlassen 其事を期待  
する — behandelt 取扱はれて — die Nachgiebigkeit 寛容、讓歩 — die Laune 機嫌 —  
der Geschmack 嗜好 — die Schwachheit 弱點 — beobachten 觀察す、爲す — überzeugt  
sein 證據立てられてある、知る、確信す — watten lassen 行はれしむ、爲す — das  
Herz 心情、心 — der Verstand 辨智(是非を識別する心) — der Auftritt 出現、社會  
へ出づること — entschieden werden 決せられる — unwillkürlich 知らず知らず —  
zu der Überzeugung drängen 確信する様に迫る — das Verdienst 功績 — der Fall sein  
實現する、事實となる、起る — gesetzt einen eingenommen werden 或人を嫌惡せしむる  
— womöglich なるだけ — einräumen 認容す — in der Tat 實際 — unvernünftig  
不條理なる、非理なる — im ersten Augenblick ちよつと見て — die Sprechweise 話  
しの仕方 — gefällig 人すきのする — gefittetes Wesen 品のよき舉止、上品なる言行

— der Kitt 瀝青(チヤン) — laubmännisch 商人的の — auf etwas beruhen 或ものに基礎を置く — ebensowenig....., als.....何々に何々せざると等しく何々にも亦何々せず (wenig ist nicht の意) — der Bär 熊、不愛嬌もの、不平顔の人 — vorschießen 前貸する、立代へる — vor dem Bankerotte stehen 倒産に瀕す

„Die geboren sind, um zusammenzuleben,“ sagt Montesquieu, „die sind auch dazu geboren, um einander zu gefallen.“ Die Kunst, zu gefallen, ist also eine sehr notwendige. Im voraus will ich den Grundsatz aufstellen, daß in dem Verlangen, zu gefallen, mindestens die halbe Kunst besteht. Das übrige wird dich Beobachtung, Aufmerksamkeit und der Umgang mit guter Gesellschaft lehren. Bist du aber faul und nachlässig, ist es dir gleichgültig, ob du gefällst oder nicht, so kannst du dich darauf verlassen, daß du niemals gefallen wirst. Handle so, wie du behandelt sein willst, das ist die sicherste Kunst, zu gefallen, die ich kenne. Achte sorgfältig darauf, was dir an andern gefällt, vielleicht werden die gleichen Dinge an dir andern gefallen. Gefällt dir die Nachgiebigkeit und die Aufmerksamkeit, die andere deinen Tadeln, deinem Geschmack und deinen Schwachheiten gegenüber beobachten, so darfst du überzeugt sein, daß dieselbe Nachgiebigkeit und Aufmerksamkeit, die du walten läßt, ihnen eben so sehr gefallen wird. Männer wie Frauen werden öfter von dem Herzen regiert als von dem Verstande. Nun führt aber der Weg zum Herzen durch die Sinne. Gefalle den Augen und Ohren, so ist das Werk zur Hälfte vollbracht. Ich habe oft gesehen, daß das Glück eines Menschen bei seinem ersten Auftritt entschieden wurde. Ist er liebenswürdig, so werden die Leute unwillkürlich zu der Überzeugung gedrängt, daß er Verdienste besitze, was vielleicht nicht der Fall ist. Ist er dagegen unliebenswürdig, so werden sie gegen ihn eingenommen und wollen ihm

womöglich nicht einmal<sup>2)</sup> das Verdienst einräumen, das er in der That besitzt. Und das ist nicht einmal<sup>3)</sup> so ungerecht und unvernünftig, als es im ersten Augenblick erscheinen könnte. Wer Geist hat, der muß wissen, wie unendlich wichtig z. B. für ihn eine angenehme Sprechweise und eine sanfte gefällige Anrede ist. Gefittetes Wesen ist der Kitt, welcher die Gesellschaft zusammenhält, wie es das Geld im kaufmännischen Leben ist. Beides beruht auf wechselseitigem Austausch, und die Leute werden ebensowenig einem Bären mit Höflichkeit begegnen, als ihr Geld dem vorschießen, der vor dem Bankerotte steht.

#### 420. der Reitergeneral Seydlitz.

22,000 Mann stark 二萬二千の員数の — ein Lager beziehen 陣營を占む — der Marquis (發音 markis) 侯爵 — die Berliner Wachtrabete 柏林の衛兵の行列 — im Verhältnis 比較して、關係に於て — die verbündete Armee 同盟軍 — die geringe Anzahl 少數 — die linke Flanke 左翼 — die Saale 川の名 — aufbrechen 出發する — der Höhenzug 丘陵の脈、連丘 — das Kommando 指揮 — die Kavallerie 騎兵隊 — die Stellung 地位 — eine sehr schwierige (Stellung) 甚困難なる(地位) — sich in etwas schiden 自分を或事に適合させる — die Disposition 方略 — kategorisch 確然と、判然と — im Trabe 疾驅して、駢足にて — vorbeigehen 或物の傍を過ぐ — aufmarschieren 開進する — die Schwadron 騎兵中隊 — das erste (zweite) Treffen 第一(第二)交戦、第一(第二)戦列 — das Signal 信號 — verraten 漏らす — vorantrabend 前に立つて駆ける所の、先驅する所の — die Front 前面、前列 — das Ballasch 長級(騎兵用の) — lärren 嗚々と鳴る — gellend 喧しき — Hurrah 「フツター」と云ふ叫び聲、関の聲 — sich auf.....stürzen 或しものを目指して突貫する — das Quartier-billet (— billett と發音す Billets は複數の形) 舍營券 — niedergeworfen (niederwerfen) 撃ち倒されて — zersprengt (zersprengen) 撃ち散られて — abgefertigt (abfertigen) 終了せられて、片附けられて — das Los 運命 — die Demütigung 征服 — verhaßt 惡むべき — das Frohloeden 喜悅を表はすこと — die Genesung 快癒

Die Kriegsergebnisse hatten Friedrich den Großen bestimmt, mit

seinem höchsten 22,000 Mann starken Heere bei Noßbach ein Lager zu beziehen. Hier, so beschloß Prinz Soubise,<sup>1)</sup> sollte der Marquis von Brandenburg mit seiner Berliner Wachtparade, womit man die<sup>2)</sup> im Verhältnis zu der 84,000 Mann starken verbündeten Armee geringe Anzahl seiner Truppen verspottete, gefangen werden. Der Prinz beschloß, den König in seiner linken Flanke zu umgehen und ihm den Rückzug über die Saale abzuschneiden. Vom Jamushügel sah Friedrich ruhig die Bewegung seines Feindes an, und erst zwei Uhr nachmittags ließ er die Truppen aufbrechen und marschierte hinter dem Höhenzuge umgekehrt dem Feinde entgegen. Seydlitz erhielt, obgleich jüngster Generalmajor, das Kommando der sämtlichen Kavallerie. Seine Stellung, den älteren Generälen gegenüber, war eine sehr schwierige, aber mit dem ihm eigenen Talent, sich in jede Lage zu schicken, erklärte er den versammelten Generälen, als er die Disposition zu seinem Angriff ausgab, kategorisch: „Meine Herren, ich gehorche meinem Könige, und Sie gehorchen mir!“ Vorwärts ging es im Trabe bei der Infanterie vorbei bis hinter das Ende des Höhenzuges; hier ließ er aufmarschieren, 16 Schwadronen im ersten, 18 im zweiten Treffen, 5 zur Seite. Kein Signal, kein lautes Wort verriet der immer noch sorglos vor ihrer Infanterie vorantrabenden feindlichen Kavallerie die Nähe ihres furchtbaren Feindes. Noch waren die Säbel nicht gezogen, da erschienen die 52 Schwadronen des Herzogs von Broglie.<sup>3)</sup> Seydlitz sprengt vor die Front seiner Linie. Hoch empor wirft er die noch nicht verlöschte Tabakspfeife und reißt den Pallasch aus der Scheide. Da schmetterten sämtliche Trompeten, da klirrten die Säbel der Reiter; Marsch, Marsch! und mit gellendem Hurrah stürzten sie sich auf den verwirrten Feind. Kaum berührten die

Hufe der Koffe den Boden. Hier die Quartierbillets für den Winter in Berlin, die Ihr so sicher zu haben glaubtet, hier den Gruß der Berliner Wachtparade! Niedergeworfen und zersprengt waren die 52 Schwadronen, die fast eine Meile weit verfolgt wurden. Als die Kavallerie abgefertigt war, wendete er sich zur Infanterie. Ihr Los war dasselbe und in wenigen Stunden waren 3000 Feinde getötet, 5000, darunter 5 Generäle und 300 Offiziere, gefangen. Der Sieg also fast nur das Verdienst der Kavallerie, und hier wiederum fast nur das ihres ausgezeichneten Führers. In ganz Deutschland wurde die Demütigung der verhassten übermütigen Franzosen mit dem größten Frohlocken aufgenommen. Seydlitz war bei der Schlacht in den linken Arm geschossen worden und mußte vier Monate lang in Leipzig seine Genesung erwarten.

## Zeitung (新聞)

**1. Brand des Kaiserpalastes in Seoul.** Eine Depesche aus Seoul 15. April mittags 1 Uhr berichtet: Am 14. April abends um 10 Uhr 30 Minuten brach am südöstlichen Eingang des Kaiserpalastes Feuer aus. Da starker Ostwind wehte, verbreitete sich das Feuer bald nach allen Seiten. Um 12 Uhr 10 Minuten brannte das Zentralgebäude ganz ab. Dieser Vorgang dauert nur 30 Minuten. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Die japanischen Truppen in Seoul begaben sich schnell nach dem Hofe, um ihn zu schützen.

Der koreanische Kaiser und der Kronprinz flüchteten, sobald das Feuer ausbrach, durch das Hintertor nach der amerikanischen Gesandtschaft. Beide sind ganz wohlbehalten.

Als der Kaiser von Korea das „Bibliothekgebäude“ der amerikanischen Gesandtschaft betreten hatte, übernahm sofort japanische Gendarmerie die Wache. Auch sonst betätigte sich die japanische Besatzung sehr eifrig, sie besetzte die Gesandtschaften, bekämpfte das Feuer u. s. w. Im Palaste ist so ziemlich alles verbrannt, darunter sämtliche Staatsgewänder des Kaisers.

Der abgebrannte Kaiserpalast in Seoul, soll sofort wieder aufgebaut werden. Der koreanische Staatschatz hat 300,000 Yen für den Zweck angewiesen, ein anderer Bericht spricht sogar von 2 Millionen; und in zwei Monaten soll alles wieder in Ordnung sein. Eine Verlegung der kaiserlichen Residenz ist aufgegeben.

der Brand 火災 — der Kaiserpalast 宮城 — Seoul 京城 — Feuer brach aus 火事  
が起つた — das Centralgebäude 中央の建物 — abbrennen 焼失する — der Vorgang  
出来事、事變 — wohlbehalten 無事で — das Bibliothekgebäude 圖書館 — die Gendar-  
merie (佛語 schangdarmerie と發音す) 憲兵 — die Wache übernehmen 守衛を擔任する  
— sich betätigen 働く — die Besatzung 守備隊 — das Staatsgewand はれ着、禮服  
— der Staatschatz 國庫 — anweisen 提供する、支出を證する — in Ordnung sein  
整頓する — die Verlegung 遷移 — die kaiserliche Residenz 皇居、帝都

**2. Admiral Makaroffs Tod.** Auf dem russischen Flagge-  
Schiffe Petropawlowsk, welches durch eine explodierende Mine zum  
Sinken gebracht wurde, befand sich auch Admiral Makaroff und  
sein Stab. Wenige wurden gerettet, darunter der leichtverwundete  
Großfürst Kyryll Wladimirowitsch, der später nach Mukden gebracht  
wurde. In russischen Kreisen scheint man angenommen zu haben,  
daß es eine von den Russen selbst gelegte Mine war, auf die das  
Admiralsschiff auflief. Der japanische Admiral ist der entgegengesetzten  
Ansicht. Die Kunde von der unglücklichen Schlacht hat in Peters-  
burg, wie über Schweden hierhergemeldet wurde, Entsetzen hervorge-  
rufen.

Zu Makaroffs Nachfolger ist Vize-Admiral Skrydloff, der  
bisherige Führer der Schwarzenmeerflotte, ernannt worden; bis zu  
seiner Ankunft führt Alexejeff das Kommando.

die explodierende Mine 水雷、地雷火 — zum Sinken bringen 沈没させる — der  
Stab 參謀部 — leichtverwundet 輕傷を負ひたる — der Großfürst 大公爵 — Mukden  
奉天府 — auflaufen 走り上がる — in russischen Kreisen 露國の社會では — der ent-  
setzten Ansicht (二格) sein 之に反したる意見である — die Kunde 報知 — hier-  
hermelden 當地へ通知する — Entsetzen hervorrufen 恐怖心を呼び起す — der Vize-  
Admiral 海軍中將 — die Schwarzenmeerflotte 黒海艦隊 — das Kommando führen 命  
令を司る、司令する

**3. Die Meldung von dem zweiten Blokirversuch wird**

offiziell durch einen Bericht des Admirals Togo bestätigt. Dieser Bericht besagt, daß die Aktion am Morgen des 27. März von 3 Uhr 30 Min. an stattgefunden hat. Vier Transportdampfer, Chino-Maru, Fukui-Maru, Nahiko-Maru und Yoneyama-Maru, wurden, eskortiert von einigen Torpedobooten und Zerstörern, an der Hafeneinfahrt von Port Arthur versenkt, trotz eines scharfen Gefechts mit russischen Torpedozerstörern. Der Erfolg war diesmal besser als das letzte Mal, aber das Vorhaben gelang doch nicht völlig. Zwischen der versenkten Nahiko-Maru und der Yoneyama-Maru blieb eine Öffnung. Die Japaner hatten auch einige Verluste. Der Kommandant Takeo Hirose und der Obermaat Wagoichi Euzino sind gefallen, außerdem noch 2 Mann, ferner sind 8 Verwundete zu verzeichnen.

Euzino hatte den Auftrag, die Fukui zu sprengen. Das Schiff wurde von einem russischen Torpedo getroffen, und man nimmt an, daß er bei dieser Gelegenheit getötet worden ist. Die Mannschaft war im Begriff, das Schiff zu verlassen; als Kapitän Hirose bemerkte, daß Euzino fehlte, kehrte er dreimal um, um ihn im Schiffe zu suchen, aber ohne Erfolg. Das Schiff sank, und im letzten Augenblicke, als der Kommandant sich endlich entschloß, auch ins Boot zu steigen, riß ihm eine Granate den Kopf ab.

der Woffereifuch 閉塞の試み — offiziell 官令的に、公報的に — bestätigen 認め  
る、確定する — die Aktion 行動 — der Transportdampfer 運送船 — eskortiert 護  
衛せられて — das Torpedoboot 水雷艇 — der Zerstörer 駆逐艇 — die Hafeneinfahrt  
港口 — versenken 沈める — der Torpedozerstörer 水雷駆逐艇 — das Vorhaben 計  
画 — der Kommandant 指揮官 — der Obermaat 海軍兵曹 — der Verwundete 負  
傷者 — sprengen 爆発せしむ — im Begriff sein 將に何々せんとす — die Granate  
榴弾

#### 4. Admiral Togos offizieller Bericht über die Gefechte vom 13. und 15. April.

(aus „Deutsche Japanpost.“)

a) Admiral Togo, der Oberstkommandierende der vereinigten japanischen Flotte, berichtet:

Die vereinigte Flotte erhielt am 11. d. M. ihre Befehle und führten demgemäß den achten Angriff auf den Feind zu Port Arthur aus. Die vierte und fünfte Torpedozerstörerflottille, die vierzehnte Torpedoflottille und die „Koryu Maru“ kamen am 12. April um Mitternacht vor Port Arthur an und näherten sich trotz der Wachsamkeit des Feindes dem Hafeneingang, wo sie, wie beabsichtigt, schnell an mehreren Punkten außerhalb des Hafens Minen legten.

Die zweite Torpedozerstörerflottille, welche einen besonderen Auftrag hatte, kreuzte südöstlich vom Hsien-sheng-Vorgebirge außerhalb des Hafens und entdeckte beim Morgenrauen einen feindlichen Zerstörer mit vier Schornsteinen, der sich von Osten nach dem Hafen hin bewegte, schnitt ihn ab und griff ihn an. Nach einem Kampf von zehn Minuten war der feindliche Zerstörer zum Sinken gebracht. Zu gleicher Zeit fand die Flottille einen anderen feindlichen Zerstörer, der westlich von Lao-tieh-shan strich, und griff ihn gleichfalls an, aber infolge des weiten Abstandes entwichte der feindliche Zerstörer in den Hafen. Die Torpedozerstörerflottille hatte bei dieser Gelegenheit wenige Verluste, nur zwei Mann auf der „Inazuma“ wurden leicht verletzt. Die Leute von dem sinkenden russischen Zerstörer aufzunehmen, war keine Möglichkeit, da das feindliche Schiff „Bajan“ sich näherte.

der offizielle Bericht 公報 — der Oberkommandierende der vereinigten Flotte 聯合艦隊司令長官 — ausführen 實行する、爲す — demgemäß 之に應じて — die Torpedozerstörerflottille 驅逐隊 — die Torpedoflottille 水雷艇隊 — die Wachsamkeit 警戒 — wie beabsichtigt 計畫せられたる如く、計畫の通り — ein besonderer Auftrag 特別の任務 — kreuzen 巡邏する、巡航する — das Hinsheng-Borjebirge 鮮生角 — das Morgengrauen 黎明 — der Schornstein 煙突 — zum Sinken bringen 沈没させる — freichen 通行する、進行する — der Abstand 距離 — sinken 沈み、ある所の — aufnehmen 收容する

b) Das dritte Gefechts-Geschwader kam um 8 Uhr früh von Port Arthur an und deckte die zweite Zerstörerflottille, während diese den Feind rekonoszierte.

Gegen 9 Uhr kam das feindliche Schiff „Vajan“ auf uns zu. Es begann bereits von weitem zu feuern, unser Geschwader erwiderte das Feuer und trieb den Feind zurück. Inzwischen schlossen sich die feindlichen Schiffe „Nowik“, „Ustold“, „Diana“, „Petropawlowsk“, „Bobieda“ und „Woltawa“ dem „Vajan“ an und machten in Schlachtlinie einen Angriff. Das dritte Geschwader nahm den Kampf an und trieb den Feind etwa 15 Seemeilen südöstlich. Während dessen empfing das erste Geschwader, welches 30 Meilen entfernt in Nebel verborgen war, ein drahtloses Telegramm und kam schleunigst heran. Der Feind machte nun kehrt und zog sich gegen den Hafen zurück. Unsere Schiffe folgten geschlossen und drängten auf den Hafen zu.

Das eine der feindlichen Schiffe—vermutlich der „Petropawlowsk“—stieß um 10½ Uhr auf eine unserer Minen, die wir nachts zuvor gelegt hatten, explodierte und sank.

Die übrigen Schiffe gerieten durch dies plötzliche Unglück in Verwirrung und kamen aus ihrer Linie. Es schien noch ein anderes

russisches Schiff kampfunfähig zu sein, aber infolge der großen Verwirrung, die dort herrschte, konnte es nicht identifiziert werden. Die übrigen russischen Schiffe feuerten nun geschlossen ins Wasser und traten eins nach dem andern in den Hafen ein. Der Zweck dieses Schießens war offenbar, andere japanische Minen, wie die, die eben den „Petropawlowsk“ zerstört hatten, zum Explodieren zu bringen. Um Mittag war kein einziges feindliches Schiff mehr außerhalb des Hafens.

Das dritte Geschwader hatte zu Anfang des Gefechts weder Verluste noch Beschädigungen, der Schaden des Feindes scheint gering gewesen zu sein. Das erste Geschwader war außer Schußweite.

das dritte Gefechts-Geschwader 第三艦隊 — rekonoszieren 偵察する — gegen 9 U h 九時頃 — von weitem 遠方より、遠距離より — das Feuer erwidern 應戦する — sich anschließen 結合する、合する — die Schlachtlinie 戦闘線 — das drahtlose Telegramm 無線電信 — schleunigst 最も急速に — kehrt machen 方向を轉する、後へ向く — nachts zuvor 前の夜に、前夜 — explodieren 爆発する — in Verwirrung geraten 混乱中に陥る、混乱する — aus der Linie kommen 戦列を脱す — kampfunfähig 戦闘力なき、戦闘力を失ひて — identifizieren 事實を確認する、値める — geschlossen 結合して — eins nach dem andern 一艘づつ、 — zum Explodieren bringen 爆発させる — weder Verlust noch Beschädigungen haben 損失も損害も持たぬ、損傷なし — die Schußweite 砲戦距離

c) Um 1 Uhr nachmittag verließen unsere Geschwader die Gegend von Port Arthur und sammelten sich an einer bestimmten Stelle. Nach kurzem Aufenthalt im offenen Meere und weiteren Vorbereitungen gingen die Geschwader am 14. April nachmittags vier Uhr nochmals gegen Port Artur vor. Die zweite, vierte und fünfte Zerstörerflottille und die neunte Torpedoflottille kamen gegen 3 Uhr vormittag am 15. April hinter einander vor Port Artur

an. Sie führten ihre Befehle aus. Um 7 Uhr kam das dritte Geschwader, rekonozitierte, fand aber keinen Feind; der innere Hafen blieb vollständig ruhig. Das erste Geschwader näherte sich einem Punkte auf der Höhe vor Port Artur um 9 Uhr. Es traf dort drei schwimmende Minen des Feindes an und brachte sie durch Schüsse zum Explodieren.

Die „Kasuga“ und „Nisjin“ saßen um 10 Uhr westlich von Lao-tieh-shan Posto und gaben zwei Stunden lang indirektes Feuer auf den inneren Hafen. Die feindlichen Batterien und die Schiffe im Hafen antworteten manchmal, aber ihr Feuer mochte den beiden Kreuzern keinen Schaden. Die beiden Schiffe kamen an diesem Tage zum ersten Male ins Gefecht mit dem Feinde und sie scheinen ihren Auftrag erfüllt zu haben, indem sie das kürzlich erbaute Westfort auf Lao-tieh-shan zum Schweigen brachten. Um 1½ Uhr hörte das Geschwader mit dem Feuern auf und dampfte ab.

nach kurzem Aufenthalt 短き滞在の後、少しく止まりたる後 — die Vorbereitung 準備 — Posto fassen 地位を占める — indirektes Feuer geben 間接射撃を爲す — die Batterie 砲臺、要塞 — der Kreuzer 巡洋艦 — ins Gefecht kommen 戦闘を始める — das Westfort (佛語 — jōr と發音す) 西の砲臺 — zum Schweigen bringen 沈黙させる — mit dem Feuern aufhören 發砲することを止める、交戦を止める

d) Die Tatsache, daß die vereinigten Geschwader mehr oder weniger Erfolg hatten in den Operationen vom 11. bis 15. April, ohne einen Mann zu verlieren, ist zu verdanken dem gnädigen Einfluß (itoku) Seiner Majestät, unseres obersten Kriegsherrn. Unsere Offiziere und Mannschaften taten die ganze Zeit treu, tapfer, entschlossen ihre Schuldigkeit, und ihr Erfolg war in manchen Punkten über menschliche Kraft hinaus. Es muß erklärt werden, daß wir es dem Schutze des Himmels verdanken, wenn keines

unserer zahlreichen Schiffe, Tag und Nacht über die minenbesäte See hin und her kreuzend, irgend einen Schaden erlitt.

· mehr oder weniger Erfolg 多少の効果 — die Operation 作戦 — der gnädige Einfluß 威徳 — die Schuldigkeit 任務 — über menschliche Kraft hinaus sein 人間の力以上に出で居る — die minenbesäte See 水雷の播き散されてある海 — hin und her ありこちに — kreuzend 縦横に航行しつゝ

das einzige Vergnügen, was er kennt. 彼が知る所の唯一の娯樂

Er hatte mir schon geschrieben, was ich aber nicht wissen konnte. 彼は私に既に文通した其こと(彼れの文通したること)を併し私は知ることが出来ないのである

(注意) 文章全體に關係する was は「それは何々する所の」と上に返りて譯するときは解し難きを以て常に上例の如く返らずに譯すべし

welcher, der を以つて作りたる文章は成るべく其關係する名詞の直ぐ下に割込んで置くのがよい、然らざればどの名詞に關係して居るか不明に陥ることが生ずるのである

例へば

Der Mann, der gestern hier angekommen ist, hat meinen Vater besucht. 昨日此處に到着したるあの男は私の父を訪問した

若し上文を Der Mann hat meinen Vater besucht, der gestern hier angekommen ist とするときは der は Mann に關係するのであるか Vater に關係するのであるか不明となるのである、此場合では Mann よりも寧ろ Vater に關係したるものと解するのが適當である

### 代名詞全般に關する追補

1. 三人稱の人稱代名詞が物や事柄(Sache)に關係する時は往々其代りに指示代名詞の derselbe, dieselbe, dasselbe (又は dieser, diese, dieses) を用ゐるを可とする場合がある、殊に二格の時には人稱代名詞を用ゐる事は最



も稀で、大抵は *derselbe, dieselbe, dasselbe* の二格即ち *desſelben, derſelben* (109 頁参照) 又は *der, die, das* の二格 *deſſen, deren* (104 頁参照) を用ゐるのである

例へば

Nimm einen Stock und ſchlage mit **demſelben** (又は damit) auf den Tisch (mit ihm とも云はないではないが好ましき形でない) 杖を取つてそれで机の上を打て

Wir haben ein ſchönes Feſt geſieiert und werden uns **deſſelben** noch oft erinnern (ſeiner とするは不可) 我等は盛大な祭典を祝ひました、これを今後も尙度々懐ひ起すことでありませう

Behalte dein Geld; ich bedarf **deſſen** nicht (ſeiner とするは不可) 汝の金を元に納めて置いて呉れ私にはそれの入用はない

Spart die Worte; es ſind **deren** genug gewechſelt worden. (ihrer とするは不可) 辯論は止めて呉れ、もう十分それを戦はしたから(その十分が交換せられた)

2. 先行の文章中に同性の名詞が幾つも來ることがある、此場合に人稱代名詞(又は物主代名詞)のみを用ゐる時はどの名詞を受けて居るのか分らなくなる、此弊を防ぐ爲めに主言以外のものを指すときは *derselbe, dieselbe, dasselbe* (又は *dieser, diese, dieses*) を用ゐる主言には矢張人稱代名詞を用ゐるのが通例である。

例へば

Mein Freund fñhlt ſich ſeinem Diener verpflichtet; **derſelbe** (又は **dieser**) hat ihm das Leben gerettet. (er とするときは Freund を

指すか Diener を指すか不明になる) 私の友人は其家來に對して有難く感じて居る、此者(家來)は彼に生命を救うたのである

Meine Eltern haben ihre Freunde beſucht; **dieſelben** (又は **diese**) wollen morgen mit **ihnen** ausfahren. 私の兩親は其朋友達を訪問した。此者(友人達)は明日彼等(兩親)と車を出掛ようと思つてゐる

Er wird morgen ſeinen Freund und **deſſen** Sohn einladen (deſſen を ſeinen とする時は Freund の恠とは解すべからず) 彼は明日彼れの友人と其(友人)の恠とを招待します

3. 以上二項の條件なき時でも亦往々 *derselbe, dieselbe, dasselbe* (又は *dieser, diese, dieses*) が人稱代名詞の代りに用ゐられることがある

但し是は上項の如く必要とする譯でなく其人々の隨意に任せるのであるが又往々文章の口調の上より斟酌して用ゐられる事がある

例へば

Die Deme liebt ihre Kñchlein, und ſobald ſie in Gefahr geraten, beſchñt ſie **dieſelben** mit eigener Gefahr. (此文では Deme は女性の單數で Kñchlein は中性の複數であるから人稱代名詞でも差支ないのであるが beſchñt ſie ſie となつて口調が宜しくないから *dieſelben* に代へたのである)

牝鷄が其雛を愛する而して彼等が危險に陥るや否や彼は自己の危險を冒して之を保護する

Die Mutter hat eine große Stñtze an ihrem Sohne; ſie hat **ihn** (od. **demſelben**) daher von der Militär-Pflicht freigemacht und **ihm**

(od. **demselben**) einen Stellvertreter gekauft (此文では Mutter は女性で Sohn は男性であるから此場合に指示代名詞を用ゐるは任意に基くので理由ある譯ではない)

母は其の忤を非常に便りにして居る、故に彼を兵役義務から解除せしめて彼れの爲に代人を雇うた

5. 人稱代名詞の二格に **et** 又は **t** を附して **wegen**, **halben**, **um**.....**willen** と結合することは既に 83—84 頁に於て説明したが指示代名詞 **der**, **die**, **das** の二格即ち **dessen** (男性及び中性) 及び **deren** (女性及び複數) も之と同様の方法によつて是等の前置詞と組立られるものである

例へば

**desseiwegen** 其のもの、爲めに, **derenthalben** 其のもの、爲めに, **um desseiwillen** 其のもの、爲めに

6. 指示代名詞の **der**, **die**, **das**; **derselbe**, **dieselbe**, **das-selbe**; **dieser**, **diese**, **dieses** 等が物又は事柄 (Sache) を示し而して前置詞を要する時は通常其代りに副詞の **da** (又は其古き形の **dar**) を用ゐる前置詞と一語に結合する即ち

**dabei** 其の傍、其際

**davon** 其れに就いて、それから

**dadurch** 其れに依つて

**dazu** 其れに迄

**dafür** 其れに向つて、其代りに、その爲めに

**danach** (od. **darnach**) 其方へ、其れに従うて

**dagegen** 其れに對して、其れに反して

**darauf** 其の上に

**dahinter** 其の後に

**daraus** 其れから

**damit** 其れを以て

**darüber** 其れに就いて、其れを越えて

**darum** 其の爲めに、其周りに

**darin** 其内に、其れに於て

注意 前置詞中 **an**, **auf**, **in**, **um**, **über** 等の如く母音で始まるものは **dar** と結合し父音で始まるものは **da** と結合する但し **nach** にあつては **darnach** と **darnach** と云ふ

例へば

**Dafür** (für **das**, **das-selbe**, **dieses**) gibt es kein Mittel. 其れに向つては—も方法がない

**Davon** (von **dem**, **demselben**, **diesem**) habe ich nicht gedacht. 其れに就ては私は考へなんだ

Er nahm den Stock und schlug **damit** (mit **dem**, **demselben**) seinen Hund. 彼は杖を取つてそれで彼れの犬を打つた

Hier ist ein Geldbeutel, aber kein Geld **darin** (in **demselben**). 此に財布が一つあるが其内には金はない

Die Hunde haben einen Knochen erbeutet und streiten **darum** (um **denselben**). 犬どもが一片の骨を奪ひ取つて其の爲めに争うて居る

Sie haben eine Gans gekauft; was haben Sie **dafür** (für **dieselbe**) bezahlt? 貴君は鵞鳥を一羽お買ひなされたそうですが其れに對して如何程御出しでしたか

Hast du kürzlich Nachricht von deinem Freunde erhalten? Nein, ich habe lange nicht **von ihm** erfahren (此場合では人なるが故に **von ihm** を **davon** とすべからず) 汝は此頃汝の友人から音

信を得たか——いえ、私は久しく何も彼れの音信を聞ません

注意 副詞の da (dar) は固と指示代名詞の der, die, das から轉來したものであるから damit, dadurch 等は mit dem, durch das と同一である

7. 上項の條件を備へたる場合でも指示代名詞に關係代名詞が關係する時は **daran, damit, dadurch** の如き前置詞と組立たる形は總て用ゐてはならぬのである

例へば

Sch zweifle **an dem** (**daran** とす可らず), **was** du behauptest.  
汝が主張する其事に就いて私は疑惑を有して居る

Er ist unschuldig **an dem** (**daran** とす可らず), **was** geschehen ist.  
其起つた事件に就いては彼に罪はない

8. 疑問代名詞の **was** 及び關係代名詞の **was, welcher, der** (物又は事柄に關係する時に限る)も亦前置詞と組立て、一語となすものである、此場合には是等の代名詞の代りに副詞の **wo** (又は **wor**) を用ゐて次の如く組立てるのである

woran 何に於て、何に就いて、それに於て、それに就いて

wofür 何に向つて、何が爲に、其れに向つて、其れが爲に

wonach 何の方へ、何に従うて、其方へ、其れに従うて

worin 何の内に、其内に

woraus 何から、其れから

womit 何を以つて、其れを以つて

wobei 何に添うて、其れに添うて

worüber 何に就いて、其れに就いて

wodurch 何に依つて、其れに依つて

wozu 何に迄、其れに迄

例へば

1) 疑問代名詞:

**Woran** denkt ihr? 何に就いて汝等が考へるか

**Wonach** suchst du? 何を汝が探すか

**Wozu** braucht man die Feder? 筆は何に用ゐるものか

**Womit** schreibt man? 何を以つて書くものか

2) 關係代名詞:

Alles, **worüber** wir heute redeten, war ihm bisher unbekannt. それに就いて我等が今日話した所の總ての事は彼に今迄知れずに居つた

Ein Schwärzer spricht über vieles, **wovon** er keine Kenntnis hat. 多辯家は己れの知りもせない種々の事に就いて話す

Tue nichts, **wodurch** du dir Schaden könntest. それに依つて汝が自己に害を及ぼす様な事は何事でも爲すな

Das Messer, **womit** (**mit welchem**) das Rind geschlachtet wird, ist lang und sehr scharf. 牛を屠殺する庖刀は長くして甚だ鋭利だ

注意 1) 副詞の wo は固と was より轉來したるものであるから woran, wovon 等は an was, vor was と同一である

2) 以上の組立語(關係代名詞の意味のときに限る)は常に物件に對して用ゐるのであるが物件でも主として不定代名詞や數詞や形容詞杯を中性の名詞的に用ゐたるもの若くは物質名杯に關係し(136頁参照)其他の名詞(殊に冠詞を有するもの又は複數に用ゐたるもの杯には餘り用ゐないのがよいのである故に上例中 das Messer, womit の如きは常に用ゐる形ではあるが正確なる文法の上からは mit welchem とするをよとするのである

## 問題 第二

次の問題中大小の活字を用ゐたるは問題の輕重を示し又括弧内の數字は問題に應ずべき事項を記載したる本文法書の頁數なり

1. 代名詞に幾種あるか且つ其名稱を擧げよ (73)
2. 人稱を區別し且つ其例を擧げよ (73)
3. 各人稱代名詞の變化を滞りなく稱へよ (74-75)
4. 二人稱の敬稱とは如何なるものを云ふか (74-75)
5. 二人稱の敬稱 *Sie, Ihrer, Ihnen, Sie* は如何なるものより轉じたるものか (75-76)
6. 二人稱の敬稱 *Sie* と三人稱の複數とは如何なる相違あるか (76-78)
7. 三人稱の女性と三人稱の複數とは共に *ie* なり何によつて其區別をなすか (76)
8. 三人稱の女性と三人稱の複數とは變化に於て如何なる相違あるか (75)
9. 一人稱と二人稱とは男女中性の別なく獨り三人稱にのみ之あるは如何なる譯か (76)
10. 二人稱の *du* は近代に於ては如何なる場合に用ゐるか (77)
11. *Sie, Ihrer, Ihnen, Sie* が二人稱の敬稱として用ゐらるゝに至りたる年代及び現時に於ける用法を問ふ (79)
12. *Sturalis majestatis* (陛下の複數)とは如何なるものを云ふか (79)
13. *ihr, euer, euch, euch* を二人稱單數に用ゐる場合に就き説明を與へよ (80)
14. 三人稱單數 *Er, Sie* を二人稱に用ゐる場合に関して説明せよ (81)

15. 不定代名詞 *es* を以て作りたる一二の文例を示せ (82)
16. 名詞の主言の先驅として不定代名詞 *es* を用ゐたる例を示せ (82)
17. 不定代名詞 *es* は何格に用ゐらるゝか且其例を示せ (83)
18. 人稱代名詞の二格の古き形とは如何なるものか (83)
19. 人稱代名詞は二格前置詞 *weilen, halben, um willen* と一語に結合する時は如何なる形を取るか (84)
20. 再歸代名詞とは如何なるものにして如何なる場合に用ゐらるゝか (84)
21. 三人稱單數複數と一人稱及び二人稱單數複數との再歸代名詞を示せ (75-85)
22. 二人稱の敬稱 *Sie* に對し如何なる再歸代名詞を用ゐるか (86)
23. 三人稱に限り再歸代名詞として特別の形ある理由 (86)
24. 三人稱の二格を再歸代名詞として用ゐるときは普通の人稱代名詞と何に依て之を區別するか (87)
25. 交換代名詞とは如何なるものか (87)
26. 再歸代名詞を交換代名詞として用ゐたる一例を擧げよ (88)
27. *einander* に *mit, an, auf, neben, unter, bei, über, durch, aus, für, hinter, nach* 等を附するときは如何なる意味の相違を生ずるか (88-89)
28. 各人稱の物主代名詞を擧げよ (90)

- 29. 物主代名詞の變化を問ふ (90)
- 30. euer Vater, unsere Mütter, ihr Haus を變化せよ (90-91)
- 31. 物主代名詞の前に冠詞又は其他の定詞を置く  
ことを得るか (94)
- 32. 物主代名詞が名詞的に用ゐらるゝときは三通  
りの形を取る其變化を問ふ (94-15)
- 33. 物主代名詞が全く名詞として立つ時は如何にして之を用ゐるか (96-97)
- 34. 如何なる場合に物主代名詞が變化せずに用ゐ  
らるゝか (97)
- 35. Seine Majestät と Eure Majestät の區別 (98)
- 36. Eure Majestät を單複兩數を通じて變化せよ (99)
- 37. 指示代名詞を擧げよ (101)
- 38. dieser, jener の變化を問ふ (102)
- 39. der, die, das が形容詞的に用ゐられたる場合及  
び名詞的に用ゐられたる場合の變化を問ふ (104)
- 40. 定冠詞と指示代名詞 der, die, das とは如何なる  
相違あるか (105)
- 41. 指示代名詞 der の複數の二格 deren と derer とは  
用法に於て如何なる相違あるか (105)
- 42. solcher の變化を問ふ (106)
- 43. solcher の前及び後に不定冠詞 ein を附する時は  
其變化如何 (106-107)
- 44. solch ein を名詞的に用ゐる時は如何に之を變化  
するか (107)
- 45. solch の下に形容詞あるときは solch の變化如何 (107)
- 46. derjenige, derselbe を各性及單複兩數に變化せよ (109)

- 47. ein und derselbe の變化を問ふ (110)
- 48. selbst, selber は名詞若くは代名詞と如何に連結  
して用ゐらるゝか (111)
- 49. selbst は名詞若くは代名詞の前にある時と後  
にある時とに依つて如何なる意味を有する  
か (112-113)
- 50. selbst は名詞若くは代名詞の後にあつて sogar, auch 杯の意味を有すると  
きは其發聲は如何 (113)
- 51. 指示代名詞の der, die, das と derjenige, diejenige, dasjenige の區別及び  
用法に就いて述べよ (113-114)
- 52. derselbe, dieselbe, das'selbe 及び solcher, solche, solches の區別及び用法に就  
いて述べよ (114)
- 53. 不定代名詞を擧げよ (115)
- 54. man の用法を述べよ (115)
- 55. jemand, niemand の意味及び變化を問ふ (116-117)
- 56. jedermann の意味及び變化を問ふ (117)
- 57. einer の變化を問ふ (118)
- 58. man を二格以下に用ゐんとするときは如何に  
して之を作るか (119)
- 59. keiner の意味及び變化を問ふ (120)
- 60. etwas, nichts は變化するものなるか (121)
- 61. man を受くるに人稱代名詞を用ゐるも可なる  
か (121-122)
- 62. 疑問代名詞を擧げよ (124)
- 63. wer, was は複數のものに對しても亦之を用ゐ  
ることを得るか (125)
- 64. wer, was は名詞的のものか形容詞的のものか (125)

65. 疑問代名詞 welcher の變化を問ふ (126)
66. 疑問代名詞の welcher は如何なる場合に變化せざるか (127)
67. was für ein を形容詞的に用ゐる時は其變化は如何 (127-128)
68. was für ein を名詞的に用ゐる時は其變化如何 (129-130)
69. was für ein と welcher との區別を問ふ (130)
70. was für ein は如何なる場合に單數に於ても ein を省くことあるか (130)
71. 關係代名詞を擧げよ (131)
72. 關係代名詞の wer, was の變化を問ふ (131)
73. 關係代名詞 welcher の變化を問ふ (132)
74. 關係代名詞 der, die, das の變化を問ふ (132)
75. 關係代名詞の der, die, das と指示代名詞の der, die, das とは變化に於て如何なる異同あるか (104-132)
76. 關係代名詞の der, die, das と welcher, welche, welches とは用法に於て如何なる異同あるか (133-134)
77. 關係代名詞の wer, was の變化を問ふ (133)
78. 人稱代名詞に對し關係代名詞を用ゐるときは如何にして之を用ゐるか (135)
79. 關係代名詞 wer 及び was の用法に就いて述べよ (136)
80. 三人稱の人稱代名詞の代りに derselbe 又は dieser 等を用ゐる場合に就いて述べよ (137-138)
81. 先行の文章中に同性の名詞二箇以上あるときは之を受くるに如何なる方法を用ゐるか (138-139)

82. 指示代名詞の二格 dessen 及び deren は如何にして wegen, halber, um...  
...wollen と一語に組立てるか (140)
83. 指示代名詞の der, die, das 杯が如何なる場合に如何にして前置詞と一語に組立られるか (140-141)
84. 副詞の da は何より轉來したるか (141)
85. 如何なる場合に daran, damit 等の組立語を用ゐるを不可とするか (142)
86. 疑問代名詞及び關係代名詞 was と前置詞とを一語に組立たる例二三を示せ (142-143)
87. wodurch, wonach の如き前置詞と組立たる關係代名詞は通常如何なる名詞又は代名詞に關係するものなるか (143)

15/12/39

# 獨逸語學雜誌社出版圖書目錄

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨逸語入門**  
正價金拾五錢 郵稅金貳錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共編  
**獨文讀本**  
第一卷 正價金參拾五錢 第二卷 正價金四拾錢  
第三卷 正價金四拾五錢 郵稅各金四錢  
以上文部省檢定濟

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎共著  
**獨逸文法教科書**  
前編(改訂增補)後編  
正價各金五拾錢 郵稅前編金六錢後編金四錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸新讀本**  
正價金五拾五錢 郵稅金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**獨逸名家詩文抄**  
正價金六拾錢 郵稅金六錢

大村仁太郎 山口小太郎 谷口秀太郎合編  
**高等獨文讀本**  
上、下 正價各金五拾錢 郵稅各金四錢

清水戴四郎 陸軍教授 三並良合著  
**獨逸作文教科書**  
正價金參拾五錢 郵稅金貳錢

第一高等學校教授 辻高衛 陸軍教授 高田善次郎合著  
**獨逸詩文詳解**  
一、二 正價各金參拾錢 郵稅各金貳錢

獨逸語學雜誌社編  
**獨文階梯**  
正價金參拾錢 郵稅金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 和文獨譯練習

正價金參拾五錢 郵稅金四錢

獨逸語學雜誌社編

# 獨逸文法教科書練習問題

前篇用、後篇用 正價各金拾貳錢 郵稅各金貳錢

獨逸語學雜誌社編

獨和  
對照

# 單語篇

正價金拾五錢 郵稅金貳錢

陸軍教授 藤山治一

同 高田善次郎合著

# 獨和兵語字書

正價金壹圓七拾錢 郵稅金拾錢

學習院教授 岡倉一郎

德永富合著

# 獨和熟語字典

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 國吉直藏著

會話作文  
實例插入

# 和獨新字林

正價金七拾五錢 郵稅金四錢

陸軍教授 高田善次郎著

# 獨逸俚諺詳解

正價金貳拾五錢 郵稅金四錢

第一高等學校教授 辻高衛編

# 實用獨逸語學

上卷、中卷、下卷(新刊) 正價各金參拾錢 郵稅各金四錢

●附錄習字帖一冊 ●正價金五錢 ●郵稅金貳錢

●參考書(一名和文獨譯解題) ●正價金拾五錢 ●郵稅金貳錢

獨逸語學雜誌社編

# 羅典習字帖

正價金拾八錢 郵稅金四錢

# 獨逸語學雜誌

(每月一回一日發行)

一冊金拾錢 郵稅五厘 五冊前金郵稅共金四拾七錢五厘

十冊前金郵稅共金九拾錢





